1896. Freitag, 18. September.

Der Gesellige.

No. 220. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Der heutigen Nummer liegt bei: „Rechtsbuch des Geselligen", enthaltend:

Das

Bürgerliche Gesetzbuch für das deutsche Reich

nebst dem Einführungsgesetze,

im Wortlaute des Gesetzes

mit gemeinverständlichen Erläuterungen.

Ein Wegweiser

zum Lesen und Verständniß des Gesetzbuches,

den Lesern des „Geselligen" gewidmet.

In monatlichen Lieferungen von dem Umfange der heute beiliegenden, also dem doppelten der bisherigen Monats-Nummern des „Rechtsbuches", bieten wir unseren Lesern **unentgeltlich** das vorstehend angekündigte Werk. In etwa 36 Lieferungen, also jedenfalls vor dem Inkrafttreten des Gesetzbuches, wird es vollendet sein und als ein stattlicher Band, wie wir hoffen, einen freundlich aufgenommenen Bestandtheil der Hausbibliothek unserer Leser bilden.

Die Gründe und den Zweck dieser Darbietung möge der geneigte Leser aus den dem „Rechtsbuch" vorgeschickten Worten „Zur Einführung" ersehen, die wir besonderer Aufmerksamkeit empfehlen.

Vom Gustav-Adolf-Verein.

Die 49. Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung ist am 15. September in Dessau eröffnet worden. Aus der Begrüßungs-Versammlung sei Folgendes erwähnt: Staatsminister Dr. v. Koseritz bemerkte: Ich glaube die Stimmung des Herzogs wie des Volkes richtig zu treffen, indem ich Sie der Sympathien des ganzen Landes versichere. Wie sollte es auch anders sein. Sind wir doch hier in Anhalt der Segnungen der Reformation mit zuerst theilhaftig geworden und liegt doch Wittenberg, von wo die Reformation ausgegangen, so nahe. Generalsuperintendent und Oberhofprediger D. Teichmüller begrüßte die Versammlung Namens der kirchlichen Behörden und mahnte zur Einigkeit der Evangelischen unter einander. Generalsuperintendent D. Schuster-Hannover führte u. A. aus: Die evangelische Kirche wolle von innen heraus Werke zeitigen, nicht katholische Verdienstwerke, sondern Liebeswerke. So sei der Gustav-Adolf-Verein entstanden, und in diesem Sinne hätten seine Begründer und Vorkämpfer stets gewirkt, vor Allem Georg III., derjenige anhaltische Fürst, der am Meisten für die evangelische Sache gethan habe durch seine Predigten. Freilich habe er sich nicht wie ein gewisser königlicher Prinz hinreißen lassen, in seinen Predigten Propaganda für seine Kirche zu machen, sondern seine Predigten stets aus dem Herzen heraus gehalten. Daß die Predigt in der Hofkirche zu Dresden eine Propaganda-, eine Agitationspredigt gewesen sei, stehe außer jedem Zweifel. Habe doch der prinzliche Priester den Hörern zugerufen: „Kehrt zurück zur katholischen Kirche, zum Papst und zu seinen Encyklien!" Und daß damit die anwesenden katholischen Gläubigen nicht gemeint gewesen seien, die ja der Kirche angehörten, sondern jene, die ihr fern standen, brauche nicht besonders betont zu werden. Es war eine Propaganda an die neugierig herbeigeeilten Evangelischen in der Hofkirche. Wie es scheint, wird die Bekämpfung der evangelischen Kirche jetzt fortgesetzt in England, wo charakterlose, sogenannte Protestanten den Siegeszug des Bonifacius-Vereins begrüßen. (Sehr richtig!) Der Prinz mag versichern, daß er als Prinz nicht angesehen werden wolle, schmerzlich bewegt aber sind die, die den Frieden wollen. Es ist wahr, der protestantische Leu schläft in vielen Hunderttausenden, aber es ist gefährlich, ihn zu wecken. Wir möchten nicht einen Kampf, der keiner der beiden Kirchen zur Besserung gereichen würde.

Zur Erläuterung der Rede des Generalsuperintendenten von Hannover sei Folgendes bemerkt: Gemeint ist der Prinz Max von Sachsen, der Neffe König Alberts von Sachsen und der Bruder des zukünftigen Sachsenkönigs, der nach Vorbildung im katholischen Seminar zu Eichstätt, Priester geworden ist. König Albert hat den Schritt des Prinzen nicht gebilligt, aber der Bischof Wahl in Dresden scheint größeren Einfluß auf den jungen Prinzen gehabt zu haben als der König. Prinz Max hat auf die Krone, Apanage und Eintritt in die sächsischen Kammern verzichten müssen, aber es läßt sich nicht verkennen, daß der Eintritt jenes sächsischen Prinzen in den Klerus ein Erfolg ist, auf den die Römischen stolz sein können; und daß sich das alles in Sachsen vollzieht, daß das fast ganz protestantische Sachsenvolk es sich gefallen lassen muß, daß sein seit 1697 katholisches Fürstenhaus in so innige Beziehungen zu denjenigen tritt, die den Evangelischen, den „Ketzern", feind sind, erhöht noch mächtig die Größe des Stolzes und Jubels auf römischer Seite.

Einer der mächtigsten Männer in Sachsen ist derzeit Bischof Wahl, der evangelische Adel Sachsens geht an Rom verloren oder lehnt sich doch an Rom innig an, die Mischehen mit römischer Kindererziehung mehren sich, allenthalben wachsen römische Kirchen wie Pilze aus der Erde, in zehn Jahren — so prophezeite kürzlich das „Bennoblatt" — ist die evangelisch-lutherische Landeskirche aufgesogen und Sachsen katholisch; der Dom zu Meißen ist dann wieder in römischen Händen und Prinz Max schreitet in fürstbischöflichem Glanze zum Hochaltar, um das ganze Sachsenland dem heiligen Benno zu Füßen zu legen! Daß die römische Phantasie schon jetzt und gerade jetzt diese Bilder sich malt, dazu entnimmt sie jedoch nicht nur der Stärke Roms, sondern auch der protestantischen Schwäche den Muth. Es fehlt in Sachsen nicht an beredten Männern, es fehlt auch nicht an solchen, die ihr evangelisches Bekenntniß herzlich lieb haben, woran es aber fehlt, oben und unten, das sind Charaktere, die, unbekümmert um Gunst und Haß, kräftig für den Protestantismus eintreten und den römischen Werbungen, gleichviel, ob sich ein Prinz daran betheiligt oder nicht, entgegentreten.

Das evangelische Sachsenvolk wird gut thun, die Erklärung zu beherzigen, die der sächsische Landesverein des Evangelischen Bundes vor drei Jahren in der Sache erlassen hat:

„In Erinnerung an die frühere vatikanische Politik, die einen in den Priesterstand eingetretenen Wettiner Prinzen, den Herzog Christian August, zu mancherlei feindlichen Maßregeln gegen den Bekenntnißstand des sächsischen Volkes zu benutzen wußte, die insbesondere unter Mithülfe des Genannten es bewirkte, daß das von Kurfürst August dem Starken den Ständen ausdrücklich gegebene Versprechen, den Kurprinzen evangelisch zu erziehen und so das Kurhaus bei der evangelischen Kirche zu erhalten, unwirksam und uneingelöst blieb, wird das sächsische Volk aufs neue zur Wachsamkeit und Treue für sein gutes evangelisches Bekenntniß aufgerufen, da bei der traditionellen Politik des Vatikans neue feindliche Versuche gegen den Bekenntnißstand Sachsens nicht ausgeschlossen sind."

Die Versammlung sandte vor Eintritt in ihre Verhandlungen nachfolgendes Huldigungstelegramm an den Kaiser:

Die 49. Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung, festlich tagend zu Dessau, gestattet sich, zu den Füßen Ew. Majestät, des allergnädigsten Protektors unseres Friedens- und Helferwerkes, ehrfurchtsvollen Dank niederzulegen für das herrliche evangelische Bekenntnißwort in Willibrordus' Kirche und das Gelübde unverbrüchlicher Treue für unsere theure evangelische Kirche und für Kaiser und Reich. Geh. Kirchenrath D. Fricke, Vorsitzender. Konsistorialrath Werner, Vizevorsitzender.

An den Herzog Friedrich von Anhalt wurde folgendes Telegramm gesandt:

Die 49. Hauptversammlung des Evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung spricht Ew. Hoheit von Herzen für die gnädigst gewährte Gastlichkeit in Ihrem gesegneten Lande und für die huldvolle Bezeugung thätiger Theilnahme an unserem Glaubens- und Liebeswerke ehrfurchtsvollen Dank aus. Gott segne auch ferner das treue evangelische Land und seine gütigen Fürsten.

Die Antwort des aus Dessau abwesenden Herzogs lautete:

„Empfangen Sie herzlichen Dank, meiner freundlichst in der Ferne gedacht zu haben. Ich freue mich, daß die Hauptversammlung diesmal in Anhalt tagt. Gottes Segen sei fernerhin mit dem Liebeswerk. Friedrich."

Den einleitenden Gottesdiensten folgte eine nicht öffentliche Versammlung der Delegirten in der Aula des Fridericianums. Zur Berathung stand u. a. der nachfolgende Antrag des Hpt.-V. Halle:

„Die Versammlung wolle im Namen des im Gustav Adolf-Verein vertretenen deutsch-evangelischen Volkes zu Gunsten des barbarisch zertretenen und vergewaltigten armenischen Christenvolkes, das auch Tausende evangelischer Brüder umfaßt, die Macht und Liebe Sr. Majestät des Kaisers anrufen, damit durch sein, in der Weise des Großen Kurfürsten geredetes unüberhörbares Wort dem Christenmord ein Ende gemacht und den gewaltsam zum Islam Konvertirten die Freiheit der Rückkehr zum christlichen Bekenntniß gewährt werde".

Der Vorsitzende beantragte unter Hinweis auf die §§ 1 und 2 der Statuten, welche nur Evangelischen in katholischer Umgebung die Hilfe des Gustav Adolf-Vereins zuweist, Ablehnung des Antrages. Bei aller Entrüstung über die entsetzlichen Mißhandlungen und Metzeleien, die an armenischen Christen verübt seien, müsse der Zentral-Vorstand bedauern, daß der Gustav Adolf-Verein nicht in der Lage sei, in der von dem Antrag Halle beabsichtigten Weise für die verfolgten Christen einzutreten. Dagegen stehe nichts im Wege, daß in einer der freien Volksversammlungen der Entrüstung über jene Vorgänge Ausdruck gegeben und auch durch eine Sammlung zum Besten der armenischen Waisen, insbesondere der evangelischen, die Theilnahme für die Verfolgten kundgegeben werde. Der Gustav Adolf-Verein als solcher habe keinen Anlaß, sich mit dieser Angelegenheit zu befassen. Diese Erklärung des Vorsitzenden rief zwar in der Versammlung mehrfachen Widerspruch hervor, hatte aber doch die Ablehnung des Hallischen Antrages, soweit es sich um „die Anrufung der Macht und Liebe des Kaisers" zu Gunsten der Armenier handelt, zur Folge. Eine etwaige Kundgebung zu deren Gunsten in einer freien Nachversammlung wurde vorbehalten.

Die 24. Versammlung deutscher Forstmänner

wurde am Dienstag in Braunschweig eröffnet. 220 Theilnehmer waren dazu eingetroffen. Am Vormittag fand eine Vorstandssitzung der „Sterbekasse für das deutsche Forstpersonal, eingetragene Genossenschaft m. b. H." statt. Die 1888 ins Leben gerufene Kasse zählt gegenwärtig 2420 Mitglieder, verfügt über einen Grundstock von 471500 Mark und zahlte bisher 331000 Mark an Sterbegeldern aus. Zur Theilnahme berechtigt sind alle Forst- und Jagdbeamten des Deutschen Reiches. Die Theilnehmer können Antheile zu 500 Mark bis zu 12 Stück erwerben, sich also mit Beträgen von 500 bis 6000 Mark versichern. Der Reingewinn der Sterbekasse betrug 1895 67401 Mark bei 10406 Antheilscheinen von den 2420 Mitgliedern. Nach dem Genossenschaftsgesetz darf vor dem Jahr 1900 eine Dividende, die gegenwärtig, nachdem der Reservefonds sich schon auf 10 Prozent beläuft, zur Vertheilung gebracht werden könnte, nicht gezahlt werden. Es ist beabsichtigt, anstatt der vorgeschriebenen 10 Prozent den Reservefonds auf 20 Proz. des Grundstocks anwachsen zu lassen.

In der eigentlichen Versammlung berichtete Forstrath Nehring-Walkenried über die Frage: „Wie ist der Anbau der Fichte auf künstlichem Wege zu bewirken?" Der Redner behandelte besonders die für die Forstwirthschaft wichtige Frage der Wahl zwischen Saat und Pflanzung. Er kam zu dem Ergebniß, daß im Allgemeinen die Pflanzung zu empfehlen, bisweilen aber auch die Saat nicht auszuschließen sei. Der Forstmann habe in jedem Einzelfalle zu prüfen, auf welche Weise er unter den vorliegenden Verhältnissen mit geringsten Kosten den gewünschten Erfolg zu erreichen im Stande sein wird. Der Korreferent Oberförster Riedel-Weissig führte aus, daß unter günstigen Standorts- und Anbauverhältnissen die billigste der zweckentsprechenden Anbauarten zu wählen sei, unter widrigeren jedoch, und insofern besondere Umstände nichts Anderes bedingen, empfehle sich die möglichst schnell nach Führung schmaler, gegen Süd und West geschützter Kahlschläge, etwas über ursprünglicher Bodenhöhe vorzunehmende flache Anpflanzung gut bewurzelter, kräftiger, doch nicht getriebener, in Rücksicht auf den Zuwachsgewinn nicht zu junger, daher verschulter Einzelpflanzen nach erfolgter Bodenlockerung im zeitigen Frühjahre unter sorgfältiger Schonung aller Wurzeln und naturgemäßer Einbettung derselben bei Anwendung eines 1,5 Meter Pflanzenentfernung nicht überschreitenden Verbandes. Nach dem Frühstück wurde auf Wagen ein Ausflug in den Forstamtsbezirk Braunschweig unternommen. Abends fand eine gesellige Vereinigung statt.

Der dritte Seefischereitag

des deutschen Seefischereivereins fand am Mittwoch im Chemiegebäude im Berliner Ausstellungspark statt. Der Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein begrüßte die Anwesenden Namens der preußischen, Unterstaatssekretär Rothe Namens der Reichsregierung. Aus dem Geschäftsbericht für 1894/95 geht hervor, daß der Verein eifrig im Interesse der Seefischerei und der Seefischer thätig gewesen ist. Einen außerordentlichen Aufschwung hat der deutsche Heringsfang genommen. Zur Zeit ist der Verein mit der Ausarbeitung einer Denkschrift über den Heringsschutzzoll beschäftigt. Im Interesse der Fischer hat der Verein Verwahrung dagegen eingelegt, daß von den Fischern für die Benutzung der Fischereihäfen Steuern erhoben werden. Ueber das Fischtransportwesen sprach Dr. Ehrenberg. Gegen das Jahr 1887 habe sich der Versand von Seefischen in Deutschland um das Fünffache vermehrt. Daß der Transport lebender Seefische im größeren Umfang betrieben werden würde, glaubt er nicht, es werde sich hauptsächlich um die möglichst schnelle Beförderung von todten Seefischen handeln. In Deutschland werden die Fische weniger schnell befördert als in England, worunter ihre Güte leidet. In der vom Redner empfohlenen Resolution wird u. a. die Einstellung ventilirter Fischwagen und Tanks nach englischer Art gefordert. Für die Ausnutzung dieser Fischwagen dürften die Eisenbahnen anfangs nur mäßige Ansprüche stellen, das heißt schon für 10 bis 15 Zentner einen Fischwagen liefern. Für die Hauptverkehrslinien sei die Beförderung der Fische mit Spezialfischzügen, und soweit nöthig, mit Schnellzugsgeschwindigkeit anzustreben. Solange sich Fischzüge noch nicht ermöglichen lassen, sei für den Verkehr mit allen größeren Verkehrsmittelpunkten die Einstellung direkter Kurswagen in Eilgüter- oder Personenzüge erforderlich. Für gedörrte und geräucherte Seefische seien dieselben Erleichterungen zu erbitten, wie für frische Seefische. Eisenbahn-Ministerial-Direktor Fleck bemerkte, daß die Reichs-Eisenbahnverwaltung dem schnellen Versand der Seefische schon seit Jahren ihr Augenmerk zugewendet habe und gewillt sei, ihn auf die höchste Stufe zu bringen. Die Anregungen, die Seefischtransporte in bestimme Züge und an bestimmten Tagen in den Personenverkehr einzugliedern, würden Berücksichtigung erfahren.

Berlin, den 17. September.

— Der Kaiser empfing im Neuen Palais den Chef des Zivilkabinets Dr. v. Lucanus und später den Finanzminister Dr. Miquel.

— An den König von Sachsen hat der Kaiser ein Handschreiben gerichtet, worin es heißt:

„Ew. Majestät bitte Ich, auch Ihren Truppen und deren Führern danken und aussprechen zu wollen, daß mich der Verlauf der diesjährigen großen Uebungen mit ganz besonderer

Befriedigung und fester Ueberzeugung von ihrer steten Kriegstüchtigkeit erfüllt hat. Ew. Majestät aber wollen noch meinen wärmsten Dank für die so herzliche Gastfreundschaft entgegennehmen, die nicht nur mir von Ew. Majestät sowohl in Dresden wie auf der mit der Geschichte des sächsischen Königsgeschlechts eng verwachsenen Albrechtsburg, sondern auch meinen so zahlreich erschienenen Truppen überall von Sachsens Land und Leuten bereitet worden ist."

— **Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg** hat am Mittwoch sein 70. Lebensjahr vollendet. Er regiert seit 3. August 1853, also seit mehr als 43 Jahren. Kurz vor seiner Thronbesteigung hatte er sich mit der Prinzessin Agnes von Anhalt vermählt. Aus der Ehe ist nur eine Tochter, die Gemahlin des Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten von Braunschweig, entsprossen. Der Herzog hat in der preußischen und sächsischen Armee den Rang eines Generals der Infanterie inne.

— Nach Mittheilungen, die der „Deutschen Ztg." von „zuverlässig unterrichteten Seiten" zugehen, ist Dr. **Karl Peters** für die Dienste bei einer **englischen Kolonialgesellschaft** angeworben.

Wenn das wahr ist, so ist Herr Dr. Peters **mehr als vielseitig** und sein Kampf gegen die Engländer, sowie sein ganzes Deutschthum erscheint in einer eigenartigen Beleuchtung. Gegenwärtig ist Dr. Peters, wie er selbst in der neuesten Nummer von Kürschner's Universal-Redakteur in einem Artikel über Stanley schreibt, mit dem „Studium zu einer Geschichte des englischen Weltreichs und praktischen kolonialen Plänen" in London beschäftigt. Er schreibt dann weiter: „England ist gleichzeitig unsere Lehrmeisterin wie unsere Rivalin in kolonialen Dingen, und es ist immer nützlich, die Persönlichkeiten zu kennen, mit denen man in der **Politik** wie im **Geschäft** zu rechnen hat."

— Zum **Militärdienst der Volksschullehrer** bringt die „Nordd. Allg. Ztg." folgende Darstellung des Sachverhalts:

Vom Jahre 1900 ab haben sämmtliche Volksschullehrer ein Jahr zu dienen. Die früher eingeführte Verkürzung ihrer Dienstzeit auf 10 Wochen war nicht im Interesse der Lehrer, sondern im Interesse der Volksschule eingeführt worden. Jetzt ist den Volksschullehrern auch die **Berechtigung** beigelegt worden, als **Einjährig-Freiwillige dienen** zu dürfen, **insoweit** ihnen das Abgangs-Zeugniß vom Seminar die wissenschaftliche Qualifikation bescheinigt. Können und wollen die Volksschullehrer außerdem die sonstigen **Bedingungen** erfüllen, also sich selbst kleiden, unterbringen, ernähren, so werden sie als **Einjährig-Freiwillige** (mit Schnüren, sowie den sonstigen Erleichterungen, **Wahl der Garnison** 2c.) eingestellt. **Anderenfalls** dienen sie wie jeder andere Mann, aber nur **ein Jahr**, und sollen möglichst zusammen und abgetrennt von den übrigen Leuten untergebracht und ausgebildet werden. Das Ziel ihrer Ausbildung soll sein, sie als Unteroffiziere der Reserve verwenden zu können.

— Die falsche Nachricht von der Entweichung des früheren Hauptmanns **Dreyfus** hat in **Frankreich** wieder die Besprechung dieses Falles auf die Tagesordnung gebracht, und zwar benutzen verschiedene Blätter diese Angelegenheit, **um gegen Deutschland und die deutsche Botschaft zu hetzen**. Dagegen macht die „Kölnische Zeitung" wie folgt Front:

„Wir müssen hervorheben, daß **Dreyfus** sich **niemals mit der deutschen Botschaft in Paris in Beziehung befunden** hat. Das fragliche und einzige Schriftstück, auf das die Verurtheilung sich stützte, **soll** durch **französische Geheimagenten** auf der deutschen Botschaft **gefunden** und **gestohlen** worden sein; nun wohl, ein solches Schriftstück hat niemals auf der deutschen Botschaft bestanden, konnte also auch nicht gestohlen werden, und daß dem so ist, ist dem französischen Staatsoberhaupte seiner Zeit in einer solchen Weise mitgetheilt worden, daß dadurch etwaige Zweifel sicherlich behoben wurden. Später hat die französische Regierung auch eine Erklärung veröffentlicht, worin sie die Geschichte mit dem auf der Botschaft gestohlenen Schriftstück für unzutreffend erklärte, was aber nicht gehindert hat, daß die **Richter** den Dreyfus schuldig sprachen. Wenn nun, wie wir es allerdings glauben, **keine** anderen Beweisgründe gegen Dreyfus vorliegen, als besagtes Schriftstück, so sind wir allerdings der Meinung, daß hier einer der **schwersten Rechtsirrthümer** vorliegt und daß Dreyfus **unschuldig** verurtheilt worden ist. Das kann großes menschliches Mitleid erregen, ist aber das Ergebniß einer **französischen Rechtshandlung**, um die wir uns nicht zu kümmern brauchen. Nur müssen wir uns dagegen verwahren, daß noch immer ein Theil der französischen Presse den durchaus ungehörigen Versuch macht, Deutschland und die deutsche Botschaft mit einer Sache in Verbindung zu bringen, mit der beide nicht das geringste zu thun haben."

— Der **Chef** des **russischen Postwesens**, General v. **Petrow**, hat bekanntlich Besprechungen mit dem Staatssekretär des Reichspostamts, Dr. v. Stephan, gehabt. Die Verhandlungen erstreckten sich, wie jetzt bekannt wird, hauptsächlich auf Verbesserungen im **Packet**-Postverkehr und im **Telegraphenwesen**, sowie auf die wichtigeren der für den nächsten Weltpostkongreß (Washington 1897) in der Vorbereitung begriffenen Anträge. General v. Petrow ist nach Petersburg zurückgekehrt.

— Die Landwirthschaftskammer der **Provinz Brandenburg** hat beschlossen, allwöchentlich in der amtlichen Zeitung des dortigen Zentralvereins eine **Preisfeststellung** landwirthschaftlicher Erzeugnisse auf Grund diskreter Mittheilungen der Landwirthe zu veröffentlichen.

— Von Herrn A. L. **Mohr** (Inhaber einer Margarinefabrik) in Altona-Bahrenfeld, erhalten wir folgende Mittheilung aus Worms: „Das (auch im Geselligen erwähnte) **Strafverfahren** gegen den Fabrikanten Mohr in Altona wegen Vergehens gegen § 10 des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb ist durch Beschluß der Gr. Staatsanwaltschaft **eingestellt** worden, da der betr. Schlossermeister, der um Mittheilung über Fabrikgeheimnisse angegangen worden sein soll, nicht, wie anfänglich behauptet wurde, auch Werkführer oder dergl. der Horchheimer Fabrik ist, der § 10 des erwähnten Gesetzes aber verlangt, daß derjenige, der um solche Mittheilungen angegangen wird, **Angestellter** oder Arbeiter des betr. Geschäftes sein muß."

— Auch in **Bremerhaven** ist der englische Arbeiterführer **Tom Mann** und der Engländer **Wilson**, welche am Donnerstag und am Sonntag dort öffentlich reden wollten, seitens des bremischen Senates **ausgewiesen** worden.

— Wegen **Aufreizung zum Klassenhaß** ist gegen den verantwortlichen Redakteur der **polnisch-sozialistischen** „Gazeta Robotnicza", Josef Biniszklewicz, auf Antrag des Staatsanwalts in Gleiwitz ein Strafverfahren eingeleitet worden.

Türkei. Der Offizier, welcher mit dem General Tschichatschew die **Befestigungen der Dardanellen** besichtigte, war der **russische Militärattaché** in Athen, Oberst Kalnin. General Tschichatschew erstattete dem Sultan über den Zustand sowie über die Mängel der Befestigungen Bericht.

Die von der türkischen Regierung den Botschaftern in Konstantinopel angebotene direkte Bewachung ihrer Residenzen durch die türkischen Truppen ist von den Botschaftern **abgelehnt** worden.

Der **Sultan** geberdet sich auf einmal sehr christenfreundlich. Wie die Wiener „Politische Korrespondenz" aus Konstantinopel meldet, ist durch eine kaiserliche Verordnung die Aufnahme von 20 **christlichen Zöglingen in die Militärschule** verfügt worden. Es ist dies der erste derartige Fall.

In **Wien** ist am 16. September der Vertreter des **englischen** Botschafters in Konstantinopel, ein Sir Herbert, eingetroffen. Herbert hatt eine Unterredung mit dem Minister des Aeußern Grafen Goluchowski. Von Wien aus begiebt sich Sir Herbert nach London, wo er dem englischen Ministerpräsidenten, Lord Salisbury, über die letzten Vorgänge in Konstantinopel Bericht erstatten wird.

Lord **Salisbury** hat, wie ein Mailänder Blatt erfährt, die **italienische** Regierung eingeladen, an den Bestrebungen, die auf **Absetzung des Sultans** abzielen, theilzunehmen. Die italienische Regierung soll sich Bedenkzeit erbeten haben.

Der englische Premierminister hat über 1000 **Telegramme** aus allen Theilen Englands erhalten, welche ihn auffordern, zum Besten der verfolgten Armenier in der Türkei einzuschreiten.

Auf **Kuba** hat General Weyler 51 **Aufständische und Brandstifter erschießen** lassen.

Aus **Deutsch-Ostafrika** liegt die Mittheilung vor, daß auf Anordnung des Gouvernements sich der Kompagnieführer **Ramsay** (aus Westpreußen gebürtig) nach dem Tanganyikasee begeben hat, um dort eine **befestigte Station** anzulegen. Kompagnieführer **Fromm** berichtet über einen Marsch von Lindi landeinwärts an den Umbemkurrufluß. Er erzählt von dem Volke der Wamuëras, durch deren Gebiet er marschirte, Folgendes:

Die Wamuëras sind eigentlich ein Volk der Diebe. Ackerbau betreiben sie nur wenig; sie wohnen in kleinen elenden Hütten und suchen sich möglichst versteckt zu halten. Die jungen Leute werden durch „Fundis" im **Stehlen ausgebildet** und lernen hauptsächlich, wie sie unter der Hauswand hindurch sich ins Haus einschleichen können, um unbemerkt die darin befindlichen Gegenstände zu stehlen. Die besten Diebe gehen in die Küstenplätze, die weniger gewandten bleiben im Dorfe. Die Wamuëras werden von der übrigen Bevölkerung auf das tiefste gehaßt und verachtet.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. September.

— **Die Weichsel fällt bei Thorn wieder.**

— Die **Wasserbauinspektion** Marienburg läßt zur Zeit im Revier **Schlangenhaken** an der Westrinne einen hohen Aussichtsthurm erbauen. Ein ähnlicher Thurm wird an der Breitfahrtausflußrinne nahe dem Haff ausgeführt. Diese Thürme haben den Zweck, daß die beiden Aufsichtsbeamten der Reviere während des **Eisganges** die **Ausmündungsarme der Nogat** beobachten können. Die Beamten sollen dann feststellen, welche Arme sich am ersten mit Eis verstopfen und welche sich später zuerst wieder räumen und wie sich die Räumung des Haffes gestaltet.

— Für den masurischen **Kanal** ist nach der Berliner „Volksztg." das **zweite** Projekt, den masurischen Kanal direkt in den **Pregel** nach **Insterburg** zu führen, ausgearbeitet worden. Der Baumeister Dr. **Bosold** ist nach Königsberg berufen worden, um eine Revision des alten Kanalprojekts vorzunehmen. Eine Deputation von Landwirthen wird, wie verlautet, eine Audienz beim **Kaiser** in Rominten nachsuchen, um gegen das neue Kanalprojekt Gründe vorzubringen. Der Deputation soll u. A. auch Herr Rittergutsbesitzer Seydel-Chelchen angehören.

— Eine kaiserliche Kabinets-Ordre an den kommandirenden General v. **Seeckt** ist den Truppen des 5. Armeekorps nach der Rückkehr vom Manöver bekannt gegeben worden. Es heißt darin:

„Zum zweiten Male während Ihrer erprobten Kommandoführung habe ich die Freude gehabt, das V. Armeekorps bei den großen Herbstübungen zu sehen. Der günstige Eindruck, welchen Ich vor 6 Jahren von dem Armeekorps gewonnen habe, ist zu Meiner lebhaften Befriedigung nach jeder Richtung hin verstärkt worden."

— In **Thorn** verlautet, daß aus den **Halbbataillonen** des 21. und 61. Regiments in Thorn, des 14. und 141. **Regiments in Graudenz ein neues Regiment** gebildet werden wird, das in **Thorn** Garnison erhalten soll. Das aus den Halbbataillonen der 36. **Division** neu gebildete Regiment soll nach **Strasburg** verlegt werden. **Thorn** soll auch noch Sitz einer **Infanterie-Brigade** werden und soll für später auch für den **Divisionsstab** bestimmt sein. Mit der Neuorganisation sollen in der Provinz noch weitere Truppenverschiebungen stattfinden. Es heißt, daß das ganze 17. Armeekorps nur in Westpreußen untergebracht werden soll.

— Um gleichzeitig die **Rindviehzucht** und das **Molkereiwesen** zu fördern, hat die **preußische landwirthschaftliche Verwaltung** in den letzten Jahren den Molkerei-Instituten **vermehrte Mittel** zugewandt und sie dadurch in den Stand gesetzt, mit Hilfe von Lehre und Forschung als auch durch Milchuntersuchung für die Praxis bedeutende Vortheile zu erlangen. Im laufenden Jahre ist mit bedeutendem Geldaufwand seitens der Verwaltung ein **Milchergiebigkeits-Wettstreit** eingeleitet worden, welcher ein ganzes Jahr dauern und den Milch- und Buttererertrag ausgewählter Kühe der holländischen und verwandten Rassen in den Provinzen **Ostpreußen**, Brandenburg, Hannover, Schleswig-Holstein und der Rheinprovinz darthun soll. Da es wegen der Kosten nicht möglich war, alle Thiere auf bestimmten Weiden oder in bestimmten Ställen zu vereinen, und auch Werth darauf gelegt wurde, sie möglichst in den gewohnten Verhältnissen zu belassen, so wird das Milchergebniß durch verpflichtete **Probenehmer** alle 14 Tage an Ort und Stelle aufgenommen. Die Proben werden an die **Versuchsstation** der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft zu Berlin gesandt und dort einheitlich analysirt. Eine Ausstellung der besten Kühe bei der nächstjährigen Ausstellung der Gesellschaft in Hamburg ist in Aussicht genommen. Von dem Gelingen dieses Versuches soll es abhängen, ob und in welcher Weise auf diesem Wege weiter vorgegangen werden kann, um den Züchtern zuverlässige und ziffernmäßige Anhaltspunkte für die Leistungsfähigkeit der einzelnen Schläge an die Hand zu geben.

— Die am 1. Oktober fälligen **Zinsscheine** der 4-, 3½- und 3prozentigen **Preußischen Staatsanleihen** werden schon vom 21. September ab bei den königl. Kassen in Zahlung genommen.

— Der nächste Kursus der unter der Leitung des Thierarztes Herrn A. Leitzen stehenden **Westpreußischen Hufbeschlags-Lehrschmiede** in Danzig beginnt am 1. Oktober.

— Die **Infanterieregimenter** Nr. 14 und 141 rückten, aus dem Manöver kommend, gestern Abend und im Laufe der Nacht hier wieder ein. Das Feldartillerieregiment Nr. 35 befindet sich noch auf dem Marsche und trifft erst am 24. ds. Mts. hier ein.

— Der Regierungs-Bauinspektor **Seidel** in Danzig, dem seit dem Fortgange des Regierungsraths **Müller** die Vertretung des technischen Beiraths bei der **Ausführungs-Kommission** für die Regulirung der Weichselmündung oblag, ist endgiltig zum Leiter der Regulirungsarbeiten bei der Kommission ernannt. Seine Thätigkeit bei der Weichselstrombauverwaltung ist dem Wasserbauinspektor **Niese**, der bisher bei der Bauinspektion Marienburg beschäftigt war, übertragen worden.

4 **Danzig**, 17. September. Der Pfarrer **Schröter** vom hiesigen St. Marienkrankenhause hat sich mit mehreren Geistlichen von hier und aus der Umgegend nach Lourdes begeben, um an der dort alljährlich statttfindenden Wallfahrt theilzunehmen.

Danzig, 16. September. Nach den Beschlüssen des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird aus Anlaß der **Eröffnung des neuen Hauptbahnhofes am** 1. Oktober von der Stadt Danzig ein Festmahl im Artushofe veranstaltet. Hierzu war auch der Herr Eisenbahnminister Dr. **Thielen** eingeladen worden. Der Minister hat jedoch erwidert, daß er es sich versagen müsse, der Feier beizuwohnen, und daß er sich durch einen Ministerial Kommissar vertreten lassen werde.

Ein **heiteres Mißverständniß** ist aus der gestrigen Schöffengerichts-Sitzung zu berichten. In der Straffache gegen B. und Genossen wegen Körperverletzung berief sich die mitangeklagte Ehefrau auf das Zeugniß einer Nachbarin. „Wissen Sie, wie die Frau heißt", fragte der Richter. — „Nein", lautete die Antwort. „Ja aber dann können wir die Zeugin doch nicht laden lassen, wenn Sie nicht einmal wissen, wie sie heißt." „Nein, Herr Rath. Ich bitte, die Frau zu vernehmen." „Aber ich sage Ihnen doch, daß wir Niemand laden können, den wir nicht kennen. Sie sagen ja selbst, daß Sie nicht wissen, wie Ihre Zeugin heißt." „Herr Rath, die Frau heißt „**Nein**" und steht draußen auf dem Korridor." — „Ach so!"

Zoppot, 16. September. Unser **Seebad** soll in eine **Aktiengesellschaft** umgewandelt werden. Herr Fürstenberg, der Besitzer der neuerbauten Heilanstalt, hat schon mit einzelnen Gemeindevertretern verhandelt.

Culmsee, 15. September. In der heutigen Sitzung der **Stadtverordneten** rief der Antrag auf Erlaß einer Ordnung betr. Erhebung eines Zuschlages zur **Brausteuer** und einer **Biersteuer** eine längere Erörterung hervor. Einstimmig lehnte die Versammlung den Erlaß eines derartigen Regulativs ab. Dagegen wurde dem Erlasse einer Ordnung für die Erhebung einer **Gemeindesteuer** bei dem **Erwerb** von **Grundstücken** beigestimmt. Danach unterliegt jeder auf Grund einer freiwilligen Veräußerung erfolgende Eigenthumserwerb einer Steuer von ½ vom Hundert des Werthes des veräußerten Grundstücks.

Gollub, 16. September. Seit einigen Tagen weilt ein Professor von der landwirthschaftlichen **Hochschule** aus Berlin in unserer Gegend, um die Bodenbeschaffenheit festzustellen. Er ist auf Veranlassung des Ministers der Landwirthschaft Herrn Frhrn. v. Hammerstein hierhergesandt.

Rosenberg, 16. September. Auf eine an den **kommandirenden General** des 17. Armeekorps gerichtete Anfrage ist der Bescheid ergangen, daß eine **Verlegung** der **hiesigen Kürassier-Schwadron nicht** in Aussicht steht, aber auch eine Verstärkung der Garnison nicht zu erwarten ist.

Dt. Krone, 15. September. An der Königl. **Baugewerkschule** fand gestern die mündliche **Abgangsprüfung** statt, welche von sämmtlichen fünf Prüflingen bestanden wurde. Es sind dies die Herren Maurer Otto **Borkowski**-Thorn, Hugo **Parpart**-Dt. Krone, Fritz **Prczybilski**-Breslau, Arthur **Schebitz**-Brostau, Kreis Glogau, und Zimmerer Paul **Wegner**-Schwartow, Kreis Lauenburg i. P.

W **Jastrow**, 16. September. In der gestrigen vereinigten **Magistrats- und Stadtverordnetensitzung** wurde an Stelle des nach Strasburg versetzten Bürgermeisters Groneberg der Bürgermeister **Hempel** zum Kreistagsmitgliede gewählt. Ferner beschloß die Versammlung wegen des Weiterbestehenlassens der vom Pfarrer a. D Herrn Ebel geleiteten **Privat-Knabenschule**, die auf Anordnung der Regierung am 1. Oktober zu schließen ist, eine Petition an die Regierung zu Marienwerder zu richten. — Der diesjährige große **Michaelis-Pferdemarkt** findet am 6. Oktober in gewohnter Weise statt.

* **Dirschau**, 16 September. In der heute abgehaltenen Sitzung der **Stadtverordneten** wurden zu Mitgliedern des Magistrats wiedergewählt die Herren Apothekenbesitzer **Mensing** und Kaufmann Walter **Preuß** und neugewählt Herr Kaufmann Gustav **Klink**. **Abgelehnt** wurde die Begründung einer städtischen **Präparandenanstalt**. Es sind die Mittel für den Bau eines Gebäudes, wie dieses vom Staate gefordert wird, nicht vorhanden; auch erscheinen die Vortheile einer solchen Anstalt nur gering. Die **Schützengilde** hat einen schon seit vielen Jahren bestehenden **Weg** über ihr Grundstück **gesperrt**. Nach erregter Debatte wurde eine Kommission von fünf Mitgliedern gewählt, welche mit dem Magistrat diese Angelegenheit prüfen soll. Der Besoldungsplan für die Lehrkräfte der hiesigen höheren Töchterschule, zu welchem von der Stadt ein Bericht eingesandt ist, liegt noch beim Kultusminister. Die Errichtung eines Jugendspielplatzes kann wegen mangelnder Mittel in diesem Jahre nicht geschehen. In Betreff der Reorganisation des Armenwesens wird in 2 bis 3 Monaten eine Vorlage der Stadtverordnetenversammlung zugehen. — Zum Bezirksvorsteher des ersten Stadtbezirks wurde Herr Konditor **Rose** gewählt. — Die alte **Dirschauer Zuckerfabrik** wird ihren Betrieb am 28. d. M. eröffnen. — Zum Assessor des Schneidergewerkes ist Herr Bürgermeister **Dembski** gewählt worden.

Tiegenhof, 16. September. Unter dem Verdacht, den **Raubmord** bei Gr. **Mausdorf** verübt zu haben, waren die Arbeiterin Antonie **Haak** und deren Beschützer **Warschinski** in Zeisgendorf verhaftet worden. Der Verdacht hat sich aber nicht bestätigt.

※ **Marienburg**, 17. September. Das Dienstmädchen des Restaurateurs K. war heute in der Ordensbrauerei damit beschäftigt, kochendes Wasser aus einem Behälter zu zapfen; beim Oeffnen des Krahnes ging sie so unvorsichtig zu Werke, daß sich das kochende Wasser über das Mädchen ergoß. Die Bedauernswerthe erlitt so schwere Brandwunden, daß sie in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

Marienburg, 16. September. Die Namen der 23 Landwirthschaftsschüler, die gestern die Abgangsprüfung ablegten, sind: Spillgiß, Störmer 1., 2. und 3., Machorski, Voeltz, Krause, Gerlach, Kuhnke, Marks, Bordt, Kadlubowski, Becker, Amsing und Holtz.

γ **Königsberg**, 16. September. Das **Thiergarten-Komité** hat an die Garantiezeichner des Thiergartens das Ersuchen gerichtet, die durch Unterzeichnung der Garantiescheine übernommene persönliche Haftbarkeit auf ein weiteres Jahr bis zum 1. Januar 1898 zu verlängern. Die Königsberger **Vereinsbank**, welche eine größere Summe dem Thiergarten-Komité zu billigem Zinsfuße hergegeben hat, ist auf diese Verlängerung eingegangen. Begründet wird dieses Ersuchen damit, daß es bis zum 1. Januar 1897, dem ursprünglich in Aussicht genommenen

Endtermin der Haftverbindlichkeit, kaum möglich sein wird, die Hypothekenverhältnisse des Thiergartengrundstücks zu regeln. Weiter wird angeführt, daß sich die Erlangung der Korporationsrechte für den Verein bisher verzögert hat. Bei etwaiger Nichtverlängerung des Termins müßten die Garanten in größerem Umfange in Anspruch genommen werden. Durch drei Lotterien, die noch mit Genehmigung der Staatsregierung ausgespielt werden sollen, tritt eine wesentliche Entlastung der Garantiezeichner ein.

Der hiesige weitbekannte **Sängerverein** feiert im April nächsten Jahres sein **fünfzigjähriges Stiftungsfest**, für dessen Veranstaltung bereits ein Komitee in der Bildung begriffen ist.

Bartenstein, 16. September. Der **Inspektor** M. aus Arnsdorf hatte aus Unvorsichtigkeit den Schäfer **Frenz** mit einem Jagdgewehr **erschossen**. In der heutigen Strafkammersitzung wurde er wegen fahrlässiger Tödtung zu einer Woche Gefängniß verurtheilt.

Goldap, 16. September. In der heutigen **Stadtverordnetensitzung** wurde Herr Rentier Wilhelm **Mielke** zum Stadtkämmerer gewählt.

[:] **Rastenburg**, 16. September. In der heutigen **Stadtverordneten-Versammlung** wurde zum Ausbau des städtischen Schlachthauses ein angrenzendes Grundstück für 4000 Mark angekauft, ebenso der Ankauf eines Grundstücks für 3600 Mark zur Verbreiterung einer Straße beschlossen. Ferner wurde der Ankauf zweier Bauplätze zum Bau des **Kasernements** und der Offiziersspeiseanstalt für den Gesammtkostenpreis von 23000 Mark beschlossen. Das Kriegsministerium hat den mit der Stadt abgeschlossenen Vertrag wegen des Baues des Kasernements für **drei Bataillone Infanterie** und den Regimentsstab endgiltig genehmigt. Die Kaserne muß bis zum 1. Oktober 1898 fertig sein; der Stadt liegt außer der Ausführung des Kasernenbaues auch die Wasserversorgung ob, dagegen hat der Militärfiskus die Erwerbung des Bauplatzes zum Garnisonlazareth übernommen.

§ **Pr. Holland**, 16 September. Heute Vormittag fand der **Schluß des Manövers** des 1. **Armeekorps** und darauf eine Schlußparade auf dem Marienfelder Felde vor dem kommandirenden General Grafen **Finck v. Finckenstein** statt. Die gesammte Kavallerie und Artillerie jagte in gestrecktem Galopp vor dem General vorbei. Einige Unfälle sind während des Manövers vorgekommen, so wurde gestern ein **Meldereiter** am Kopfe durch einen Lanzenstich **schwer verwundet**, ein anderer Soldat wurde auf dieselbe Weise durch die Brust gestochen und **getödtet**.

Tilsit, 16. September. Gestern wurden auf dem hiesigen Bahnhof 60 **Waggons** mit durchschnittlich 20 **Füllen**, gleich 1200 Stück, verladen und nach allen Theilen des Deutschen Reiches versandt. Wiederum ein Beweis, wie begehrenswerth das **littauische** Pferd ist, und welch' großer Handel gestern hier stattfand. Außerdem wurden für die umliegenden Ortschaften Füllen, die nicht mit der Bahn befördert wurden, in großer Zahl gekauft.

Memel, 16. September. Herr Geh. Medizinalrath Prof. Dr. **Koch** begab sich heute mit dem Herrn Kreisphysikus Dr. **Urbanowicz** nach Schmelz, stattete einer Frau **Paupers** in Unterschmelz einen Besuch ab und stellte fest, daß Frau P. im höchsten Grade an Lepra leidet; desgleichen ist eine Frau **Laugall** als lepraverdächtig befunden worden; Herr Professor Koch hat von der Letzteren ein Präparat entnommen. Darauf begaben sich die Aerzte nach **Dittauen**, wo ebenfalls ein Leprafall festgestellt wurde.

Inowrazlaw, 16. September. (K. B.) In der heutigen **Stadtverordnetensitzung** theilte der Vorsitzende mit, daß der Magistrat sich dem Beschlusse der letzten Versammlung wegen der Beihilfe zur bienenwirthschaftlichen Ausstellung nicht so, wie er gefaßt sei, habe anschließen können, da die 250 Mark mit der Bitte bewilligt seien, daß der Magistrat das Komitee bestimme, die Inschriften für die bienenwirthschaftliche Ausstellung in der **deutschen** und der **polnischen** Sprache herzustellen. Erster Bürgermeister Hesse legte dar, der Magistrat sei der Ansicht, daß dies nicht seine, sondern des Komitee's Sache sei, ein Bedürfniß, daß die Behörden sich dafür verwendeten, sei nicht vorhanden. Stadtv. Dr. **Rakowski** erklärte es für richtig, daß die Inschriften **in recht vielen Sprachen** angebracht würden, damit recht viele Leute herbeiströmten, außerdem verständen hier und da einige Personen doch nicht hinreichend deutsch. **Der Erste Bürgermeister betonte noch einmal, daß es dem Magistrat ganz gleich sei, in welcher Sprache die Inschriften lauten** (!), einen Druck in dieser Beziehung aber auszuüben, müsse er ablehnen. Es wurde schließlich ein Antrag auf Aufhebung des Beschlusses der vorigen Sitzung und Bewilligung der Summe ohne jeden Zusatz angenommen.

Nakel, 16. September. Von den acht infolge des Genusses **giftiger Pilze** erkrankten Personen sind vorgestern noch **zwei gestorben**. Es sind also bereits **fünf Personen** dem Unglück zum Opfer gefallen.

* **Posen**, 16. September. In **Opalenitza** hat sich auf dem Bahnhofe bei Abfahrt des Erzbischofs nach den Schilderungen polnischer Blätter — wie des „Goniec W." und des „Dziennik Pozn." — eine heftige Szene abgespielt, wobei ein Kgl. Distriktskommissar geäußert haben soll: „Was wollen hier die verfluchten Polacken" u. s. w. Ein „Industrieverein" hatte sich nämlich auf der Eisenbahnstation eingefunden, um den Erzbischof mit Musik und Gesang zu begrüßen. (Eine baldige amtliche Darstellung ist auch im Interesse des beschuldigten Beamten erwünscht. D. Red.) Dem „Dziennik" wird bereits berichtet, daß der Distrikts-Kommissarius in Opalenitza, v. Carnap, von seinem Amte suspendirt worden ist. Ein Regierungssekretär habe sich nach Opalenitza begeben, um die Geschäfte des Distriktskommissars interimistisch zu versehen.

Die „Posener Zeitung" meldet noch, daß ein Regierungs-Kommissar, Regierungs-Assessor Dr. Machatius, aus Posen zwecks Feststellung des Thatbestandes nach Opalenitza abgesandt worden. sei. Wenn die Sache sich wirklich so verhält, wie die polnischen Zeitungen den Auftritt geschildert, wird jedenfalls der Beamte eine strenge Disziplinarstrafe zu gewärtigen haben.

Dem „Pos. Tgbl." wird aus Opalenitza berichtet, daß der Vorfall auf der Bahnstation sich ganz anders zugetragen habe, als die polnische Presse ihn schildere. Die Deutschen seien auf's äußerste gereizt worden. Auf die polnischen Provokationen sei ein kräftiger deutscher Zwischenruf erfolgt, der dann das Signal zu einem Angriff auf den Distriktskommissar gewesen sei.

∠ **Gnesen**, 16. September. Heute wurde hier, wie schon telegraphisch berichtet, der Häusler Melchior **Razny** aus Kaczanowo durch den Scharfrichter **Reindel hingerichtet**. Vor 7 Uhr Morgens hatten sich auf dem Hofe des Gerichtsgefängnisses der Staatsanwalt **Bloch**, welcher die Vollstreckung des Todesurtheils leitete, zwei Landrichter, ein Gerichtsschreiber und etwa 20 Personen aus der Bürgerschaft als Zeugen eingefunden. An der Richtbank standen drei Gehilfen des Scharfrichters und dieser selbst in schwarzem Frack. Punkt 7 Uhr läutete das Armesünderglöcklein, und Razny wurde von zwei Gefangenaufsehern vorgeführt. Dicht hinter ihm ging ein katholischer Geistlicher. Razny, ein Mann von mehr als 50 Jahren, war ganz gebrochen. Am Tisch des Staatsanwalts wurde ihm das Todesurtheil nochmals vorgelesen, ebenso die Kaiserliche Kabinetsordre, wonach der Kaiser der Gerechtigkeit freien Lauf lassen und von dem Begnadigungsrechte keinen Gebrauch machen will. Diese Kabinetsordre wurde auch dem Scharfrichter vorgewiesen. Der Staatsanwalt übergab darauf den Verurtheilten dem Scharfrichter, die Gehilfen erfaßten ihn, machten den Nacken frei und legten den sich unwillkürlich Sträubenden auf die Bank. In demselben Augenblick trennte das Beil des Scharfrichters den Kopf vom Rumpf. Die Anwesenden sprachen ein stilles Gebet. Der Hingerichtete hat dafür gebüßt, daß er im Oktober 1895 den erst 18 Jahre alten Häuslersohn Adalbert **Kaczmierczak** dazu angestiftet hat, einen feindlichen Nachbarn den Häusler Simon **Staszak**, zu ermorden. Der jugendliche Mörder ist zu **lebenslänglichem Zuchthaus** begnadigt.

* **Mrotschen**, 16. September. Auf dem Gute **Fünfeichen** erkrankten die **Wirthin** und ein **Stubenmädchen** in Folge des Genusses von Pilzen. Dem hinzugezogenen Arzte gelang es, durch Gegenmittel das Stubenmädchen am Leben zu erhalten; die **Wirthin** aber starb.

In der Nacht zum 16. d. Ms. zerbrachen Diebe eine Fensterscheibe des **Restaurationszimmers** des hiesigen **Bahnhofs**, stiegen in den Wartesaal, beraubten die Büffetkasse ihres Inhalts von vier Mark und stahlen außerdem mehrere Würste, Zucker, 6 Päckchen Zigaretten und je eine Flasche Rothwein, Rum und Cognac Von den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur.

o **Borek**, 17. September. In **Pogorzalki** ist der Arbeiter Jakob **Antczak** von seiner **Ehefrau** und **seinem Vater ermordet** worden. (Nähere Nachrichten fehlen noch.)

Schmiegel, 16. September. Wie dem „Dziennik" gemeldet wird, ist die 3300 Morgen große Herrschaft **Kotusz** in den Besitz des Grafen **Zoltowski-Czacz** übergegangen.

* **Fraustadt**, 16. September. Ein bedauerlicher **Unfall** ereignete sich gestern in Gurschen. Ein **Radfahrer** überfuhr das auf der Dorfstraße spielende 3 Jahre alte **Töchterchen** des Stellenbesitzers Anders. Das Kind blieb besinnungslos und blutüberströmt auf der Straße liegen. Der Radfahrer fuhr, ohne sich um das Kind zu kümmern, schnell davon, um nicht erkannt zu werden. Leute hatten jedoch die **Radnummer** gelesen, und so gelang es, den Radler zu ermitteln. Das Kind liegt schwer krank darnieder.

Die Annahme, daß der **Dieb**, welcher in der Nacht zum 15. d. Mts. dem Böttchermeister **Heinze** das **Pferd** gestohlen und demnächst den Stall in Brand gesetzt hat, einer der drei **Handelsleute** sei, welche am Tage zuvor um das Pferd gehandelt haben, hat sich **nicht** bestätigt. Als Dieb ist vielmehr der Müllergeselle **Fendler** von hier in Punitz, wo gestern Jahrmarkt abgehalten wurde, ermittelt worden.

Stargard i. P. 16. September. In der gestrigen **Stadtverordnetensitzung** wurde an Stelle des zum 1. Januar 1897 freiwillig ausscheidenden Syndikus **Krüger** der zweite Bürgermeister zu Küstrin, **Ungewitter**, gewählt; auf die engere Wahl war außerdem gekommen der Beigeordnete **Burow** zu Tilsit, welcher acht Stimmen erhielt.

Kolberg, 16. September. Gegen den Stadtverordneten **Wulff** ist wegen **öffentlicher Beleidigung** des Landraths v. **Puttkamer**, begangen in einer Stadtverordnetenversammlung, Anklage erhoben worden.

R **Lauenburg**, 15. September. In dem Hause des Fuhrmanns Klick entstand im obersten Stock, wo sich die Werkstätte des Schneidermeisters Hübner befindet, Feuer, das bald gelöscht werden konnte. Bei dem Löschen bemerkte man, daß an drei Stellen zugleich die Flammen aufgegangen waren. Später wurde der Schneidergeselle **Gutrzemka von Trzebiatowski** wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet.

Landsberg a. W., 16. September. Vor etwa einem Jahre wurde von den **Hausbesitzern** der Neuen- und Böhmstraße gegen die Stadtgemeinde ein Prozeß angestrengt, weil die Stadt die Kosten für die Regulierung der neu angelegten **Bürgersteige** voll erstattet verlangte. Hieran waren etwa 40 Hausbesitzer betheiligt. Diese behaupteten, daß das neue Ortsstatut, auf welches der Magistrat sich stützte, auf sie nicht anwendbar sei. Es wurden bei vielen Hausbesitzern infolge der Nichtzahlung Pfändungen vorgenommen, worauf sie unter Protest zahlten. Die Hausbesitzer klagten zunächst beim Bezirksausschuß, welcher die Klage abwies. Darauf wandten sich vier von ihnen an das **Oberverwaltungsgericht**. Heute traf die Nachricht ein, daß zu Gunsten der Hausbesitzer entschieden sei. Damit haben auch die übrigen Hausbesitzer ihren Prozeß gewonnen. Es handelt sich im Ganzen um etwa 25000 Mark.

Verschiedenes.

— Die zweite Ziehung der **Berliner Kunstausstellungslotterie** (Reihe B) wird am 27. und 28. Oktober, also erst nach Schluß der Internationalen Kunstausstellung stattfinden.

— Auf der dreizehnten **Hauptversammlung** des **Preußischen Medizinalbeamten-Vereins**, die gegenwärtig in Berlin tagt, wurde nach einem von Dr. Dietrich gehaltenen Vortrage über „Die Schäden der Kurpfuscherei" ein Antrag des Herrn Dr. **Barnick**-Marienwerder einstimmig angenommen, den Vorstand zu beauftragen, für eine thunlichst genaue Aufstellung einer Statistik der gewerbsmäßigen Kurpfuscherei in Preußen Sorge zu tragen und das Ergebniß derselben der nächsten Hauptversammlung vorzulegen. In den Vorstand wurden die Herren **Rapmund** (Minden), **Philipp** (Berlin), **Wallichs** (Altona), **Fielitz** (Halle a. S.) und **Barnick** (Marienwerder) gewählt.

— Ein **Allgemeiner Deutscher Bund zur Bekämpfung des Trinkgelder-Unwesens** soll auf Anregung einer Anzahl von Vereinen ins Leben gerufen werden. Man will sich nicht damit begnügen, gegen das Trinkgeldgeben allein vorzugehen, sondern sich auch bemühen, in solchen Berufen, die bisher auf das Trinkgeld angewiesen waren, für Einführung fester, auskömmlicher Bezahlung durch die Arbeitgeber einzutreten. Das ist **gut gemeint**, wird aber schwerlich praktischen Erfolg haben.

— Die **Eisenbahnstation** Slatina in Kroatien ist von **Räubern überfallen** und die **Stationskasse**, die mehrere Tausend Gulden enthielt, geraubt worden. Die Beamten wurden mißhandelt.

— **Von Räubern entführt** wurde der Bruder des österreichisch-ungarischen Konsuls in Seres (**Mazedonien**). Die Räuber fordern ein Lösegeld von 10000 Mk.

— **Fünfzigtausend Dollars** für die Vertheidigung der verhafteten **irischen Verschwörer** hat die „irische Allianz" in Nordamerika bereits gesammelt. Der Sekretär der irischen Allianz erhebt dagegen Einspruch, daß die englische Presse **Tynan** und seinen Landsleuten die Absicht beilegt, einen Anschlag gegen das Leben des Zaren geplant zu haben. **Frankreich** und **Rußland** besäßen die **Sympathien** der **Iren**. Tynan sei in Privatangelegenheiten nach Europa gekommen. Auch in London hat die Ansicht viele Anhänger, daß die irischen Verschwörer, welche die Befreiung Irlands verfolgen und nur England befehden, **kein Attentat** auf den Zaren beabsichtigten. Bei der vorjährigen Iren-Konferenz in Chikago verkündete die „irische Allianz" als ihr Ziel die Errichtung der **Republik** in **Irland** durch Waffengewalt. Als Mittel hierzu stellte sie die Bildung einer **Armee** der irischen Republik in **Amerika** und die Eröffnung eines „**Dynamit-Kreuzzuges**" (!) gegen England auf. Die in England lebenden Anarchisten und Nihilisten erklären, sie dächten nicht daran, ihren Zufluchtsort in England durch ein Attentat auf den Zaren zu gefährden, und die irischen Aufrührer, als begeisterte Freunde Frankreichs, würden schwerlich den Zaren ermorden wollen. Man meint sogar, daß Tynan heimlich zum Denunzianten geworden sei und die Verhaftungen im Einverständniß mit der Polizei habe vornehmen lassen. Die Antwerpener Polizei ist in Verlegenheit, was sie mit den in Berchem gefundenen Sprengstoffen anfangen soll. Die Bomben wurden zuerst in den Justizpalast und von dort nach dem Laboratorium gebracht, welches jedoch die Annahme verweigerte. Sie liegen jetzt im Rathhause. Die aufgefundenen Chemikalien sind hinreichend, um 700 Kilo **Dynamit** herzustellen.

— **Ein Schüler** der Knabenschule zu Rosdzin (Oberschlesien) stellte sich, als er bestraft werden sollte, mit einem **geöffneten Messer dem Lehrer gegenüber**. Nachdem ihm das Messer gewaltsam abgenommen war, vertheidigte sich der Knabe mit den **Pantoffeln** weiter. Das Messer wurde konfiszirt und der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet.

— [**Ein Gefreiter à la suite**.] Der Schüler K. St. in einer zweiten Klasse der Görlitzer Gemeindeschulen fehlte die ganze Woche im Unterricht und brachte nach Beendigung seiner Ferien — wie der Görlitzer Anzeiger berichtet — als Entschuldigung folgenden humorvollen Brief aus dem Manöver mit: „Reichenbach, 13. September 1896. Führungs-Zeugniß für K. St., Gefreiten à la suite der 8. Kompagnie, Infanterie-Regiments Graf Kirchbach Nr. 46. — K. St hat sich während seiner sechstägigen Dienstleistung während des Kaisermanövers bei der 8. Kompagnie vorzüglich geführt. Er war von Anfang bis zu Ende fleißig, gewandt, aufmerksam und immer bescheiden. Sein dienstliches Verhalten war tadellos, er verspricht ein sehr guter Unteroffizier zu werden. K. St. hat allen Märschen und Uebungen beigewohnt, hat mit der Kompagnie biwakirt und Leid und Freud mit ihr getheilt. Seine Ausdauer war bewundernswerth. — Die Kompagnie entläßt den K. St. nach Görlitz, seiner Heimathstadt. Auslagen für Abnutzung von Fußbekleidung während seiner Dienstleistung bei der 8. Kompagnie sind ihm in Höhe von 12 Mk. baar ausgezahlt worden. K., Hauptmann und Kompagniechef im Infanterie-Regiment Graf Kirchbach Nr. 46." — Der jugendliche Gefreite, welcher barfuß sich an allen Märschen betheiligte, hat thatsächlich 17 Mark (5 Mark noch als Ertrag einer nachträglichen Sammlung) mit nach Hause gebracht, mußte sich vor seinem Lehrer aber mit der Bitte des Vaters melden, ihm den Ausreißerlohn noch in anderer Münze auszuzahlen.

Neuestes. (T. D.)

† Dessau. 17. September. Der Kaiser hat durch den Chef des Zivilkabinets Dr. v. Lucanus dem Gustav-Adolfhauptverein auf dessen Huldigungstelegramm eine Antwort gesandt, in welcher er der Arbeit des Gustav-Adolfvereins auch ferner Gottes Schutz und reichsten Segen wünscht.

*** Berlin, 17. September. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist heute nach Alt-Aussee abgereist.**

♁ Breslau, 17. September. In der Eisengießerei „Eintrachtshütte" in Beuthen O.-Schl. kippte heute Nacht infolge eines Deichselbruches ein Gießwagen um; 15 Zentner flüssigen Eisens ergossen sich ins Wasser. Dadurch wurde eine Explosion verursacht, durch die drei Personen schwer verletzt und das Dach des Gebäudes abgedeckt wurde.

† Heilbronn, 17. September. Bei einem Neubau stürzte ein Gerüst ein, wobei zwei Arbeiter getödtet und einer schwer verletzt wurde.

Wetter-Aussichten
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 18. September: Wolkig, meist trocken, ziemlich kühl, windig. — **Sonnabend, den 19.**: Meist heiter und trocken, wärmer, frischer Wind. — **Sonntag, den 20.**: Wolkig mit Sonnenschein, meist trocken, normale Wärme, lebhafter Wind.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Konitz 15.—16. Septbr.:	1,2 mm	Graudenz 16.—17. Sept.:	22,5 mm
Mewe "	1,0 "	Marienburg "	— "
Stradem "	1,3 "	Dirschau "	— "
Pr. Stargard "	— "	Neufahrwasser "	— "
Gr. Rosainen/Neudörfchen	1,0 "	Mocker b. Thorn "	— "
Gergehnen/Saalfeld Opr.	0,8 "	Gr. Schönwalde Wpr.	— "

Wetter-Depeschen vom 17. September.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	757	W.	4	bedeckt	+15
Neufahrwasser	760	WSW.	4	halb bed.	+12
Swinemünde	762	SW.	4	wolkig	+13
Hamburg	763	WSW.	5	bedeckt	+13
Hannover	765	SW.	3	bedeckt	+14
Berlin	764	W.	4	bedeckt	+14
Breslau	766	W.	3	bedeckt	+14
Haparanda	750	SO.	2	bedeckt	+ 9
Stockholm	752	W.	2	bedeckt	+11
Kopenhagen	759	WSW.	3	halb bed.	+13
Wien	767	W.	3	bedeckt	+19
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	770	Windstille	0	wolkenlos	+10
Aberdeen	756	SW.	3	heiter	+11
Yarmouth	764	WSW.	4	halb bed.	+14

*) (Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.)

Danzig, 17. September. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Ber.)
Aufgetrieben waren 17 **Bullen**. I. Qual.: —, II. Qual.: 27—28, III. Qual.: 24—25 Mk. — 19 **Ochsen**. I.: 30, II.: 28—29, III.: 23—25, IV.: — Mk. — 38 **Kalben und Kühe**. I.: —, II.: 30, III.: 27—28, IV.: 24—25, V.: — Mk. — 13 **Kälber**. I.: 36, II.: 33, III.: 30, IV.: — Mk. — 169 **Schafe**. I.: —, II.: 22, III.: 18—20 Mk. — 228 **Schweine**. I.: —, II.: 36—37, III.: 29—32 Mk. — 1 **Ziege**. — Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: lebhaft.

Danzig, 17. Septbr. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	17./9.	16./9.		17./9.	16./9.
Weizen: Ums. To.	100	150	Trans. Sept.-Okt.	72,00	72,00
inl. hochb. u. weiß	145	144	Regul.-Pr. z. fr. V.	105	105
inl. hellbunt . . .	142	142	**Gerste** gr. (660-700)	127	128
Trans. hochb. u. w.	109	109	" kl. (625-660 Gr.)	108	108
Transit hellb. . .	108	107	**Hafer** inl.	115	115
Termin z. fr. Verk.			**Erbsen** inl.	125	125
Juni-Juli	—,—	—,—	" Trans. . .	90	90
Trans. Juni-Juli	—,—	—,—	**Rübsen** inl.	188	188
Septbr.-Oktbr. . .	143,00	142,00	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %.)		
Trans. Sept.-Okt.	109,00	109,00	kontingentirter . .	56,00	56,00
Regul.-Pr. z. fr. V.	142	142	nichtkonting. . . .	36,00	36,00
Roggen: inländ.	103	103	**Tendenz**: **Weizen** (pro 745 Gr. Qual.-Gew.): fester.		
russ. poln. z. Trns.	70,00	70,00	**Roggen** (pr. 714 Gr. Qual. Gew.): fester.		
Term. Juni-Juli	—,—	—,—			
Trans. Juni-Juli	—,—	—,—			
Septbr.-Oktbr. . .	104,00	105,00			

Königsberg, 17. September. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 58.00 Brief unkonting. Mk. 38,00 Brief, Mk. 37,00 Geld, September Mk. 38,00 Brief, Mk. 36,80 Geld.

Berlin, 17. Septbr. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	17./9.	16./9.		17./9.	16./9
Weizen . . .	besser	flauer	3% Reichs-Anleihe	98,70	98,75
loco	139-159	140-160	4% Pr. Consf.-Anl.	104,40	104,30
September .	153,75	153,00	3½% " "	104,00	104,10
Oktober . . .	151,25	150,25	3% " "	99,00	99,00
Roggen . . .	fester	matter	Deutsche Bank . . .	189,10	189,60
loco	115-123	114-123	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	99,80	99,75
September	120,00	119,75	3½ " " " II	99,80	99,75
Oktober . . .	120,00	119,25	3½ " neul. " I	99,80	99,75
Hafer	leblos	ruhig	3% Westpr. Pfdbr.	94,90	94,60
loco	117-149	117-149	3½% Ostpr. "	99,80	99,80
September .	122,00	122,00	3½% Pom. "	100,30	100,30
Oktober . . .	—,—	120,25	3½% Pos. "	99,70	99,80
Spiritus:	fest	besser	Disk.-Com.-Anth.	208,75	209,40
loco (70er) . .	37,90	37,80	Laurahütte	159,90	159,90
September. .	41,70	41,70	5% Ital. Rente . .	87,90	88,00
Oktober. . . .	41,70	41,70	4% Mittelm.-Oblg.	96,30	96,30
Dezember . .	41,70	41,70	Russische Noten . .	217,50	218,25
4% Reichs-Anl.	104,50	104,50	Privat - Diskont	3⅝%	3¾%
3½% " "	104,00	104,10	Tendenz der Fondb.	fest	schwach

Chicago, **Weizen** kaum stetig, per Sept.: 15./9.: 58; 14./9.: 58⅝
New-York, **Weizen** kaum stetig, p. Sept.: 15./9.: 64⅜; 14./9.; 65

Meinen

Journallesezirkel

habe ich durch Neuaufnahme einiger besserer Zeitschriften **bedeutend vergrößert** und lade ich zum Abonnement ergebenst ein. 10 Hefte kosten **vierteljährlich nur Mk. 1,50.** Besondere Wünsche betr. neuerer Hefte werden bereitwilligst erfüllt. Falls sich genügende Betheiligung findet, werde ich auch die berühmten französischen und englischen Zeitschriften „Monde illustré“, „Revue de deux mondes“, „Illustrated London news“ und „Graphic“ in den Zirkel nehmen und bitte ich um recht baldige Bestellung darauf. [2145

Arnold Kriedte, Buch-, Kunst- und Papier-Handlung,

Pohlmannstraße 3, Ecke Grabenstraße.

2112] Heute Abend 9½ Uhr starb am Herzschlage unser geliebter Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Bernhard Pochat

im 63. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Hammerstein, den 14. September 1896

Die trauernden Hinterbliebenen.

2215] Einem hochverehrten Publikum von **Graudenz und Umgegend** zur gefl. Nachricht, daß ich mich am hiesigen Orte, **Pohlmannstraße Nr. 1**, als

Handschuhmacher und Bandagist

niedergelassen habe. Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in **Glacé-, Wasch- u. Wildleder-Handschuhen, Kravatten, Hosenträgern**, sowie sämmtliche in mein Fach schlagende Artikel zu billigen Preisen unter Zusicherung dauerhafter Ausführung. Hochachtungsvoll

K. W. Herrmann, Handschuhmacher und Bandagist, **Graudenz**, Pohlmannstraße 1, im September 1896.

Groeger's Hotel, Soldau Opr.

2055] Einem geehrten reisenden Publikum mache die ergebene Mittheilung, daß ich das in **Soldau am Markt** belegene

„Groeger'sche Hôtel“

übernommen habe. Die Einrichtungen sind vollständig erneuert, und soll es mein stetes Bestreben sein, die an mich gestellten Anforderungen durch mäßige Preise, gute Küche und Getränke, sowie pünktliche und bescheidene Bedienung, zu erfüllen.

Ich bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen und empfehle mich einem geneigten Wohlwollen. Hochachtungsvoll

Fritz Armgardt.

Wagen stets am und zum Bahnhof.

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Danzig, Hopfengasse No. 109/110. [7277

Feldbahnen u. Lowries
Stahlschienen und transportable Gleise, neu und gebraucht, kauf- u. miethsweise.

Preißelbeeren

sind eingetroffen. [2143
Thomaschewski & Schwarz

Feldeisenbahnen

für alle Zwecke, festliegend und leichtverlegbar, neu und gebraucht, empfehlen **kaufs- und miethsweise**

Hodam & Ressler
Danzig.

B. Doliva
Tuchlager und Maaß-Geschäft
für neueste
Herrenmoden und Uniformen
Thorn Artushof.

[9275

Pension.

Thorn.

Pensionäre finden freundliche Aufnahme bei **C. Reinelt**, Thorn, Brückenstr.

2170] Zwei Kinder, Knab. oder Mädch., welch. Schulen in Thorn besuchen, find daselbst freundliche **Pension** bei E. Günther, Bur.-Vorst, Breitestr. 28.

Vergnügungen.

Tivoli.

Freitag, den 18. Sept. 1896:

Ein

humoristischer Abend

der altrenommirten, seit 1878 bestehenden

Leipziger Humorist. u. Quart.-Sänger

Kluge-Zimmermann, Charton, Fischer, Grosch, Quent, Rißmann, Schröder.
Gewähltes Familien-Programm.
Anfang 8 Uhr.
Eintrittspreis 60 Pfg.

Billets à **50 Pfg.** vorher in der Cigarrenhandlung des Herrn **Sommerfeld**, Herrn **Güssow's** Konditorei und im **Tivoli**.

Obige Gesellschaft konzertirte (wie schon seit 8 Jahren) auch in diesem Jahre wieder 4½ Monate hintereinander in der Flora in Königsberg i./Pr. und befindet sich auf der Durchreise nach Hamburg.

Dienstag, 6. Oktober,
Nachmittags 3½ Uhr
im **Dome zu Marienwerder.**

Concert
des Königl. Domchors.

Direktor Prof. **Albert Becker.** Mitwirkende: Fräul. **M. Becker.** Karten **3, 2 u. 1 Mk.**, Texte 10 Pf., bei Franz Boehnke, Buchhändler, Marienwerder, Markt 13.

Danziger Stadttheater.

Freitag: Novität. **Renaissance.** Lustspiel. [2140
Sonnabend: Klassikervorstellung. **Nathan der Weise.** Dram. Gedicht von Lessing

---

Westpreußische

Hufbeschlag-Lehrschmiede zu Danzig.

Der nächste Kursus im Hufbeschlag beginnt am **1. Oktober ds. Js.** Zu demselben werden noch Schüler aufgenommen. Meldungen nimmt entgegen Direktor Thierarzt I. Klasse **A. Leitzen** und Lehrschmiedemstr. **W. Lohse.**

Zoppot — Kochschule.

2166] Vom 1. Oktob. d. Js. eröffne ich in Zoppot eine **Kochschule nebst Pensionat.** Für Culm habe den Plan wegen zu geringer Betheiligung aufgegeben.
Zoppot, Villa Hoffmann.
M. Rossius.
Auch erth. näh. Ausk. i. Culm a./W. Fischerstr. 8. Geschw. Rossius.

Eine Dampfmaschine

gebrauchte, von 8 bis 10 Pfk., welche so gut wie neu ist, gleichviel ob fahrbar oder feststehend oder mit eingemauertem Kessel, unter detaillirter Angabe des Alters, der Beschaffenheit u. des bill. Preises s. z. kaufen. [2188
C. Rasche, Sandhof bei Marienburg.

2180] Ein gebrauchter, kompl.

Dampfdreschsatz

engl. System, gut erhalten, neu reparirt, vollständ. betriebsfähig steht billigst zum Verkauf. Gefl. Anfragen übernimmt **J. Grellus, Thorn Wpr.** [2180

Welcher Bauunternehmer oder Besitzer hat eine

gebrauchte Feldbahn

billig abzugeben. Ich möchte für meinen Betrieb eine solche, falls nicht zu theuer, eventuell noch zum Herbst ankaufen. Meldung. unter Nr. 2202 an die Expedit. des Geselligen erbeten.

Fabrik-Kartoffeln

unter vorheriger Bemusterung kauft [2157
Albert Pitke, Thorn.

Heubuder Speckflundern
Kieler Fettbücklinge

empfehlen [2144
Thomaschewski & Schwarz.

Rübenheber
Rübenmesser
Rübengabeln

empfiehlt 1756
Paul Lehmann, Rehden.

Bettfedern

gut gereinigt und staubfrei, das Pfund 50, 60, 75 Pfg., 1,00, 1,25.

Halbdaunen

1,00, 1,25, 1,40, 1,80, 2,00, 2,50, 3,00 Mk.

Daunen

3,00, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7,00 Mk. Postsendungen gegen Nachnahme, Umtausch gestattet.

Fertige Betten, Bettbezüge, Bettinlets, Betttücher, Bettdecken und Steppdecken, Tischtücher, Servietten und Handtücher, Mangeltücher und Wischtücher
empfiehlt in allen Preislagen

H. Czwiklinski,
8986] Marktplatz Nr. 9.

Glasirte Thonröhren
„ Pferdekrippen
Schweinetröge
Thonfliesen
Eisenklinker
Dachpappe
Carbolineum
Gyps
Rohrgewebe
Gypsdielen
Portland-Cement
Backofen-Herdfliesen

offerirt ab Lager und franko jed. Bahnstation billigst [2104

F. Esselbrügge,
Graudenz,
Baumaterialien-Geschäft,
Fernsprechanschluss 43.

Ausverkauf.

1856] Wegen **Umzuges nach der Johannesgasse 41** verkaufe ich sämmtliche **Kolonialwaaren**, sowie mein großes Lager in verschiedenen Sorten **Wein, Rum, Cognac, Arrac** und **Liqueuren** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Kaffee in 20 verschiedenen Sorten, pro Pfd. von 90 Pf. an.

Cichorien, Zollpfund 13 Pf.,
Zuckersyrup, Pfd. 15 Pf.,
Sardinen in Oel, Büchse 45 Pf.,
Fett, am. (Schmalz), Pfd. 30 Pf.,
Schweineschmalz, gar., Pfd. 45 Pf.,
Zucker in ganz. Brod., Pfd. 26 Pf.,
Streuzucker, Pfd. 24 Pf.,
Apfelwein 1 Fl. 40 Pf. und bei 10 Fl. 35 Pf.,
Weizengries, Pfd. 14 Pf.,
Orbg. Kernseife, Pfd. 23 Pf.,

feiner Rum, Fl. 95 Pf.,
Jam.-Rum, Fl. 1,20, 1,40, 1,60 Mk.,
feiner Cognac, Fl. 1 Mk.,
ff. Cognac, Fl. 1,25, 1,50, 2 Mk.,
Arrac, Fl. 1,75 und 2,25 Mk.,
Moselwein, Fl. 60 und 70 Pf.,
Rheinwein, Fl. 85 Pf., 1,10 und 1,50 Mk.,
Ital. Rothwein Gloria, Fl. 60 Pf.,
Ital. Rothwein Italia, Fl. 85 Pf.,
Ital. Rothwein Pasto, Fl. 1,20 Mk.,

Zigarren, gut gelagert, pro 100 Stück von 2,50 Mk. an.

Liqueure in verschiedenen Sorten, pro ½ Ltr.-Flasche 50 Pf., 1/1 Lit.-Fl. 1 Mk.,
Obstportwein, Fl. 75 Pf.,
Germania-Sekt, Fl. 1,60 Mk.,

Frz. Rothw. St. Estephe, Fl. 1 Mk.,
„ „ St. Julien, Fl. 1.25 „
„ „ Paulac, Fl. 1,50 Mk.,
herber u. süßer Ungar, Fl. 95 Pf., 1,10, 1,40 Mk.,

sowie sämmtliche andere Marken Weine und Rum's zu äußerst billigen Preisen.

Versandt nach außerhalb prompt gegen Nachnahme od. vorherige Einsendung des Betrages, Kisten u. Säcke werden nicht berechnet.

F. Borski, Danzig, Kohlenmarkt 12.

Neueste-Moden

schwarz № 713 — à Meter M. 2,20.
blau № 714 — à Meter M. 2,20.
braun № 715 — à Meter M. 2,20.
naturgrau № 716 — à Meter M. 2,20.

Einfarbige Winter Cheviotstoffe.
Musterkarte № 103.
133 ctm. breit.

100 Mark * * zu sparen

ist eine Leichtigkeit, wenn Sie nur einige Male Ihren Bedarf an **Paletot- und Anzugstoffen, Kammgarnen, Cheviots, Loden, Tuchen, Buckskin** und **Manchester** direkt von mir beziehen, da durch den Verdienst der Zwischenhändler und Schneider die Waare ganz enorm vertheuert ist, während ich jedes beliebige Maass zu staunend billig. Originalpreisen. abgebe. Jedermann fordere:

Muster franco!

Otto Schwetasch, Görlitz
Lieferant staatlicher Anstalten.

Schöne Winteräpfel

auch **Gravensteiner**, verkäuflich in Melno. [2219

Hygienischer Schutz!

(Sicherheitsovale)
Karton à Dutzend 2 Mk. franko, Broschüre franko.

Drogerie Rothes Kreuz, Elbing.

2175] Ein schön. Mädch. (brünett) 6 J. alt, ist für eigen zu vergeb. Anfr. u. A. O. postl. Volkersdorf bei Friedeberg a. Qu. erbeten.

Heirathen.

5071] Beamtentocht., Anf. 30er, kath., v. angenehm. Aeuß., Verm. 1800 Mk, w. sich zu **verheir.** Beamte bevorzugt. Meldung. u. **S. M.** postl. Marienwerder Wpr.

1669] Eine alleinsteh. Wittwe, Ausgangs 30er, ev., stattl. Erschein., m. 2400 M. Verm. u. gut. Wirthsch., möchte sich wieder **verheirath.** Herren in sicherer Lebensstellung, am liebsten Beamte, a. Wittwer mit Kindern, werden gebeten, ihre Offert. mit Photogr. unter Nr. 1669 a. d. Gesell. abzugeben.

Heirathsgesuch.

2125] Junger, fleißig., tüchtiger **Landwirth** von gediegen. Wesen und nettem Aussehen, Besitzer eines schönen Guts, nahe einer pommerschen Stadt, sucht eine **Lebensgefährtin.** Damen mit einem Vermögen von ca. 30000 Mark, wollen ihre Adressen vertrauensvoll einem durchaus ernstmeinenden Ehrenmanne unter Chiffre **A. R. 30000** postlagernd Lauenburg in Pommern niederlegen.

Verloren, Gefunden.

Entlaufen

ein **Jagdhund** mit Halsband, gelbbraun mit gelbem Kopf. Ein **Foxterrier**, dunkler Kopf, zwei schwarze Flecken an der linken Seite. Wiederbringer erhält Behält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. [2084
Funck, Salzstraße 14.

Wohnungen.

In Schwetz a. W.

ist mein schönes, groß. **Geschäftslokal** mit 2 Schaufenstern und angrenzender Wohnung sofort zu haben. Anfragen erbitte an
J. Herrmann, Schwetz.

Nakel.

In Nakel, Nähe des Markts, ein

Eckladen

mit Wohnung 2c., seit über 80 Jahren Kolonialwaaren-, Farben-, Spirituosen-Geschäft, Repositorium 2c. vorhanden, ist günstig zu vermiethen. Meld. br. mit Aufschr. Nr. 2169 an d. Ges.

Damen finden Aufnahme bei Stadthebeamme Wwe. **Miersch**, Berlin, Oranienst. 119.

Bücher etc.

Die amtlich zusammengestellte

Statistik
des
Kreises Graudenz

wird gegen Einsendung von 1 Mk. 10 Pf. in Briefmark. versandt von **Gustav Röthe's Verlagsbuchhdlg. Graudenz.**

Musikalien liefert z. günst. Beding. überallhin franko, auch zur Auswahl **E. F. Schwartz** in **Thorn.**

Regulateure, Taschenuhren und Alfenidewaaren

billigst. [2139

Julius Hempler,
Grabenstraße 29,
unweit der Trinkebrücke.

Sartowitz 1895.
Ihre Frage wundert mich. Nie werde ich vergessen; das müssen Sie doch wissen. [2141

Sartowitz 1895.
Bitte recht sehr um Verzeihung! Ganz gewiß ja. [2216

Auf den dieser Zeitg. angefügten **Gewinnplan der Großen Verloosung zu Baden-Baden** wird ganz besonders mit dem Hinweis auf die **sehr lebhafte Nachfrage**, welche nach diesen Loosen überall vorhanden ist, aufmerksam gemacht. Es empfiehlt sich die baldigste Bestellung, weil die gesammte Loosausgabe, dem Vernehmen nach, sehr rasch vergriff. sein möchte. Es kommen **3000 Gewinne** zur Ausspielung, darunter **Haupttreffer** i. Werthe von **30000 Mk., 10000 Mark, 5000 Mk. u. s. w.** Der Preis des Looses ist nur **1 Mk**; für **10 Mk.** erhält man **11 Loose** und für **25 Mk. 28 Loose.** Bestellungen sind zu richten an **F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstraße 29. Loose à 1 Mk.** sind auch in allen Lotteriegeschäften und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Allgemeine deutsche

Fleischer-Schule zu Worms.

Unterrichtsprogramm zu erhalten durch die **Direction.**

Ferdinand Glaubitz

Feine Fleisch- u. Wurstwaaren-Handlung

Lieferungs-Geschäft für Militär, Zivilbehörden und Hotelbesitzer.

— Gegründet 1848. —

NB. Bestellungen werd. prompt u. mit größt. Sorgfalt ausgef.

Vorrath v. sämmt. **Fleisch- u. Fettwaaren** als: Ochsen-, Kalb-, Schweine- u. Hammelfleisch, sowie frischem Speck, weißem Schmalz, Nierentalg, roh u. ausgelassen, Klopsfleisch u. Beefsteak 2c.

Vorrath v. sämmt. **Rauchwaaren**, als: Speck, Schinken u. Schinkenwurst, Lachsschinken, sow. Cervelat-, Salami-, Landwurst, Zungenw., Sardellenleber-, Trüffel-, pomm. Knobl.-W., Saucisch. Wien. Würst. 2c.

Fernsprechanschluß Nr. 59.

Riessner Oefen

Dauerbrenner

bekannt durch Solidität und unerreicht feine Regulirung mittelst

Patentregulator.

Sparsam, reinlich, bequem, kein Gasgeruch, sichtbares Feuer, Bodenwärme, Wasserverdunstung.

Für hervorragende Güte bürgt der Ruf der Fabrik.

Jeder Ofen trägt die volle Firma

C. Riessner & Co., Nürnberg.

Fabrikniederlagen:

H. E. Axt, Danzig. Gebr. Ilgner, Elbing. G. Kuhn & Sohn, Graudenz.
2220] **Neumann & Knitter, Bromberg.**
F. B. Dietrich & Sohn, Thorn. Franz Zährer, Thorn.

„Geräuschlose“

anerkannt beste **Milch-Centrifuge.**

Vorzüge: **billigster Preis, größte** Butterfett-Ausbeute, **leichtester** Betrieb, **keine** Abnutzung u. daher **keine** Reparaturen. Franko Lieferung. **Lieferung kompletter Meierei-Anlagen.**

Hodam & Ressler
Maschinenfabrik
Danzig. [1539

2133] Versende feinen

Schweizerkäse

gegen Nachnahme in Postpacketen à Pfd. **60 Pf. J. Stoller**, Vers.-Geschäft, **Thorn**, Brückenstr. 8.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 220.

Graudenz, Freitag] [18. September 1896.

Der Bau der evangelischen Kirche in Graudenz.

In der gestrigen, sehr stark besuchten Sitzung der vereinigten evangelischen Gemeindevertretungen wurden die Herren Falk und Bentzki als neue Mitglieder eingeführt.

Hierauf erstattete der Vorsitzende, Herr Pfarrer Ebel, einen aktenmäßigen Bericht über den Verlauf der Kirchenbausache. Nachdem die neue Kirche in Stralau-Rummelsburg nach Größe, Kosten und Ausführung unter den kirchlichen Neubauten der letzten Zeit als besonders geeignetes Vorbild für Graudenz befunden, von mehreren Mitgliedern des Kirchenraths besichigt und geprüft worden war, beschloß man mit dem Architekten, welcher den Bauplan des Geheimraths Spitta ausgeführt hatte, Herrn Menken, in Verbindung zu treten. Ihm wurde von vornherein aufgegeben, die Fehler der Kirche: massive Steinsäulen, welche den Prediger verdecken und den Schatten zurückwerfen, zu vermeiden und ebenso statt der gewölbten Decke eine schön gegliederte Holzdecke zu nehmen. Da Herr Regierungsbaumeister Menken bei der von ihm ausgeführten Auferstehungskirche gußeiserne Säulen, die mehr und mehr bei Kirchenbauten vorkommen, verwendet hatte, auch die Holzarchitektur der Decke aus ästhetischen wie akustischen Gründen für richtig hielt, so entwarf er nach obigen Grundsätzen eine Bauskizze für eine Kirche mit 1200 Sitzen, welche durch ihre graziöse Form und stilvolle Durchführung allgemeinen Beifall fand. Aber ein späterer Beschluß der Gemeindevertretungen nöthigte ihn, den Entwurf für eine Kirche mit 1500 Sitzplätzen umzuarbeiten. Da eine Verlängerung nicht thunlich schien, wurde die Kirche entsprechend verbreitert, das Dach kam, statt auf die Mauern, auf die Säulen zu stehen, und die Seitenschiffe wurden mit Nebendächern versehen. Dadurch bekam der ganze Entwurf ein anderes Ansehen und wurde in dieser Form zwar von der Baupolizei genehmigt, von der Regierung — die bei diesem aus eigenen Mitteln der Gemeinde aufgeführten Bau Anfangs nur als begutachtende Behörde für das Konsistorium erschien — bemängelt und mit kurzen Worten unterm 15. Februar d. Js. verworfen. Dieses Gutachten berührte aber die Bausicherheit mit Ausnahme einer Frage über den — tadellos vortrefflichen — Baugrund in keiner Weise, und so genehmigte, nachdem die anderen Punkte des Gutachtens theils berücksichtigt, theils widergelegt waren, das Konsistorium die Bauausführung. Am 21. Mai erfolgte, nachdem die Fundamente gelegt waren, die feierliche Grundsteinlegung in Gegenwart der Spitzen der Provinz, auch des Herrn Regierungspräsidenten v. Horn. Am 30. Mai sandte die Regierung an das Konsistorium ein neues Gutachten, welches das Fehlen statischer Berechnungen bemängelte und die schwersten Bedenken gegen die Konstruktion der gußeißernen Säulen und ihre Verbindung mit den übrigen Gebäudetheilen erhob und wiederum die Verwerfung des ganzen Projektes empfahl. Das Konsistorium erklärte am 13. Juni, an dem Projekt der Kirche, die unterdessen schon bis zur halben Fensterhöhe emporgewachsen war, festhalten zu wollen, gab aber dem Gemeindekirchenrath auf, den Bau bis zum völligen Nachweis seiner Sicherheit einzustellen. In Folge dessen wurde am Schiff der Kirche nicht weiter gebaut, nur am Thurm und den Sakristeien, welche Theile zu keinerlei Bemängelungen Veranlassung gegeben hatten. Nun aber befahl die Regierung Anfangs Juli als Landesbaupolizeibehörde dem Graudenzer Bauamt, die Bauerlaubniß zurückzuziehen, und demnach ist seit dieser Zeit nicht weiter gebaut worden. Ende Juli gingen der Regierung die von dem Ingenieur Boost, Lehrer an der technischen Hochschule und Assistent des ersten Statikers Deutschlands (des Professors Müller-Breslau) gefertigten Berechnungen zu, welche die Bausicherheit nachwiesen. Doch auch diesmal gelang es nicht, die Fortsetzung des Baues zu erwirken. In einer erneuten Verfügung vom 15. August wurde die Verwerfung der gußeisernen Säulen und eine dadurch bedingte Veränderung der Dachkonstruktion und der seitlichen Sicherheit als unabweisbare Forderung ausgesprochen. Mit schwerem Herzen entschloß sich der Gemeindekirchenrath, diese den Bau nun wieder auf längere Zeit hinausschiebende Aenderung anzunehmen. Er beauftragte den Architekten, statt der gußeisernen Säulen schmiedeeiserne mit Ummantelung zu nehmen und die Dachkonstruktion so zu entwerfen, daß sie die weitgehendste Sicherheit böte. Es ist zu hoffen, daß dann endlich die Erlaubniß zum Weiterbau gegeben und das schöne Werk, die erste evangelische Kirche Westpreußens, die ohne jede Unterstützung von der Gemeinde allein gebaut wird, der Stadt zur Zier vollendet werden wird. In diesem Jahre wird nicht weiter gebaut, das bisher Fertige eingedeckt; hoffentlich wird im Frühjahr 1898 die Kirche fertig.

Hierauf erläuterte Herr Eisenbahnbauinspektor Struck in längerem Vortrage die verschiedenen Konstruktionen, um nachzuweisen, daß die Regierung, als die für die Sicherheit des Baues direkt verantwortliche Behörde, gar nicht anders habe handeln können.

Die Versammlung erklärte ihre Zustimmung zu dem bisherigen Verfahren des Gemeindekirchenrathes, sprach Herrn Menken ihr volles Vertrauen aus und billigte schließlich das Eingehen auf die letzten Forderungen der Regierung. Besonders beruhigte die Gewißheit, daß der Baugrund ausgezeichnet ist und von dem bisher Gebauten nichts eingerissen zu werden braucht.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. September.

— In der ersten Hälfte des Monats September sind in Neufahrwasser an inländischem Rohzucker verschifft worden: 82136 Doppelzentner nach England und 1000 nach Holland (gegen 83136 in der gleichen Zeit des Vorjahres) Gesammt-Verschiffung in der Kampagne bis jetzt 175450 Doppelzentner (gegen 120566 bezw. 34018 in der gleichen Zeit der beiden Vorjahre.) Lagerbestand in Neufahrwasser am 16. September 1896: 133948, 1895: 86584, 1894: 2854 Doppelzenter. — An russischem Zucker wurden bisher in der Kampagne 59310 Doppelzentner nach England, 69700 nach Italien, 100 nach Portugal und 1000 nach Amerika und 120 nach Schweden und Dänemark verschifft, und 171360 sind noch auf Lager. Bis 16. September v. Js. waren 2000 Doppelzentner verschifft und 1700 damals auf Lager.

— Jedermann hat, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 29. Juni 1896, die Befugniß, Handlungen, von denen er Kenntniß erhält und die er als strafbar erachtet, der zuständigen Behörde anzuzeigen, selbst wenn er nicht in der Lage ist, den Beweis der Wahrheit zu erbringen, und derjenige, der bei einer Behörde in der Absicht, eine Strafverfolgung herbeizuführen, Umstände, die er für richtig hält, zur Anzeige bringt, handelt in Wahrnehmung berechtigter Interessen, er ist, auch wenn thatsächlich die erhobene Anschuldigung unbegründet ist, nicht wegen Beleidigung zu bestrafen. Geht aber aus den Umständen, unter welchen die an sich unbegründete Denunziation erfolgt ist, hervor, daß der Denunziant damit die Herabwürdigung des Angeschuldigten bezweckt hat, so ist er wegen Beleidigung zu bestrafen.

— Die statutarische Regelung der Straßenreinigung untersteht nach einem Urtheil des Oberverwaltungsgerichts vom 22. Januar 1896 der Zuständigkeit der Gemeindebehörden. Wird aber im Statut bestimmt, daß die durch Reinigung der Straßen entstehenden Kosten ganz oder theilsweise auf die Anlieger umzulegen seien, so bedarf das Statut insoweit der ministeriellen Zustimmung, auch wenn vor dem Inkrafttreten des Statuts die Straßenreinigun von den Anliegern ausgeführt worden ist.

— [Militärisches.] v. Voigts-Rhetz, Major, aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 44, als. Bats. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 117 einrangirt. v. Jeß, Oberstlt. und etatsmäß. Stabsoffizier des Gren. Regts. Nr. 1, mit der Führung dieses Regts., unter Stellung à la suite desselben, beauftragt. v. Kropff, Major und Bats. Kommandeur vom Inf. Regt. Nr. 68, unter Beförderung zum Oberstlt. als etatsmäß. Stabsoffizier in das Gren. Regt. Nr. 1 versetzt. v. Ostrowski, Hauptm. und Komp. Chef vom Kolberg. Gren. Regt. Nr. 9, als Adjutant zur 19. Div. kommandirt. v. Wyszecki, Hauptm. à la suite des Kadettenkorps und Militärlehrer bei dem Kadettenhause in Ploen, als Komp. Chef in das Gren. Regt. Nr. 9 versetzt. Beß, Oberst mit dem Range eines Brig. Kommandeurs à la suite des Fuß-Art. Regts. Nr. 2 und Chef des Stabes der Generalinsp. der Fußart., zum Gen. Major befördert. v. Beneckendorff und v. Hindenburg, Sek. Lt. von der Res. des 2. Garde-Drag. Regts, als Res. Offizier zum 2. Leib-Hus.-Regt. versetzt und auf ein Jahr zur Dienstleistung bei diesem Regt. kommandirt. Gené II., Hauptm. vom Gren. Regt. Nr. 2, zum Komp. Chef ernannt. v. Redern, Sek. Lt. von demselben Regt., zum Pr.-Lt., vorläufig ohne Patent, befördert. Autze, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 42, als Bats. Kammandeur in das Regt. einrangirt. Kaulbach I., Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 49, zum Pr. Lt, vorläufig ohne Patent, befördert. Frhr. Treusch v. Buttlar-Brandenfels, Major vom Generalstabe der Kommandantur von Königsberg i. Pr., als Bats. Kommandeur in das Gren. Regt Nr. 12, Kirchner, Hauptm. vom Großen Generalstabe und kommandirt zur Dienstleistung bei dem Generalstabe der Kommandantur von Königsberg i. Pr., zum Generalstabe dieser Kommandantur, Burger, Sek. Lt. vom Inf Regt. Nr. 58, unter Beförderung zum Pr. Lt. in das Inf. Regt. Nr. 46 versetzt. Frhr. v. Reißwitz u. Kadersin, Major vom Inf. Regt. Nr. 49, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei dem Generalkommando des VI. Armeekorps, als Bats. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 83 versetzt. v. Vietinghoff, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 58, als Adjutant zum Generalkommando des IV. Armeekorps kommandirt.

— Der Rittergutsbesitzer Winter von Adlersflügel in Gelens ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Kl. Czyste ernannt.

Culm, 16. September. In der gestrigen Magistratssitzung wurde Herr Schlachthofinspektor Harder zum Schlachthofdirektor ernannt.

Thorn, 16. September. In der gestrigen Sitzung der Handelskammer wurde ein Schreiben der Eisenbahn-Direktion Bromberg über das Verfahren bei Auslieferung russischer Sendungen mit ungenauen Adressen auf Duplikatfrachtbriefen vorgelegt. Nach dem Berner internationalen Uebereinkommen ist die Auslieferung von Frachtgütern auf derartige Duplikatfrachtbriefe unzulässig, jedoch hatte die Eisenbahn-Direktion auf Wunsch der Handelskammer von der strengen Anwendung der Vorschrift bisher abgesehen. Man glaubt nun den Interessenten genügende Gelegenheit gegeben zu haben, die Handelsbeziehungen mit Rußland so zu gestalten, daß durch die Aufhebung des Ausnahmeverfahrens eine Schädigung des Thorner Handels nicht eintritt, weshalb dieses Verfahren zum 1. Januar aufgehoben werden soll. Ferner theilte die Eisenbahn-Direktion mit, daß man in Erwägung gezogen habe, ob nicht dem Ausfuhrtarif für Getreide und Mühlenfabrikate zur wirksamen Unterstützung der deutschen Ausfuhr auch für solche Sendungen Geltung zu geben sein möchte, welche im Umschlagsverkehr über Flußhäfen in das Ausland befördert werden. Die Handelskammer möge sich deshalb darüber aussprechen, ob ein Bedürfniß vorliege, diese Tarifmaßnahme für den Wasserumschlagsverkehr auf der Weichsel oder deren Nebenflüssen einzuführen, und diejenigen Stationen angeben, von welchen Getreide- 2c.-Sendungen auf dem Eisenbahnwege nach den Flußhäfen kommen, um von hier zur Ausfuhr über See auf dem Wasserwege befördert zu werden. Die Kammer bejahte das Bedürfniß und beschloß, ein Verzeichniß der Stationen einzureichen. Es kam sodann ein Bericht über die kaufmännische Abtheilung der hiesigen Fortbildungsschule zur Verlesung, aus welchem die Kammer mit Bedauern ersah, daß viele Prinzipale noch nicht das nöthige Interesse für dieses Institut haben. Die Kammer wird den Magistrat ersuchen, ein Mitglied der Kaufmannschaft in den Vorstand der Fortbildungsschule zu wählen. Von einer Unterstützung der Schule durch Geldmittel sah man im Hinblick auf die Finanzlage ab. In dem seit dem 1. September in Kraft getretenen Transittarif von Alexandrowo ist der Eisenbahn-Direktionsbezirk Bromberg nur durch 10 Stationen vertreten, während andere Bezirke viel günstiger gestellt sind. Herr Rawitzki hatte deshalb den Antrag eingebracht, daß die Kammer sich mit der Handelskammer Bromberg und den Landwirthschaftskammern Posen, Danzig und Stettin in Verbindung setzen möge, um sämmtliche Stationen des Bezirks Bromberg in den Transittarif aufnehmen zu lassen. Die Kammer beschloß, diesem Antrag gemäß vorzugehen.

Zur Errichtung eines Heims für alte Thorner Kahnschiffer auf der Bazarkämpe will die Fortifikation ihre Genehmigung unter der Bedingung ertheilen, daß die vorhandenen Bäume und sonstigen Anlagen geschont bleiben und die Wasserbauverwaltung keine Bedenken in Bezug auf die Gefährdung des Hochwasserprofils erhebt. Die Entscheidung der Wasserbauverwaltung steht noch aus.

In der Altstädtischen evangelischen Kirchengemeinde hielten die beiden Körperschaften gestern Abend eine gemeinschaftliche Sitzung ab, in der Ersatzwahlen in die Gemeindevertretung für die aus der Gemeinde geschiedenen Herren G. Meyer, A. Meyer und A. Glogau vorgenommen wurden. Aus der Wahl gingen die Herren Kaufmann Hellmoldt, Rechtsanwalt Schlee und Tischlermeister Bartlewski hervor.

Rosenberg, 15. September. In der gestern von der hiesigen Prüfungs-Kommission für Hufschmiede abgehaltenen Prüfung haben die Schmiede Klein-Neumark, Popowski-Kamionken bei Neumark, Byczascewski-Leckart und Ochotzki-Skarlin, Kreis Löbau, das Zeugniß der Befähigung zum Betriebe des Hufbeschlag-Gewerbes erworben.

Rehhof, 16. September. Das Rentier Albrecht'sche Ehepaar hierselbst feierte gestern das Fest der goldenen Hochzeit. Ein Sängerchor brachte in früher Morgenstunde dem Jubelpaare ein Ständchen. Der Aelteste der Zwanzigerweider Mennonitengemeinde, Herr Pauls-Rudnerweide, segnete das Jubelpaar ein. Das Letztere erfreut sich seltener Rüstigkeit.

n **Baldenburg**, 15. September. Zu dem heutigen Jahrmarkt waren eine ungeheure Menge Rindvieh aufgetrieben; denn da die Futtervorräthe nur gering sind, wollen viele Leute Vieh abstellen. Der Handel war aber sehr flau, so daß wenig Vieh verkauft wurde und die Preise sehr gedrückt waren. — Herr Apotheker Kempa hierselbst hat seine Apotheke für 54000 Mk. an einen Berliner Herrn verkauft.

Zoppot, 16. September. Die Badesaison ist beendet, gestern fand im Kurgarten das letzte Konzert statt. Aus dem Publikum wurden Herrn Kapellmeister Kiehaupt ein Lorbeerkranz und mehrere Blumenspenden gewidmet. Die auswärtigen Badegäste haben zum größten Theil die Heimreise angetreten. Wohl zum Theil in Folge der Berliner Ausstellung, hat die diesjährige Zahl der Badegäste nicht die des Vorjahres erreicht. Denn während das Vorjahr mit 8007 Personen abschloß, weist die heutige Badeliste 7522 Personen nach. — Herr Gemeindekassen-Rendant Sich vollendete gestern in voller Rüstigkeit sein 80. Lebensjahr; er tritt zum 1. Oktober in den Ruhestand; für die dadurch frei werdende Stelle haben sich 59 Bewerber gemeldet.

Pelplin, 15. September. Heute Vormittag traf hier der Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler ein und stattete mit dem Bischof dem „Kollegium Marianum" einen kurzen Besuch ab, wo er in den drei oberen Klassen dem Unterricht beiwohnte; darauf nahm er mit dem Bischof, unter der Führung des Herrn Landesbauinspektors Heyse und des Herrn Baumeisters Stüdtemann, die Wiederherstellungsarbeiten an der Kathedrale eingehend in Augenschein. Dann fand im bischöflichen Palais zu Ehren des Gastes ein Mahl statt, zu welchem sämmtliche Domherren, denen der Herr Oberpräsident Visite gemacht hatte, eingeladen waren. Um 4 Uhr erfolgte die Rückreise nach Danzig.

Wie seiner Zeit gemeldet, beanstandete die Eisenbahn-Direktion in Danzig in Folge eines Protestes des Besitzers des Gasthauses zum Bahnhof den Bau der Kleinbahn der hiesigen Zuckerfabrik, soweit er das Grundstück berührte. Durch einen Vergleich der beiden Parteien ist dieses Hinderniß beseitigt, sodaß der Vollendung des Baues jetzt nichts mehr im Wege steht.

Der Steuer-Einnehmer erster Klasse Herr Sedelmayr, ist vom 1. Oktober von hier nach Marienburg versetzt. Sein Nachfolger wird Herr Zolleinnehmer Barth aus Leibitsch.

Oliva, 15. September. Um vielen Wünschen zu entsprechen, hat der Vorstand des Turnvereins beschlossen, eine Damen-Abtheilung einzurichten.

Berent, 15. September. Auf dem heutigen Viehmarkt waren gegen 600 Stück Rindvieh, darunter gute Waare, und 700 Pferde aufgetrieben. Der Handel war jedoch ohne Belang, die Preise waren nur niedrig. Für das Paar gute Ochsen wurden 450 Mark bezahlt. Stärkere Nachfrage war nach guten Milchkühen, und lebhafter gestaltete sich der Handel beim Jungvieh. Gutes Pferdematerial fehlte, und der Handel war schwach. Fremde Händler waren besonders aus Pommern erschienen. Die Viehmärkte nehmen hier jetzt an Ausdehnung zu; dies ist wohl dem Umstande zuzuschreiben, daß der Viehmarktplatz vergrößert und sehr gut gelegen ist.

Neustadt, 15. September. Nach einer Polizei-Verordnung der hiesigen Polizei-Verwaltung ist Personen unter 16 Jahren und sämmtlichen Lehrlingen das Tabakrauchen auf den Straßen und Plätzen, sowie der Besuch von Schankwirthschaften verboten. Uebertretungen dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mk. bezw. mit entsprechender Haftstrafe geahndet.

Marienburg, 16. September. Die hiesige Mälzerei, frühere Wollwäsche, soll in nächster Zeit vergrößert werden. Geplant ist, die Mälzerei um 5000 Ztr. lieferungsfähiger zu machen. — Der Pfarrer Christmann in Altfelde wird wegen andauernder Krankheit demnächst in den Ruhestand treten.

Marienburg, 15. September. Heute fand in der Aula der Stadtschule die Kreiskonferenz für die Lehrer des Dekanats Marienburg statt. Da diese Konferenz die letzte war, die unter dem Vorsitze des Herrn Dekan Nitsch abgehalten wurde — dieser ist zum Domherrn an der Kathedrale zu Frauenburg ernannt — so verabschiedete sich Herr N. am Schlusse der Konferenz von den Lehrern des Bezirks mit herzlichen Worten. Ein gemeinschaftliches Mittagsmahl vereinigte die Konferenzmitglieder im Gesellschaftshause.

G **Königsberg**, 16. September. Wie gewöhnlich vor jedem Semesterschluß, stellte sich auch diesmal die Nothwendigkeit heraus, an den hiesigen neun Volksschulen sechs neue Klassen einzurichten. Die gestrige Stadtverordneten-Versammlung bewilligte die hierzu erforderlichen Kosten von 3420 Mk. für das laufende Halbetatsjahr, welche Summe im nächsten Etat auf den doppelten Betrag anwächst. Die Kosten für die innere Ausschmückung der Aula des Altstädtischen Gymnasiums werden im Ganzen 15800 Mk. betragen, wovon bereits im Jahre 1889 durch Beiträge ehemaliger Schüler der Anstalt 3000 Mk. aufgebracht sind; die Regierung hat eine Beihilfe von 8000 Mk. in Aussicht gestellt. Den Restbetrag bewilligte die Versammlung mit 4000 Mk. schon im Jahre 1890 aus den Ersparnissen des Baufonds und in der gestrigen Sitzung 800 Mk. Es handelt sich im Wesentlichen um die Herstellung von zwei Wandgemälden, olympische Krieger darstellend, durch die Herren Maler Dörstling und Hinz. — Auf dem in Berlin tagenden Preußischen Städtetage wird Königsberg durch die Herren Oberbürgermeister Hoffmann und Stadtverordnetenvorsteher Dr. Rosenstock vertreten sein.

Braunsberg, 16. September. Der Eigenkäthner Anton Meede I in Neupassarge hat am 22. Juli d. Js. einen Fischer in Tolkemit mit eigener Lebensgefahr aus der Gefahr des Ertrinkens gerettet. Der Herr Regierungspräsident hat dem Retter hierfür eine Geldprämie von 20 Mark bewilligt.

[:] **Rastenburg**, 15. September. Vor einigen Tagen schoß der als Trunkenbold bekannte Maurer Sch. mit einem Revolver durch das Fenster seiner Wohnung auf die Straße, ohne indeß Jemand zu verletzen. Da er die herbeigeholte Polizei auch mit der Schußwaffe bedrohte, mußte er unschädlich gemacht werden. — Ungewöhnlich stark herrscht hier in diesem Jahre der Typhus. Einige Personen sind an dieser Krankheit gestorben, andere liegen gegenwärtig schwer krank darnieder. — Wohl noch nie hat man Fische so billig gekauft, wie in diesem Jahre. Fischhändler aus Nikolaiken und anderen masurischen Gegenden verkaufen Hechte und andere Fischsorten für 15 Pfg. das Pfund. Die hiesigen Fischhändler, die sonst ihre Waare theurer verkaufen, müssen, um wenigstens etwas los zu werden, zu denselben Preisen verkaufen. — Die Zuckerfabrik Rastenburg kann ihre Kampagne erst am 3. Oktober beginnen, da die Zuckerrüben im Wachsthum durch die Dürre im Juli und August sehr zurückgeblieben und zum Ausheben noch zu klein sind.

∞ **Bartenstein**, 16. September. In der Kirche zu St. Johann fand vorgestern ein Gottesdienst für Taubstumme aus den Kreisen Friedland und Pr. Eylau statt, an welchem achtzig Taubstumme theilnahmen.

∞ **Insterburg**, 16. September. Die Behörde ist bemüht, die großen Härten, welche die traurigen Lehrergehaltsverhältnisse hier geschaffen haben, zu beseitigen. Als Ersatz für die vorenthaltenen Alterszulagen erhielten zwei Lehrer mit zehn und einer mit dreizehn Dienstjahren 150 bezw. 160 Mk., vier weitere Lehrer mit 11—13 Amtsjahren 65—70 Mk., einer erhielt 500 und der älteste, mit 52 Dienstjahren, 390 Mk. Neu ist die Ungleichheit der Zuwendungen und die Zahlung in Raten, sowie die Bewilligung von Zuwendungen von 75—425 Mk. an

fünf Mittelschullehrer und drei Lehrerinnen der höheren Mädchenschule. Vor zwei Jahren drohte die Behörde mit der Schließung der Mittel- und höheren Mädchenschule, falls der Magistrat sich weiter weigere, in den Gehaltsverhältnissen Wandel zu schaffen. Doch ist es bei der Drohung verblieben. Im Juni d. Js. wurde eine Bittschrift einiger Lehrer um Anrechnung der auswärtigen Dienstzeit, wodurch eine jährliche Mehraufwendung von 800 Mk. entstanden wäre, abschlägig beschieden.

Kreis Rössel, 16. September. Ein schrecklicher Vorfall ereignete sich in der vorigen Woche in Gemirren, als dort das Erntefest gefeiert wurde. An diesem Tage versuchte ein Arbeiter seinen Sohn mit einer Axt zu enthaupten. Der Junge hatte nämlich beim Hüten das Vieh in ein Rübenfeld gehen lassen. Darüber gerieth der Mann in Wuth. Als ihm der Schnapsteufel die klare Besinnung geraubt hatte, rief er den Jungen herbei, band ihm Hände und Füße, legte ihn auf einen Klotz und wollte dann mit einer Axt dem eigenen Kinde den Kopf abhauen. Als er eben ausholte, kam zufällig der älteste Sohn aus der Stube. Dieser bemerkte die Absicht des Vaters, sprang hinzu und entriß ihm die Axt. Nun wollte der Unmensch aber ihm und der inzwischen herbeigeeilten Frau ans Leben gehen. Erst als noch einige handfeste Männer zur Hilfe gerufen wurden, gelang es, den wüthenden Menschen zu überwältigen.

Bromberg, 16. September. Der Nachtbetrieb auf dem Bromberger Kanal hat wegen Mangels an Flößen eingestellt werden müssen; es findet nur noch ein Tagesbetrieb von 6 bis abends 8 Uhr statt. Der Hafen Brahemünde ist nur etwas über die Hälfte gefüllt, auch hat die Schleppschifffahrt in der kanalisirten Brahe noch größere Flächen zur Lagerung von Holzflößen zur Verfügung.

Im Lehrerinnenseminar des Fräulein Dreger fand gestern die Entlassungsprüfung statt. Alle jungen Damen bestanden, und zwar erhielten die Befähigung für den Unterricht an höheren Mädchenschulen die Damen Frl. Greeger, Lahl, Hegner und Weinberg, für Volksschulen Frl. Kobes. Die Ergänzungsprüfung bestanden die Damen Frl. Glatzel, Kosse und Roehl.

Eine eigenartige „Spezialität“ hat sich ein Dieb erkoren. Vor einigen Tagen erschien bei hiesigen Musikfreunden, Musikern und Lehrern ein anständig gekleideter Mann, der sich für einen Geigenbauer ausgab und sich Geigen vorzeigen ließ. Er prüfte deren Ton und Bauart mit Kennermiene und gab schließlich sein Urtheil dahin ab, daß das Instrument im allgemeinen zwar gut sei, doch noch diesen oder jenen Fehler habe, den er gern beseitigen wolle, wenn man ihm die Geige mit nach Hause geben möchte. In fast allen Fällen wurde ihm diese Bitte gewährt, er vergaß aber, die mitgenommenen Instrumente wiederzubringen. Die Geigenbesitzer machten schließlich der Polizei Anzeige. Der „Geigenmacher“ wurde ermittelt und in seiner Wohnung nicht nur die von ihm zur „Reparatur“ mitgenommenen, sondern auch noch andere gestohlene Geigen gefunden. Der Dieb wurde verhaftet.

Nakel, 15. September. In der heute abgehaltenen Reifeprüfung am hiesigen Gymnasium wurden von den sechs Oberprimanern, welche sich gemeldet hatten, vier für reif erklärt; einer war vor der mündlichen Prüfung zurückgetreten, ein zweiter hat sie nicht bestanden.

g **Posen**, 10. September. Das Regierungsprojekt der Warthe-Eindeichung liegt zur Zeit den städtischen Körperschaften zur endgiltigen Erklärung vor. Die Regierung will zur Eindeichung höchstens eine Million Mark beitragen, während die Stadt 2,6 Millionen leisten und außerdem die Ausführung des Projekts übernehmen soll. Wie man hört, will sich die Stadt nur zu einer Leistung bis zu 2 Millionen Mark verstehen und außerdem die Forderung der Ausführung des Projekts durch die Regierung stellen. Daß die Regierung auf diese Bedingungen eingehen sollte, erscheint sehr zweifelhaft.

Znin, 15. September. Heute traf hier der Herr Oberpräsident Frhr. v. Wilamowitz-Möllendorff ein. Auf dem Bahnhof wurde er von dem Landrath v. Peistel und dem Bürgermeister Wodtke empfangen. Hierauf fand die Vorstellung der königlichen Beamten des Kreises statt. Nunmehr erfolgte die Besichtigung der Zuckerfabrik und der evangelischen Schule. In der Schule ließ sich der Oberpräsident einige Gedichte vortragen und Rechenaufgaben lösen, erkundigte sich auch eingehend nach den Schulverhältnissen. An den Besuch der Schule schloß sich eine Besichtigung der evangelischen Kirche. Dann fand bei dem Landrath ein Frühstück statt, zu welchem die Mitglieder des Kreisausschusses, Bürgermeister Wodtke und Kreisschulinspektor Kiesel geladen waren. Nach Verlauf desselben begab sich der Präsident auf den Kleinbahnhof, besichtigte diesen und fuhr mittels Sonderzuges nach Ottensund. Hier wurden Wagen bestiegen, und die Reise nach Janowitz fortgesetzt. Die auf dieser Strecke liegenden Ansiedelungsgüter Tonowo, Zerniki und Janowitz wurden in Augenschein genommen. Von Janowitz fuhr Herr v. Willamowitz nach Posen zurück.

Znin, 15. September. Der dreijährige Knabe Josef Siadak in Obersee öffnete im Spiele die Ofenthür und setzte ein Zeitungsblatt in Brand. Die Flamme erfaßte das Hemd des Kindes und der Knabe trug derartige Brandwunden davon, daß er nach schrecklichen Qualen starb.

♂ **Wreschen**, 16. September. Vor einigen Tagen wurde die neuerbaute katholische Schule in Sokolnik ihrer Bestimmung übergeben. Der Bau kostet rund 17500 Mk., wovon 12500 Mk. durch ein königliches Gnadengeschenk beschafft wurden. — Herr Polizei-Distrikts-Kommissarius Keller ist von Miloslaw nach Kosten versetzt. — Herr Kreisthierarzt Einicke tritt am 1. Oktober nach langjähriger Dienstzeit in den Ruhestand; an seine Stelle tritt der kommissarische Grenzthierarzt Dr. Foth zu Pr. Oderberg.

Rawitsch, 15. September. Ein ehemaliger Schüler des hiesigen Gymnasiums, welcher jetzt in Breslau studirte, hat gestern in der Oder seinen Tod gefunden.

Filehne, 15. September. Gestern beging die hiesige Schützengilde ein Festschießen. Bei dieser Gelegenheit wurde die der Gilde von der Gräfin von der Schulenburg zur Erinnerung an das 250jährige Bestehen der Gilde gestiftete Fahne eingeweiht.

Bütow, 15. September. Da schon wieder bei einem Hunde die Tollwuth festgestellt worden ist, hat der Landrath angeordnet, daß sämmtliche Hunde im ganzen Kreise (außer einem Amtsbezirk) festgelegt oder eingesperrt werden. — Beim Heimfahren wurde der Pächter Totzke aus Abb. Lubben in Folge Anfahrens eines anderen Wagens an sein Fuhrwerk in den Chausseegraben geschleudert und so schwer verletzt, daß er ins hiesige Krankenhaus geschafft werden mußte.

Verschiedenes.

— Von dem gewaltigen Erdbeben, das einen Theil Islands Ende August heimsuchte, liegen jetzt eingehende Berichte vor. Das Centrum des Erdbebens war der Vulkan Hekla, die umliegende Gegend hat schrecklich gelitten. In dem oberen Theil der Gemeinde Rangarvalla sind mindestens 12 Höfe vollständig zerstört und in Gnupverja sind 27 Höfe eingestürzt; nur vier sind stehen geblieben. In Stori Rupr wurde der Predigerhof vollständig zerstört. Rings umher sind große Risse im Erdboden entstanden und viele Bergrutschungen sind erfolgt. Daß kein Menschenleben verloren gegangen ist, wird bestätigt. Dagegen wird hervorgehoben, daß die Noth unter der Bevölkerung sehr groß ist. Vorläufig sind aus der Landeskasse 10000 Kronen hergegeben. Man befürchtet Nachwirkungen in Form von vulkanischen Ausbrüchen und die Bevölkerung ist daher ganz muthlos.

— [Trinkt deutsches Bier!] Das Portal des Bürgerlichen Bräuhauses in Pilsen zeigt seit längerer Zeit einen Anschlag mit der Inschrift: „Deutsche Arbeiter finden hier keine Anstellung.“ Das ganze Etablissement beschäftigt nur einen Deutschen, das ist — bezeichnend genug — der Braumeister. An der Spitze der von Zeit zu Zeit zur Veröffentlichung gelangenden Liste über die zur Unterstützung der tschechischen Propaganda gespendeten Gelder steht das Bürgerliche Bräuhaus zu Pilsen. Unsummen von Geldern aus den Taschen deutscher Biertrinker wandern für das unverschämt theuere und wegen des starken Hopfengehalts Herzkrankheiten herbeiführende Bier fortwährend nach Pilsen, und von dort geht ein Theil wieder an die tschechischen Hetzer zur kräftigen Unterdrückung unserer deutschen Brüder in Böhmen und Mähren! Durch häufigen Genuß des Pilsener Bieres schädigt man also seine Gesundheit, man unterstützt die Tschechen in ihrem Kampfe gegen das Deutschthum, man trägt mit dazu bei, den Deutschen in Böhmen die Arbeitsgelegenheit zu entziehen und schädigt wirthschaftlich das Vaterland, indem man Unsummen ins Ausland schickt. Darum — trinkt deutsches Bier!

— Sonntagsreiter: „. . . Habe heute weiten Ausflug gemacht.“ — Herr: „Sooo! . . Wie weit haben Sie sich denn von Ihrem Pferde entfernt?!“

Büchertisch.

— Unter den Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte (Verlag von Max Niemeyer, Halle) ist in Nr. 51/52 jetzt vom ev. Pfarrer Franz Jacobi in Thorn erschienen: Das Thorner Blutgericht von 1724. Die Darstellung Jacobis gründet sich vorwiegend auf die im Thorner Rathsarchiv vorhandenen Dokumente, auch hat Herr v. Szaniecki-Nawra dem Verfasser Einsicht in die werthvollen Archivalien nehmen lassen, welche sich in der Privatbibliothek dieses polnischen Großgrundbesitzers befinden und die einigen Aufschluß über jene denkwürdigen Vorgänge des Jahres 1724 geben. Das Buch kostet 2,40 Mark.

— Dem Kaiser Wilhelm-Denkmal auf dem Kyffhäuser, das im Juni enthüllt wurde, ist das Heft 21 der „Modernen Kunst“ vorzugsweise gewidmet. In vorzüglichen Zeichnungen von Fritz Gehrke und einem interessanten Text von Dr. Natge wird von der Denkmalsanlage eine ausgezeichnete Anschauung geboten. Bemerkenswerth sind die Angaben über die Gesammtmassen des Monuments: sie betragen 25000 Kubikmeter mit einem Gewicht von 62,5 Millionen Kilogramm. Diese Mauermassen würden hinreichen, um eine Stadt von etwa 5000 Einwohnern zu erbauen. Roß und Reiter des Kaiser Wilhelm-Standbildes mitsammt den beiden Nebenfiguren der „Geschichte“ und des „Germanen“, die in 2—3 Millimeter starken Kupferplatten getrieben sind, wiegen 16800 Kilo.

— [Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten] Freienwalde in Pommern (1. Dezbr. d. J.) Meldungen bis 24. d. Mts. Bed gegen Einsendung von 50 Pfg. von der Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion 2, Stargard i. Pomm. — Zerkow (1. Dezbr. d. J.) Meld. bis 15. Oktober d. J. Bed. gegen Einsend. von 50 Pfg. von dem Vorstand der Königl. Betriebsinspektion 3, Posen. — Zielenzig (1. Dezbr. d. J.) Meld. bis 5. Oktober d. J. Bed. gegen Einsend. von 50 Pfg. von dem Vorstand der Betriebs-Inspektion Meseritz. — Bitterfeld (1. Dezbr. d. J.) Meld. bis 10. Oktober d. J. Bed. gegen Einsend. von 50 Pfg. von der Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion Wittenberg. — Königsberg N.-M. (1. November d. J.) Meld. bis 22. d. M. Bed. gegen Einsend. von 50 Pfg. von der Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 4, Stettin. — Meseritz (1. Dezbr. d. J.) Meld. bis 6. Oktober d. J. Bed. gegen Einsend. von 50 Pfg. von dem Vorstand der Königl. Betriebs-Inspektion Meseritz. — Weferlingen (1. Dezbr. d. J.) Meld. bis 3. Oktober d. J. Bed. gegen Einsend. von 50 Pfg. von der Königl. Eisenbahn-Direktion Magdeburg. — Gatersleben (1. Dezbr. d. J.) Meld. bis 7. Oktober d. J. Bed. gegen Einsend. von 50 Pfg. von der Königl. Eisenbahn-Direktion Magdeburg. — Goslar a. H. (1. Dezbr. d. J.) Meld. bis 10. Oktober. Bed. gegen Einsendung von 50 Pfg. von der Königl. Eisenbahn-Direktion Magdeburg.

2088] Die am 17. August d. J. vor der Thür des Hrn. Geschke dem Sattlermstr. Hrn. Gustav Berg zu Strasburg zugefügte öffentl. grobe Beleidigung neh. ich hiermit reuevoll zurück. Da für mich kein Grund vorlag, eine Beleidigung gegen Herrn Berg auszustoßen, so erkläre ich, daß ich nur durch dem Hrn. Berg feindlich gesinnte Menschen dazu aufgehetzt worden bin.
Glander, Strasburg.

2127] Ich warne hiermit jeden, meine Frau, geb. Schulz, z. Zt. Richnowo, welche mich böswillig verlassen, etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme.
Falk, z. Z. Roessel.

Eine fahrbare [2068
Göpel-Dreschmaschine
mit Reinigung, zu verkaufen.
Feise, Graudenz.

Die Beleid., welche ich Herrn Marquardt zugefügt habe, nehme ich zurück. **Lindenblatt**, Löbau.

Geldverkehr.

Auf ein größ. städt. Grundstück, Taxwerth 59600 Mark, werden hinter 20000 Mk. ad I sofort od. zum 1. Oktober
5—6000 Mk.
à 5 pCt. gesucht. **Hypothek in jeder Beziehung sicher.** Meld. briefl. unter Nr. 1964 an die Exped. des Gesell. erbeten.

10000 Mark
werden auf ein hiesig. Geschäftsgrundstück im Werthe von 50000 Mark, hinter 27000 Mark, von sofort oder später zu leihen gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 2117 an den Geselligen erbeten.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen.

Stellen-Gesuche.

1546] **Ein junger Mann**, 19 Jah. alt, d. mit d. Kolonial- und Delikateßwaarenbranche vollst. vertraut ist, sucht e. Stelle zur weit. Ausbildung i. e. Komptoir. Gefl. Offerten unt. **N. W. 105** pstl. Schildberg i. Posen erb.

2174] Ein umsichtiger, fleißiger, 34 Jahre alter **Inspektor**, der von Jugend auf bei der Landwirthschaft erwachsen, mehr. Jahre als Beamter fungirte, jetzt noch in Stellung ist, sucht Stelle v. 1. Okt. od. spät. als Vorwerks- od. allein. Inspektor unt. Prinzipal. Gehalt gering; gute Behandl. vorgezogen. Gefl. Off. erb. Insp. Koppetsch, Bonin p. Schwarzenau.

1338] Empfehle den Herren Besitzern größ. Rittergüter z. selbstständig. Verwaltung ein. äußerst tücht., prakt. u. theor. durchaus geb., kautionsfäh., poln. sprech.,
verh. Gutsverwalter
w. z. Z. ein größ. Gut in Ostpr. bew. Zu jed. weit. Ausk. gern bereit. Deutscher Inspektoren-Verein, Berlin N., Kesselstr. 19.

2206] Suche v. 1. Oktbr., gest. a. g. Zeugn., anderw. Stellg. als **Wirthschafter.** B. 26 J. alt, d. deutsch. und poln. Spr. mächtig. Redmer, Wirthsch.-Inspekt., Kl. Rosainen b. Neudörfchen Wpr.

2189] Für meinen Neffen, der in einer hervorragenden Wirthschaft zwei Jahre lang als Lehrling thätig war, suche ich eine passende Stellung als
Wirthschafter
der weniger auf Gehalt als auf Anschluß an die Familie Anspruch macht.
Kracht, Baurath zu Marienburg.

2095] E. erf. **Landwirth**, 50 J. a., evang., etw. poln. sprech., früher. Gutsbesitzer, seit Jahren selbstst. **Verwalter** größ. Besitzung m. Rübenb., Viehzucht, sucht v. sof. o. spät. selbstst. Stellg. Meld. sub W. 50 a. d. Annonc.-Annahm. d. Ges. in Bromberg.

1901] Suche sof. **Stellung** als
Inspektor.
Gute langj. Zeugn. zur Seite. Off. erb. E. St. Inspektor Gut Slesin bei Nakel.

Stellegesuch! Ein sächs. **Landwirth**, 26 J., einj. Freiw., ged., in allen Zweig. d. Zuckerrübenb. tüchtig, sucht Stellung. Meld. unter **G. E. 629** an **Haasenstein & Vogler A.-G**, Dresden. [2218

Für d. Hrn. Ritterguts- 2c. -Besitzer.
3449] Unterzeichn. empf. sich den **Herren Ritter- u. Gutsbes. z. kostenl.** Besorg. v. Administ., Insp., Rechnungsführ., Amtssekretär. 2c.
G. Katzke Danzig, Tobiasg. Nr 3, II.
Gener.-Verm.-u. Ausk.-Bur., Abth. f. Landwirthschaft.
B. briefl. Anfr. wird Rückp. erb

Oberkellner
mit best. Zeugn., noch in Stell., sucht anderweit. Stell. Meld. u. Nr. 1248 an den Gesell. erbeten.

1899] **Oberschweizer**
verheirathet u. ledig, besorgt stets, auch einzelne Schweizer zu 20 bis 30 Stück. Oberschw. Wenger, Dom. Langenhagen b. Borin Pom.

Ein durchaus tüchtig. **Schmied**, der auch alle Reparaturen der Dampfdreschmaschine versteht und im Hufbeschlag sehr eigen ist, sucht eine Stelle als solcher. Meldung. brieflich unt. Nr. 2118 an den Geselligen erbeten.

E. geb. **Schweiz**, verh., s. z. 1. 10. o. sp. St. b. 35—40 Küh. Zeugn. vorh. Meld. u. Nr. 2132 a. d. Geselligen.

Obermüller.
1436] Nachdem ich, gestützt auf ausreichende, praktische u. theoretische Kenntnisse, 11 Jahre die Mühlenwerke d. Hrn. F. Wiechert jun., Pr. Stargard, als technischer Leiter u. Obermüller zur vollen Zufriedenheit des Chefs geleitet und jetzt den Neubau der domkapitularischen Mühle Pelplin bald beendigt habe, suche ich anderweitige, dauernde Stell. als **techn. Leiter, Verwalter oder Obermüller** in einer Mühle. Bin verh., 40 Jahre alt, gute Zeugnisse u. Ref. steh. z. Verfüg.
A. Gralki, Obermüller Pelplin.

Für mein. Sohn, Tertianer, 14 J. alt, suche ich eine Stelle als **Lehrling** im Manufakturw.-Geschäft od. dergl. bei freier Stat. pr. 1. Okt. Meldung. erb. u. W. M. 36 a. d. Ins.-Ann. des Gesell., Danzig, Jopeng. 5. [2201

Suche
für meine Söhne zum 1. Oktbr. 2 Stellen zur Erlernung der Landwirthschaft. Stattmiller, Kykoit bei Altfelde.

S. Stell. a. Schreib. v. Martin. Meld. u. Nr. 2137 a. d. Gesell. erb.

Offene Stellen.

Hausoffizianten.

Eilt!
Um währ. der Michaelisferien einem Untertertianer Nachhilfe-Stunden zu geben, wird ein
Kandidat o. Lehrer
auf ein Gut in Westpreußen gesucht. Gefl. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2109 d. d. Gesellig. erb.

Handelsstand.

Die Vertrauens-Stellung
in meinem Hause wird zum 1. Oktober cr. frei.
Aeltere, erfahrene Herren, die sowohl d. Kolonialwaarenbranche kennen und mit der Buchführung vollständig vertraut sind, als auch geeignet sind, das Detailgeschäft selbstständig zu leiten, wollen ihre Offerten mit Angabe der Gehaltsanspr. richt. an
Eduard Borkowski, Nakel, Netze.

Ein erfahrener
Buchhalter
wird zur selbstständigen Leitung einer Handelsmühle, der den Einkauf von Getreide u. Mehlverkauf besorgt, zum 1. Oktober gesucht. Meld. br. unt. Nr. 1473 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

2091] Für mein Zigarren- und Tabak-Geschäft suche per. 1. Oktober cr. einen flotten
Verkäufer.
Offert. mit Gehaltsansprüchen an J. Hirt, Bromberg.

Verkäufer, Manufakturist, Lehrling.
2108] Suche 1. resp. 15. Oktob. **3 tüchtige Verkäufer u. einen Lehrling**, christl. Conf., **fertig** polnisch u. deutsch sprechend. Off. u. Photog., Ang. d. Größe u. Gehaltsanspr. b. fr. St. erbittet **Hermann Prinz in Neuenburg Westpr.**

2067] Für mein Destillations-Geschäft engros & en detail, suche per 1. Oktober einen umsichtigen flotten **Verkäufer.**
H. Schimmig.

2073] Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft zwei tüchtige, der polnischen Sprache vollständig mächtige **Verkäufer** von sogleich o. p. 1. Oktober cr.
Louis Ely, Lyck.

2081] Zum baldigen Eintritt werden gesucht für die Manufaktur- u. Konfekt.-Abtheilung
1 Verkäufer
2 Lehrlinge
für die Kolonial-, Eisenwaaren- u. Baumaterialien-Abtheilung
2 Verkäufer
1 Lehrling.
Den Offerten bitte Gehalts-Ansprüche bei freier Station, Zeugn. u. Photographie gefälligst beizufügen.
Alexander Conitzer, Jezewo Westpr.

2148] Suche per sofort einen sehr tüchtigen jüngeren
Verkäufer
der perfekt polnisch spricht. Offert. mit Gehaltsansprüchen u. Refer. erbeten.
Adolf Silbermann, Manufaktur, Herren- u. Damen-Konfektion, Bottrop i. Westfalen.

2017] Suche zum 1. Oktober cr. für mein Tuch- und Manufaktur-Waarengeschäft einen tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
J. Marcus, Willenberg.

1274] Suche per 1. resp. 15. Oktober für mein Destillations- u. Kolonialwaaren-Geschäft einen tüchtigen **Verkäufer** mos. wie auch einen **Lehrling.**
J. M. Werner, Dt. Krone.

2119] Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft per 1. Oktober einen tüchtigen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig.
J. Mendel, Gr. Kommorsk Wpr.

2103] Suche für mein Material-waaren- u. Schank-Geschäft zum 1. oder 15. Oktober einen der polnischen Sprache mächtigen
jungen Mann.
Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbeten.
Rob. Gdanietz, Schöneck Wpr.

2087] Suche für mein Eisenwaarengeschäft per sof. ein. tücht.
jungen Mann.
Paul Voullième, Bartenstein.

2153] Für mein Kolonialwaar.- und Destillationsgeschäft suche vom 1. Oktober 1896
einen jungen Mann
einen Lehrling.
J. Murzynski, Thorn.

1786] Für mein Kolonialw.-, Destillations- und Eisenwaaren-Geschäft, verbunden mit Getreide- und Futterartikel, suche ich zum 1. Oktober cr. einen tüchtigen, älteren, umsichtigen
jungen Mann.
Junge Leute, mit guten Empfehlungen, bitte den Meldungen Zeugnißabschriften sowie Gehaltsansprüche beizufügen. Polnische Sprache erwünscht. Rückporto verbeten.
P. Boldt, Mewe Westpr.

1561] Für mein Kolonialwaar.-, Eisen- und Destillations-Geschäft suche ich einen soliden, tüchtigen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig.
H. Salewsky, Mensguth Opr.

Ein junger Mann
(Materialist), der seine Lehrzeit vor Kurzem beendet hat, wird für eine Kantine von sof. gesucht. Meldungen mit Zeugniß-Abschr. u. Gehaltsansprüchen u. Nr. 1784 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

1936] Für mein Kolonial-, Materialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort oder 1. Oktober cr. einen
jungen Mann.
Nur solche mit guten Empfehlg. wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche melden.
F. Henne, Dt. Eylau Wpr.
Retourmarke verbeten.

2199] **Ein jung. Mann**, m. g. Zeugnissen versehen, find. zum 1. Oktober in m. Kolonialwaar.- u. Schankgeschäft Stellung. Adr. u. W. M. 37 an die Ins.-Annah. d. Gesellig., Danzig, Jopeng. 5 erb.

1785] Suche für mein Material-waaren- u. Destillationsgeschäft einen soliden, treuen, tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen
Kommis.
W. Mehrwald, Hohenstein Opr.

1709] Für mein Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich pr. gleich od. 1. Oktbr. ein. tücht.
Kommis
der polnisch spricht. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an
J. Bilewsky in Lötzen.
Daselbst findet
Lehrling o. Volontär
bei freier Station auch Stelle.

1955] Für meinen Destillations-Ausschank suche per 1. Oktbr. cr. einen jüngeren

Kommis

als Verkäufer. Den Offerten sind Abschriften der Zeugnisse beizufügen. Emil Roll, Marienwerder.

1266] Suche per 1. Oktober einen tüchtigen, älteren

Kommis

mit guten Referenzen. Polen wollen sich bewerben.
H. Grätz, Kolonial- u. Spirituswaar., Bromberg, Neuer Markt 3.

2106] Suche für mein Kolonial-, Material- u. Schankgeschäft einen

Kommis

welcher auf dem Lande thätig gewesen ist, zum bald. Eintritt. Meldungen bitte Zeugniß und Gehalts-Ansprüche beizufügen. Marken verbeten.
Aug. Gethke, Stutthof bei Danzig.

1876] Suche v. sof. ein. jung.

Kommis

für m. Destillations-Ausschank.
Walter Toffel's Nachfolger, Allenstein.

---

3 Kommis, tücht. Verk., sucht **A. Janke**, Berlin O, Madaistr. 12.

2135] In meinem Kolonialw.-Geschäft ist per 1. Oktober cr. eine

Gehilfenstelle

vakant. Beifügen von Freimarken verbeten.
Arnold Nahgel, Danzig.

Für Gnesen suche einen

Destillateur

der auch auf warmem Wege Bescheid weiß u. der poln. Sprache mächtig sein muß, bei hoh. Gehalt. Meld. briefl. unter Nr. 2168 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Für mein Destillations- en gros-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen, solid., prakt.

Destillateur

christlicher Konfession, der poln. sprechen und vollständig selbstständig arbeiten kann. Meldung. nebst Photographie, Zeugniss. u. Gehaltsanspr. bei freier Station briefl. mit Aufschrift Nr. 2151 an den Gesell. erbeten.

Gewerbe und Industrie.

Verlangt von sofort ein tücht., energischer u. nüchterner

Braunbierbrauer

für eine mittlere, obergährige Brauerei bei hohem Gehalt. Schriftl. Meld. m. Zeugnißabschr. u. Angabe d. letzten Stelle nimmt unter Nr. 1598 die Exped. des Geselligen entgegen.

1996] Einen jungen tüchtigen

Bonbonkocher

sucht
Hugo Breslauer, Elbing.

2196] Tüchtige

Tapezierergehilfen

finden dauernden guten Verdienst bei Fr. Hege, Möbelfabrik, Bromberg.

2160] Ein tüchtiger

Barbiergehilfe

find. v. 1. Oktbr. dauernde Stell.
Joh. Gabryszewski, Strasburg.

2156] Mehrere tüchtige

Malergehilfen u. Anstreicher

sucht bei hoh. Lohn und dauernd. Beschäftigung. R. Rux, Bromberg, Danzigerstr. 131.

1584] Ein junger, tüchtiger

Glasergeselle

findet Beschäftigung.
W. Lange, Bromberg, Kornmarkt 9.

2193] Tüchtige

Glasergesellen

sowie

ein Werkführer

für Bau-, Blei- u. Kröpfrahmen sofort gesucht.
Arthur Kummer, Bromberg, Glaserei mit elektrischem Kraftbetrieb.

1912] Ein gut empfohlener

Schmied

mit der Führung der Lokomobile vertraut, findet zu Martini Stell.
Dominium Riesenwalde per Riesenburg Wpr.

---

2 Schmiedegesellen

finden sofort dauernde Beschäftigung. Auch kann sich ein

Lehrling

melden. [2107
Otto Haß, Schmiedemeister, Städt. Treul bei Neuenburg.

1935] Dominium Altjahn s. vom 1.—15. Oktober eine

Vertretung

des eingezogenen Gutsschmieds.

1636] Ein tüchtiger

Schmied mit Scharwerker,

der auch die Lokomobile zu führ. versteht, wird bei hohem Lohn und Deputat gesucht.
Dominium Grünfelde bei Schönsee Westpr.

1933] Gesucht zum 1. Oktober resp. 11. November ein verheir.

Schmied mit Burschen

und ein unverheiratheter

Stellmacher.

E. Hoene, Schwintsch b. Praust.

1841] Suche p. sof. 1—2 jüngere

Sattlergesellen

auf Geschirr- und Polsterarbeit.
G. Holm, Sattler u. Tapezier, Friedrichshof.

Stellmacher

tüchtig in seinem Fach, gesucht vom 1. Oktober oder Martini von Dom. Seeberg bei Riesenburg Westpr. Meldungen an Ober-Inspektor Krüger daselbst.

1950] Gesucht tücht., evangel.

Stellmacher

verheirathet, mit eigenem Handwerkszeug bei gutem Lohn in Kleinhof bei Praust.

Tischlergesellen

(Bauarbeiter) finden dauernde, lohnende Beschäftigung bei
C. Steudel, Danzig, Fleischerg. 72.

8—10 Tischlergesell.

sucht von sofort oder später, Reisekosten vergütet
J. Dalügge, Neidenburg Ostpr.
Eben daselbst können sich

3—4 Lehrlinge

melden. [1933]

1941] Zwei tüchtige

Schneidergesellen

für dauernd sofort gesucht.
O. Sommrau, Hohenstein Ostpr.
NB. Reisegeld wird vergütet.

2089] Zwei tüchtige

Schneidergesellen

aber nur solche, finden dauernde Beschäftig. bei T. Skowronski, Schneidermst., Strasburg Wp.

Gesucht jg., brauchb. **Müllergeselle** (Kundenm.) Zeugnißa. m. Altersa. z. richt. nach Mühle Puelz, Opr.

2181] Einen jüngeren, zuverl.

Müllergesellen

für gleich oder später sucht
Jos. Raasch, Mühlenbesitzer, Roessel Ostpr.

1922] Ein unverheiratheter

Müllergeselle

der deutschen u. polnisch. Sprache mächtig, der im Stande ist, eine Windmühle mit 2 Gängen selbstständig zu führen und mit guten Zeugnissen versehen, findet sofort Stellung. Besitzersohn bevorzugt.
Mühlenbes. Fenski, Griebenau b. Unislaw.

2072] Einen tüchtigen

Müllergesellen

der auch mit der Dampfmaschine gut vertraut ist, sucht zum sofortigen Eintritt bei hoh. Lohn
L. Krieg, Tiegenhof Wpr.

1924] Einen erfahrenen

Müllergesellen

der mit einer Wassermühle vollständig vertraut ist, sucht zum 1. Oktober Hampf, Kl. Lichtenau bei Gr. Lichtenau.

2025] Suche 1 verh. u. 2 unverh.

Förster. A. Werner, landwirthschaftl. Geschäft, Breslau, Moritzstr. 33.

Landwirthschaft

Brennerei-Gehilfe

evang., wird zum 1. Okt. gesucht. Gehalt 15 Mk. monatl. Meldg. an Brennereiverwaltung Bellschwitz b. Rosenberg Wpr. [2136

Zum 1. November suche ich einen tüchtigen **Inspektor** bei 450 Mark, exkl. Wäsche, für mittlere Wirthschaft. Nur gut empfohlene Bewerber werden berücksichtigt. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 1951 an den Geselligen erbeten.

2018] In Tabrowiesno bei Kauernik findet ein evangelischer, nüchterner **Inspektor** von sofort Stellung. Poln. Sprache erwünscht. Anfangsgehalt 240 Mark exkl. Wäsche

---

Suche zum 1. Okt. bescheid.

Beamten

in Feldwirthschaft erfahren, in der Hauptsache für Hof, Buchf. und Amtsschreiberei bei 400 Mk. Meld. nebst Zeugnißabschr. brfl. mit Aufschr. 2217 an den Gesell.

1143] Ein gut empfohlener, federgewandter, evangel.

Landwirth

findet zum 1. Oktbr. cr. Stellung als Hofverwalter in Annaberg bei Melno, Kr. Graudenz. Gehalt 300 bis 360 Mk. jährlich. Zuerst werden schriftliche Meldg. erbeten. Zeugnisse in Abschrift.

Auf m. in der Schwetz-Neuenburger Niederung belegen. Grundstück, ca. 150 Morg. gr., suche ich von sofort einen ältlichen, nücht., anspruchslosen und zuverlässigen

Wirthschafter.

Gehalt nach Uebereinkunft. Meld. unt. Nr. 2176 an den Gesell. erb.

Zum 1. Januar findet ein

junger Mann

welcher seine Lehrzeit beendet hat, gegen freie Station Stellung in meiner intensiv betriebenen, mittelgroßen Wirthschaft. Meldungen mit Zeugnissen brieflich mit Aufschrift Nr. 1952 an den Geselligen erbeten.

1950] Gesucht vom 1. Oktober gebildeter, evangelischer

Eleve

aus anständiger Familie, ohne gegenseitige Vergütung.
Kleinhof bei Praust.

Lehrling, mit guter Schulbildung, Einjähriges-Zeugniß bevorzugt, sucht per Oktober [2210
Fritz Laabs,
Drogerie zum Roten Kreuz, Elbing.

2184] Ein solider, tüchtiger

Wirthschafts-Eleve

von sofort gesucht.
Dom. Breitenstein p. Kraupischken Kreis Ragnit.

2110] Ein junger oder älterer

Wirth

der selbst Hand anlegt, kann bei mäßigem Gehalt von sogleich in meiner bäuerlichen Wirthschaft in der Culmer Niederung zur Mithilfe in der Wirthschaft eintreten. Meldungen mit Gehaltsangabe zu richten an Mühlenbes. A. Herrmann in Bratwin.

2099] Dom. Gr. Orsichau bei Schönsee Wpr. sucht zu Martini d. Js. einen verheiratheten

Leutewirth mit Scharwerker

einen verheiratheten

Stellmacher mit Burschen.

1959] Einen in der Viehpflege erfahrenen, unverheiratheten

Meier

der das Melken zu beaufsichtigen und die Hofverwaltung zu übernehmen hat, sucht Guttowo b. Radosk Wpr. Zeugnisse erbeten.

2002] Ein verheiratheter

Schweizer

guter Melker und Fütterer, sowie ein verheiratheter

Stellmacher

finden zu Martini Stellung in Czekanowko b. Lautenburg Wp.

Schweizer!

1896] Suche sof. 6 Unterschweiz. und 2 Lehrburschen z. Erlernung der Schweizerei. Meld. erbittet Oberschweizer Weber, Dom. Sängerau b. Thorn.

1755] In Glauchau p. Culmsee findet zu Martini ein tüchtig.

Kuhfütterer

mit zwei starken Burschen

gute Stelle.
Die Gutsverwaltung.

990] **Ein Kutscher und zwei Instleute**

find. zu Martini d. Js. Stell. in Bäckermühle b. Marienwerder.

501] Suche zum 1. Oktob. resp. Martini cr. tüchtig., verheirath.

Kuhmann

m. 3 Mägden od. 2 Knechten

für ca. 60 Kühe. Meldungen an Dom. Dalwin b. Dirschau erb.

1637] In Grünfelde bei Schönsee Westpr. wird ein

Unternehmer

mit 30 Leuten

zur Rüben- und Kartoffelernte gesucht. Akkordarbeit.

2150] Zur Hackfruchternte wird

ein Unternehmer mit 24 Leuten

gesucht. Antritt sofort.
Dom. Myslencinek b. Bromberg.

1991] Ein zuverlässiger

Unternehmer

mit 25 bis 30 Leuten

zum Ausnehmen von ca. 250 Morgen Kartoffeln und Rüben (Akkord- und Tagelohn mit Deputat) von sofort gesucht.
Dom. Schönwiese p. Parchanie (Station Inowrazlaw.)

Diverse.

Erd-Arbeiter

z. Bau des Lokomotiv-Schuppens auf Bahnhof Nakel ges. [2037

Post-Omnibus-Kutscher

mit guten Zeugnissen, wird für 1. Oktober gesucht.
Fr. Thiel, Mewe.

Erfahrener, gewandter

Diener

zur Aufwartung und Pflege ein. älteren Herrn v. 1. Oktober cr. bei hohem Lohn gesucht. Ehemaliger Offizierbursche bevorzugt. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Photographie brieflich mit Aufschrift Nr. 2190 an den Geselligen erbeten.

1795] Ein ordentlich., nüchtern. und ehrlicher, junger

Hausdiener

mit guten Zeugnissen, wird per 1. Oktober gesucht. Lohn 18 Mk. monatlich bei freier Station und Nebenverdienst.
H. Pozzesi, Bahnhofsrestaurat., Pelplin.

Lehrlingsstellen

2155] Einen bis zwei

Lehrlinge

sucht von sogleich
Gebel, Sattlermeister, Briesen Wpr.

1975] Ein kräft. **Lehrbursche** sowie ein **Unterschweizer** gesucht zum 1. Oktob. Oberschweiz., Blandau bei Gottersfeld Wp.

2162] Für mein Manufaktur-, Herr.-Garder.-Maaßgesch. suche z. 1. Okt. **1 Lehrling** o. j. **Kommis.**
Arnold Danziger, Thorn.

Bankgeschäft W. Landeker, Thorn, sucht einen

Lehrling

gegen **monatl.** Vergütigung.

Ein Lehrling

per 1. Oktober verlangt f. feineres Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft. Nur Söhne aus bess. Familien mit guter Schulbildung berücksichtigt. Meldungen unter Nr. 1910 an den Geselligen erb.

2187] Für die Apotheke in Nikolaiken i. Ostpr. suche zum 1. Oktober einen

Lehrling.

Konfession gleichgiltig. Gewissenhafte Ausbildung w. zugesichert.
Apotheker Eisen, Nikolaiken.

---

2 Gärtnerlehrlinge

können sof. od. 1. Oktober unter günstigen Bedingungen eintreten auf Rittergut Gr. Münsterberg bei Alt-Christburg Opr.
2185] O. Blischke.

Ein Lehrling

der Lust hat, die Müllerei zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen Stellung in der Warsower Wasser-, Dampf-Mahl- u. Schneidemühle von B. Döbring, b. Massow Pom.

2154] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche ich zum 1. Oktober

einen Lehrling

unter günstigen Bedingungen.
H. Blau, Rummelsburg in Pommern.

2147] **1—2 Lehrlinge,** Söhne achtbarer Eltern, können sich sogleich oder später melden.
R. Weyl, Sattlermeister, Heiligenbeil Ostpr.

2096] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren-Geschäft suche per sofort oder 1. Oktober

einen Lehrling und einen Volontär

Söhne achtbarer Eltern.
Hugo Herzberg, Schöneck Wpr.

Molkerei-Lehrling.

2064] Anständiger j. Mann wird zur Erlernung der Molkerei in hiesiger Dampfmolkerei zu sogleich oder 1 Oktober gesucht.
Lottin in Pom.
Worm, Verwalter.

1804] Für meine Lederhandlung suche ich zum 1. Oktober einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.
Adolph Jakob, Thorn.

Ein Lehrling

für mein Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft sofort gesucht. Poln. Sprache Bedingung. [1852
Gustav Pielenz, Neumark Wpr.

2076] Für mein Manufakturwaaren- und Leder-Geschäft suche ich einen

Lehrling.

Polnische Sprache erforderlich.
J. L. Sternberg, Culmsee.

Einen Lehrling

suchen für ihr Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft von sofort. Gebr. v. Conradi,
2105] Dt. Eylau.

2130] Ein junger Mann oder junges Mädchen aus anst. Familie kann v. 1. Okt. event. früher als

Lehrling

hier eintreten, etwas Gehalt wird vergütet. Off. a. Molk. Conradswalde p. Bischofswerder Wpr.

2075] Suche für mein Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Kohlen- und Holz-Geschäft per sogl. zwei

Lehrlinge

der deutsch. u. poln. Spr. mächt.
A. Bieschke, Stuhm.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche.

1726] Alleinst. geb. Wittwe, 38 J. alt, ev. Konf., s. Stell. z. selbst. **Führ. e. Haushalts** in Stadt od. Land, auch z. Erz. mutterl. Kinder. Off. u **M. L. 10** pstl. Buchholz, Ostb. Wpr.

2142] **Wirth.**, g. perf. i. d. fein. Küche, f. Güt. empf. z. 1. Okt. Frau Losch, Unterthornerstr. 24.

2208] Das Vermittel.-Komtoir von J. Littkiewicz, Thorn, Bäckerstraße 23, I, empfiehlt

Landwirthinnen

evangel. u. kath. Konf., selbstst. u. unt. Anleit. d. Hausfrau arbeit.

2165] Ein gepr. **Kinderfräul.**, ausgeb. in Fröbelsch. Institut i. Berlin, m. Zeugn. Nr. 1, s. z. 1. Oktober Stell. auf dem Lande od. in der Stadt. Gefl. Offerten an E. Helterhoff, Gnesen.

2134] J., geb. Mädch., i. d. Hauswirthsch., jed. Handarb. u. Musik erf., s. St. a. Stütze d. Hausfr. u. z. Beaufs. der Kind. i. g. Hause. Off. unt. Nr. 644 postl. Goldfeld.

1900] Ein Frl., 27 J., durchaus bewandert im Haushalt, sucht Stellung, am liebsten **selbständ. Führung einer Wirthschaft.** Offerten erbet. unter A. Z. 120 postl. Marienburg.

Gebildete, evangelische **Dame**, musikalisch, 30 Jahre, w. Stellg. a Repräsent. od. Gesellschafterin. Meldung. briefl. unt. Nr. 2082 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen.

2191] Für zwei Mädchen von 12 und 8 Jahren u. ein. Knaben von 7 Jahren wird z. 1. Oktbr. d. Js. eine erf., evang., geprüfte

Erzieherin

gesucht. Rahm, Woynowo bei Wilhelmsort per Bromberg.

Suche per 15. October cr. eine für höhere Schulen gepr., musik.

Erzieherin.

Meldungen mit Gehaltsansprüch. unter Nr. 1918 an d. Gesell erb.

Zum 1. Oktober anspruchsl., junge, musik., katholische

Erzieherin

auf's Land gesucht, die mehr auf freundl. Behandlung wie gemüthlichen Fam.-Verkehr als auf hoh. Gehalt sieht. Gefl. Meldungen mit Gehaltsanspr. wie Zeugniß-Abschrift. u. Photographie werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 2124 durch den Geselligen erbeten.

1748] Eine **anständ., perfekte**

Verkäuferin

mit guter Handschrift, sicher im Rechnen und an Arbeit gewöhnt, findet von gleich in meinem **Kolonial- und Schankgeschäft** dauernde Stellung. Meldungen bitte Zeugnißabschr. beizufügen.
C. L. Kaeber, Marienburg Wpr.

2009] Für unser Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suchen per sofort oder später 2 tüchtige

Verkäuferinnen

bei hohem Gehalt. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.
Geschwister Steinberg, Freiberg i. Sachsen.

2179] Suche zum 1 Oktober cr. eine tüchtige

Verkäuferin und 1 Mädchen

welche das Geschäft erlernen will, für mein Galanterie-, Kurz-, Weiß-, Woll- und Eisenwaaren-Geschäft. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche und Photographie beizufügen. Mit polnischer Sprache wird bevorzugt.
J. G. Schulz, Saalfeld Opr.

1849] Für unser Posamentier-, Kurz- u. Strumpfwaar.-Geschäft suchen per sofort eine flotte, selbstständige

Verkäuferin

die der poln. Sprache mächt. ist.
Lewin & Littauer, Thorn.

1987] Suche eine tüchtige

Verkäuferin

für mein Bier-Restaurant per 15. Oktober cr., die der poln. und deutschen Sprache vollständig mächtig ist. Persönliche Vorstellung erwünscht.
B. Siuchninski, Czersk Wpr.

1988] Für meine Bäckerei und Konditorei suche eine tüchtige

Verkäuferin.

F. Tomaszewski, Bromberg, Wilhelmstraße 14.

1878] Eine

Buchhalterin

die mit der Korrespondenz und sämmtlichen Komtoirarbeiten vollständig vertraut ist, bereits in Stellung war und gute Empfehlungen besitzt, sucht zum 1. Oktober cr. Max Barczinski, Dampfdestillation und Waaren-Engros-Geschäft, Allenstein.

Stütze der Hausfrau

in Kindererziehung u. Wirthschaft erfahren, w. b. hoh. Salair ges. Meldung. unter Nr. 420 an den Geselligen erbeten.

1786] Für meine neu eingerichteten Restaurations-Räume (Reichshalle), suche zum 1. Oktober d. Js. ein bescheidenes, freundliches, anständiges

junges Mädchen

von achtbaren Eltern, zum Bedienen der Gäste und Hilfe in der Wirthschaft. Gehaltsanspr., und wenn möglich Photographie erwünscht. Familienanschluß und bei Zufriedenheit dauernde Stell.
P. Boldt, Mewe Westpr.

Gesucht ein **Mädchen**, am l. vom Lande, w. schneidern kann u. Lust z. Haushalt hat. Meldung. unt. Nr. 2069 an den Gesell. erb.

E. gew. Verkäuferin

mos. Religion, find. z. 1. Oktober in mein. Manufakturw.-Geschäft Stellung. Familienanschl. [2129
S. Moses, Samotschin.

Stütze der Hausfrau

in allen Zweigen der Hauswirthschaft wohl erfahren und kinderlieb, wird für einen größeren Haushalt in einer Kreisstadt Wp. gesucht. Antritt 1. Oktober oder später. Meld. briefl. mit Zeugnißabschrift. und Gehaltsanspr. mit Aufschr. 2114 an den Gesell. erb.

2126] Suche ab 1. Oktober cr. jung., nett., durchaus anständig.

Buffet-Fräulein

für mein gut bürgerliches Hotel.
Hugo Belk, Lauenburg i. P. Hotel de Stolp.

2116] S. z. 1. Okt. e. jg. Madch. a. g. Fam., welch. m. Küche u. allen Hausarb. vollst. vertr. ist u. Näharb. verst. Meld. m. Zeugn.-Absch. u. **A. Z. 100** postl. Schwetz a. W.

2086 Ein erfahrenes

Buffetfräulein

wird zum 1. Oktober cr. für den Zentralbahnhof in Danzig gesucht. Meld. sind mit Zeugnißabschrift, und Photographie an Frau Ahlsdorff, Danzig, Bahnhof l. Th. zu richten.

2149] Ein einfaches

junges Mädchen

kann von sogleich (ohne gegenseitige Vergütung) die feine Küche erlernen bei Kühn, Hotel Geccelli, Konitz.

Junges Mädchen

wird als Verkäuferin für ein Kolonialwaarengeschäft gesucht. Polnische Sprache Bedingung. Meldungen werden unt. **A. D.** postlagernd Wreschen erbeten.

Gesucht zum 1. Oktober als

Stütze

für kl. Haushalt eines höheren Beamten, gebild., in Stellung gewesenes, nicht zu **junges Mädchen**, das sich nicht scheut, der Hausfrau in allen vorkommenden Arbeiten hilfreich zur Seite zu stehen. Familien-Anschluß zugesichert. Meldung mit Gehaltsansprüchen werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 2090 durch den Geselligen erbeten.

2056] Suche zum 1. Oktober zur Bedienung m. Gäste und Stütze der Hausfrau ein anständiges, solides **Fräulein.**
Persönl. Vorstellung mögl. erw.
G. Bertram, Kaufmann, Marienburg.

1943] Dom. Sulitz bei Gr. Starzin Wpr. sucht zum 1. Oktober eine tüchtige

Meierin.

Die Gutsverwaltung.

Dampfmeierei Sumowo per Raymowo sucht v. 1. Oktbr. bei hohem Gehalt eine erfahrene

Meierin

firm in hochfeiner Butterbereitg. und Kälberaufzucht. [2160

2131] **Eine junge Meierin oder Lehrmädchen** kann sofort eintreten. Meldung. unter **100** postlagernd Ostrowitt erbeten.

1960] Herrschaft Sternbach bei Lnianno Wpr. sucht zum 1. Oktober cr. eine ältere, in allen Zweigen der Wirthschaft gründlich erfahrene

Wirthschafterin.

Besondere Tüchtigkeit wird gefordert in der feinen Küche, Aufzucht von Kälbern und Federvieh, in Herstellung feiner Tafelbutter, Einmachen von Früchten, Einschlachten von Vieh und Bereitung guter Wurst. Einsendung von Zeugnißabschriften u. Photographie bei Meldung erbeten.

2121] Einfache, tüchtige

Wirthin

die selbst zugreifen muß, bei 150 Mk. Gehalt p. anno von sofort resp. 1. Oktbr. v. einzelnem Herrn gesucht in Gut Rosenthal bei Löbau Wpr.

2146] **Wirth., Köch., Stubenm., Kinderfr. u. Mädch.** f. All. erh. n. p. 1. Okt. u Mart. d. best. Stellen d. Fr. Utsching, Langestraße 7.

Evangelische, ältere

Wirthin

zur selbst. Führung d. Haushalts **b. unverh. Herrn** sofort gesucht. Dieselbe muß mit Aufzucht von Kälbern und Federvieh vertraut sein. Meldungen brieflich unter Nr. 2212 an den Geselligen erb.

2122] Gesucht zum 1. Okt. eine selbstständige, ältere, einfache

Wirthin

auf ein Gut von 500 Morg. bei einzelnem Herrn. Bitte Gehaltsansprüche u. Zeugn. einzusenden unter Nr. 50 postlag. Weinsdorf Ostpr.

Eine Wirthin

welche das Kochen versteht und mit der Federviehzucht vertraut ist, wird für eine Gastwirthschaft auf dem Lande zum 1. Oktober gesucht. Meldung. nimmt Gasthofsbesitzer Korinski, Dirschau, entgegen. [1923[

Zum 1. Oktober wird eine tüchtige, erfahrene

Wirthin oder Restaurationsköchin

für ein großes Vergnügungs-Etablissement gesucht. Meldung. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnissen werden unter Nr. 1763 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Eine perfekte

Hotel-Köchin

wird per 1. oder 15. Oktober cr. gesucht. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 1962 an den Gesell.

1895] Suche zum 1. Oktbr. cr. eine erfahrene, zuverlässige

Kinderfrau

zur Wartung eines 4 Monat alten Kindes.
S. Goertz, Roßgarten per Mischke.

2194] 1. Oktober sucht erstes

Stubenmädchen

Anfangslohn 132 Mk., ev., m. Wäsche, Aufräumen, Ausbessern, Maschine vertraut und schon gedient hat
Frau von Schwichow, Margoninsdorf, Pr. Posen.

Subhastations-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern.
Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** Nachdruck verboten.

Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten	Zuständiges Amts-gericht	Subhasta-tions-Termin	Größe d. Grund-stücks (ha)	Grund-steuer-rein-ertrag	Gebäude-steuer-Nutzgs-werth
Reg.-Bez. **Marienwerder:**					
Schlssrmstr. Frz. Weiland, Czersk	Konitz	26. Sept.	0,1780	—	285
Ludw. Frz. Bruno Szpitter, Nawra	Neumark	26. „	108,1792	623,13	252
Tschlrmstr. K. Knop, Brechlau	Schlochau	23. „	3,2010	7,98	99
Tschlrmstr. K. Knop, Brechlau	Schlochau	23. „	1,2590	17,79	852
Ludw. Alfr. v. Kublicki-Piottuch, Friedrichsdank	Schwetz	23. „	90,3250	772,23	180
Nik. Roßcynialla' Ehel., Lubiewo	Schwetz	26. „	16,6140	180,51	105
Eigth. Joh. Schröter' Ehel., Mocker	Thorn	22. „	0,0510	—	408
Eigth. Math. Dembinski, Schönsee	Thorn	23. „	1,1420	14,52	24
Kfm. Phil. Fabian, Tuchel	Tuchel	2. Novbr.	—	—	540
Bes. Gust. Wilke' Ehel., Zempelburg, Gr. Wieniewke	Zempelburg	29. Okt.	23,3503	225,60	120
Reg.-Bez. **Danzig:**					
Mhlbes. Alb. Riebling' Ehel., Liniewo	Berent	22. Sept.	1,4787	10,41	81
7 Geschw. Behrendt, Christburg	Christburg	22. „	0,0580	1,71	460
Bäckermeister Ferd. Gust. Naujocks' Ehel., Elbing, Gr. Stromstr. 8 und Gr. Lastadienstr.	Elbing	27. Okt.	0,0751	—	1014
Joh. Lewandowski' Ehel., Hoppenbruch	Marienburg	14. „	0,0970	—	96
Gust. Ambrosius, Pogorsch, Czechoczyn, Brück'sche Bruchwiese	Neustadt Wpr.	26. Sept.	9,45	55,02	105
Mrr. Mart. Bock' Ehel., Pr. Friedland	Pr. Friedland	21. „	0,1036	—	195
Reg.-Bez. **Königsberg:**					
Frl. Joseph. Müller, Allenstein	Allenstein	25. „	0,0111	—	350
Bes. Aug. Breuer, Drugthenen	Fischhausen	2. Novbr.	19,6880	296,67	180
Wirth Ansas Einars, Karkelbeck	Memel	14. Okt.	27,9631	138,24	75
Kfmfrau. Doroth. Wolter geb. Geschke, Balga	Heiligenbeil	21. Sept.	0,3530	6,75	105
Fleischermstr. Fr. Saborrosch' Ehel., Hohenstein	Hohenstein	25. „	1,4260	8,61	200
W. Kers' Ehel., Sreballen, Grössuppen	Prökuls	25. „	21,8760	60,75	18
Reg.-Bez. **Gumbinnen:**					
Wirth Rob. Flemming' Ehel., Rosengarten	Angerburg	12. Okt.	18,72	145,77	4,80
Lieut. d. Res. Mor. Hasenwinkel, Gut Faulbruch	Johannisburg	26. Sept.	843,0614	2209,35	2026
Frz. Stockwald' Ehel., Kruglinnen	Lötzen	26. „	8,6290	57,15	242
Sekret. Alb. König' Ehel., Königsberg, u. Mtg., Lötzen	Lötzen	17. Okt.	0,2410	—	3040
Kfm. Herm. Schneider, Neu-Jucha	Lyck	23. „	20,8530	108,39	108
Reg.-Bez. **Bromberg:**					
Mlrmstr. O. Richter, Landsberg a. W., Gr. Drensen, Bauernhof Nr. 82	Filehne	21. Sept.	43,6560	102,69	120
Zimmermstr. Sigismund Ballenstedt u. Mtg., Gnesen	Gnesen	14. Okt.	0,2449	—	6716
Bierverleg. Hugo Brieger, Schneidemühl	Schneidemühl	31. „	0,10	—	2596
Reg.-Bez. **Posen:**					
Ludw. Jul. Helmchen' Ehel., Peterkowko	Samter	28. „	46,1540	545,79	135

Amtliche Anzeigen.

An unseren Volksschulen gelangt die Stelle einer **katholischen** Lehrerin demnächst zur Besetzung. Gehalt 850—1350 Mk. Auswärtige Dienstzeit kommt in Anrechnung. Bewerbungen sind an den Magistrat zu richten.

Graudenz, den 15. September 1896.
Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

2123] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Konitz, Band XVI, Blatt 636, auf den Namen des Gastwirths Rudolf Glinewski eingetragene Grundstück **am 19. November 1896, Vormittags 9 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 25, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1968 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **19. November 1896, Vormittags 11 Uhr,** an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 25, verkündet werden.

Konitz, den 14. September 1896.
Königliches Amtsgericht IV.

Bekanntmachung.

Am Vieh- und Pferdemarkte, den 11. d. Mts., ist bei dem Gastwirth Hollstein hierselbst eine herrenlose Kuh zurückgeblieben.

Der rechtmäßige Eigenthümer wird hiermit aufgefordert, zur Empfangnahme der Kuh sich innerhalb 14 Tagen hier zu melden, andernfalls dieselbe öffentlich verkauft werden wird.

Christburg, den 16. September 1896.
Die Polizei-Verwaltung. [2197

2085] In der **Krieg**'schen Konkurssache soll die zur Konkursmasse gehörige, in Skurz gelegene, von mir auch während des Konkurses betriebene Molkerei mit voller gangbarer Einrichtung

am 7. Oktober cr., Vormittags 9 Uhr

vor dem Königlichen Amts-Gericht hierselbst, Zimmer Nr. 31, auf meinen Antrag zwangsweise versteigert werden.

Ich mache Kauflustige darauf aufmerksam, daß Skurz eins der größten Kirchdörfer des Kreises und die Umgegend an Milchwirthschaften reich ist.

Pr. Stargard, den 15. September 1896.
Der Konkursverwalter.
Tomaschke, Rechtsanwalt.

Steckbriefserledigung.

2161] Der hinter dem früheren Kaufmann Joseph Haagen unterm 25. v. Mts. erlassene, in Nr. 203 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Gollub, den 12. September 1896.
Der Amtsanwalt. Meinhardt.

Holzmarkt.

Holz-Verkauf.

2122] Die **Holzverkaufstermine** für das Forstrevier Wilhelmswalde pro Monat Oktober—Dezember 1896 finden statt im Hotel de Danzig zu Skurz **am 7. Oktober, 11. November, 2. und 23. Dezember,** jedes Mal von 10 Uhr Vormittags an.

Wilhelmswalde, den 15. September 1896.
Der Forstmeister Kohli.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.
Königliche Oberförsterei Stronnau.

2204] Am 25. September 1896, von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in Stronnau bei Klahrheim:

Eichen-Kloben 140rm, -Stubben 40 rm, Birken-Kloben 80 rm, -Knüppel 18 rm, Erlen-Kloben 50 rm, -Stubben 20 rm, Aspen-Kloben 14 rm, Kiefern-Kloben 5000 rm, -Knüppel 1400 rm, -Stubben 700 rm, -Reisig III. Kl. 600 rm

öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten werden.

Cronthal, den 14. September 1896.
Der Oberförster: Wallis.

1738] Ein fast neuer
Spazierwagen
ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen
Marienwerderstr. 35.

Institut Rudow
Berlin W., Leipzigerstr. 12. besorgt für alle Plätze exact, diskret **Auskünfte** und **Ermittelungen jeder Art, Beobachtungen** etc., sowie alle sonst. **Vertrauensangelegenheiten.** Prospekte kostenfrei.

Kief. Fußbodenbretter
gehobelt und gespundet, I. und II. Qualität, vollständig trocken, liefert in sauberster Ausführung
Dampfsägewerk
Charlottenmühle,
2113] Gollub.

Dampfpflugmaschine
(1 Masch.-System) nebst allem Zubehör, zu verkaufen resp. zu vermiethen von [4765
Hecht & Ewald, Thorn III.

G. Hobelb. u. g. Drehb. f. b. zu verk. Wittwe A. Skibba, Riesenburg, Langegartenstraße.

Oeffentlicher Dank!

343] Mein Töchterchen Josepha litt in ihren ersten Lebensjahren sehr schwer an der **englischen Krankheit, Rachitis** und **Skropheln,** an Armen, Händen und Füßen waren **Eiterbeulen** und **Knochenstückchen** schlieferten daraus ab, das arme Kind galt ganz als verloren, und nur Herrn **Dr. med. Hartmann, prakt. und homäopath. Arzt, München,** Bavaria-Ring 20, und seinen guten Mitteln haben wir es zu danken, daß das Kind jetzt seit Jahren ganz gesund, kräftig und munter ist, man sieht nichts mehr von der bösen Krankheit.

Hochachtungsvoll
Matthias Eck,
Accisor und Gemeinderath.
Justingen, O.-A. Münsingen,
den 20. Juli 1896.

„Oster's"
seit Jahren eingeführte moderne Herrenstoffe zu feinen Anzügen u. Paletots, Spec.: **Cheviots, Loden, Kammgarne** sind unverwüstlich, elegant und preiswürdig. Tausende Anerkennung. u. Referenzen. Muster kostenfrei zur Ansicht direkt von [8116
Adolf Oster,
Mörs a. Rh. Nr. 3.

Bedeutend billiger!
Buttertonnen u. Kübel



frisch geleerte, in sauberer Beschaffenheit und gut verböttchert. Offerirt in jedem Posten. Versand nicht unter 20 Stück. **Größen. Façon** nach Wunsch.
O. Thonack, Böttchermeister
Berlin S. O., Forsterstr. 54

Die Ziegeleiverw. Wengern b. Braunswalde Wpr. verkauft
Ziegeln
besten Materials
zu 28 Mark pro Tausend ab Ziegelei oder Nogath-Kahn. Lieferung per Bahn (4 km) od. per Kahn unter Hinzurechnung der Transportkasten. Da Winterbetrieb, werden jederzeit größere Bestell. entgegengenommen.

Schmiedehandwerkszeug
gut erh., ist bill. z. verk. Meld. an den Schmied in Sumowo b. Naymowo, Kr. Strasburg, erb.

76] Noch sehr gut erhaltene
Dreschmaschine mit Roßwerk
Häckselmaschine
Kleereiber
wegen Ansch. von Dampfmaschin. billig zu verkaufen in Grembocziu b. Thorn. Pitschke.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Görbersdorf i. Schl.
Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke.
Aeltestes Sanatorium — vorzügliche, anhaltende Erfolge.
Sommer- und Winterkur.
Seit 1894 ist neben der Hauptanstalt eine Zweiganstalt für Minderbemittelte eröffnet. Pension, (d. h. Kost, Logis und ärztliche Behandlung) in dieser 130—145—160 M. pro Monat
Illustrirte Prospecte unentgeltlich durch die Verwaltung.

Dampfschifffahrts-Gesellschaft
NORDDEUTSCHER LLOYD, BREMEN,
Schnell- und Postdampferlinien nach
Newyork, Baltimore, La Plata, Ostasien, Australien.
Sichere schnelle comfortable Ueberfahrt, ausgezeichnete Verpflegung.
Nord-Amerika — Süd-Amerika — Ostasien — Australien
Norddeutscher Lloyd, Bremen
Nähere Auskunft ertheilt:
F. Montanus, Berlin, Invalidenstrasse 93,
J. Lichtenstein, Löbau Wpr. Adolph Lohl, Danzig,
Tischlergasse 57. *W. Dröse, Riesenburg.* [9187

Deutsches Thomasschlackenmehl
garantirt reine gemahlene Thomasschlacke
mit hoher Citratlöslichkeit, [4931
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig **A. P. Muscate** Dirschau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.



Stolper
Steinpappen- und Dachdeckmaterialien-Fabrik
Rohrgewebe- u. Carbolineum-Fabrik
Seefeldt & Ottow, Stolp
5060] in Pommern.
Gegründet 1874.

Goldene Medaille: Posen 1895. — Silberne Medaille: Königsberg i. Pr. 1895.

Ausführung von neuen **doppellagigen** und **einfachen Pappdächern.**
Ausführung von **Holzcementdächern.**
Ausführung von **Ueberklebungen** alter schadhafter **Papp-** und **Holzcementdächer** nach **eigenem System** durch **selbst ausgebildete Leute.**

Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.

Ausführung von **Asphaltirungen. Abdeckungen** und **Isolirungen** freistehender **Mauern, Fundamente, Brücken, Gewölbe** u. s. w. mit **Asphalt-Abdeckungsmasse** oder **Asphalt-Isolirplatten.**

Ausführung von **Reparaturen** und **Anstrichen** an **Pappdächern.**

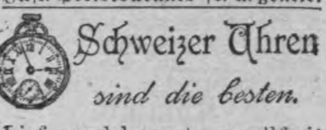
Eindeckung von **Ziegeldächern** mit **Pappstreifen.**

Nach vorangegangener kostenfreier Besichtigung und Voranschlägen wird die **Instandsetzung** und **Instandhaltung ganzer Pappdächer-Komplexe** übernommen.

Zweiggeschäfte unter gleicher Firma:
Dt. Eylau Wpr. Osteroderstr. 14. **Königsberg Opr.** Bahnhofstrasse 11. **Dirschau.** Mühlenstr. 3.

Sandwicken (vicia villosa)
zur **Herbstaussaat,** mit Johanniroggen **frühestes Grünfutter** offerirt
Gustav Scherwitz, Saatgeschäft,
9887] **Königsberg i. Pr.,** Bahnhofstraße Nr. 2.

Unser. Kohlens.-Bierapparate halt. das Bier wochenl. wohlsch. Die von uns fbrz. Bierapp. z. sich d. s. elg. Ausstatt. u. prakt. Konstr. aus Nebensteh. App. ohne Kohlens.-Fl. u. Gest. k. M. 48. **Gebr. Franz,** Königsberg i. Pr. Illst. Preiscourants fr. u. gratis.
Nachdruck verboten



Liefere solche porto- u. zollfrei:
Silber-Remtr., Goldrand Mk. 13.
Silber-Remontoir, prima „ 15.
dito, prachtv. Zifferblatt „ **16.**
Silb.-Anker, nurhochfein „ **20.**
dito, System Rosskopf „ **21.**
Damen-Remtr., 10 Rubins „ **13.**
dito, 14 kar., gold. Remtr. „ **24.**
dito, 18 kar., gold. Remtr. „ **26.**
Katalog gratis. — (Briefe 20, Karten 10 Pfg.) [668
Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

1037] In Groß Podel, Kreis Stolp, ist verkäuflich:
1 großer Dreschkasten
mit Strohschüttler und dazu passender Transmission m. Drahtseilleitung, [1037
1 Dreschkasten
zu Pferdebetrieb,
1 Getreidereinigungsmaschine, 2 Kartoffelaushebemaschinen
System Graf Munster.
B. von Braunschweig.

2098] Dom. Mallschütz bei Lauenburg i. P. verkauft **30—40 Waggons beste Dab.**
Eßkartoffeln
auch einzelne, und erbittet Offerten.

Gravensteiner Aepfel
der Centner 12 Mark.
Domäne Papau b. Wrotzlawken.

Jeder Händler
welcher [5864
denaturirten Branntwein
verkauft, ist verpflichtet, im Verkaufslokal ein Plakat mit den Bestimmungen über die Stärke des Branntweins 2c. auszuhängen. Vorschriftsmäßige Plakate à 10 Pfg. versendet
Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

Zu kaufen gesucht.

Eine noch gut erhaltene
Feldeisenbahn
wird für alt **zu kaufen gesucht.** Meldungen mit Beschreibung 2c. brieflich mit Aufschrift Nr. 8913 an den Geselligen erbeten.

Kleeheu
in größeren Posten kauft zu höchsten Preisen [1472
W. Fabian,
Fouragehandlung, Bromberg.

2100] Einige große
Kegel-Kugeln
sucht zu kaufen
Carl Hagel, Strasburg Wp.

2111] Drei- bis fünfhunderttausend gute, ausgebrannte
Mauersteine
werden zur sofortigen Lieferung franko Bahnstation Strasburg Westpr. zu kaufen gesucht.
Offerten mit äußerster Preisangabe zu richten an die Gutsverwaltung Karbowo b. Strasburg Wpr.

Sämereien.

Amerik. Sandweizen
zur Saat, die Tonne mit 160 Mark franko Bahnhof Melno in Käufers Säcken, ist auch in größeren Posten abzugeben. Muster werden frei gesandt.
Dom. Kressau b. Melno.

In Ostaszewo bei Thorn ist Petkuser
Saat-Roggen
schöner Qualität zum Preise von Mark 130 p. Tonne abzugeben. [296

Petkuser Saatroggen
pr. To. 130 Mk. und [1140
Eppweizen
per To. 160 Mk. in vorzüglicher trieurter Waare empfiehlt in Käufers Säcken ab Melno Dom. Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 220.

Graudenz, Freitag] [18. September 1896.

1. Forts.] **Deutsche Treue.** [Nachdruck verb.

Novelle von C. Zoeller-Lionheart.

Westap's Hirn wirbelte, seine Pulse klopften, und doch war er wie todesmatt und zerschlagen, als er die Hausthür aufschloß und sich die Treppe in seine Garçonwohnung hinaufschleppte. Der Bursche, der auf einem Stuhl eingenickt war, fuhr empor und rieb sich die schlaftrunkenen Augen. Paul Westap winkte ihm zu, davonzugehen, nachdem er ihm die Stiefel abgezogen und die Hausjoppe gereicht hatte. Der arme Mensch dauerte ihn, und doch neidete er ihn um die gewissensruhige Schlafsucht. Was hätte er heute um solche gegeben, da er in großen hastigen Schritten nun die Dielen auf und ab zu stürmen begann.

Was sollte er anfangen — was sollte er anfangen? In welch' ein unentwirrbares Netz von fürchterlichen Verlegenheiten, nein, Sorgen, hatte ihn sein Leichtsinn verrannt! Wie viel böse Tage und Nächte hatte dieser seine arme Mutter schon gekostet! Sollte er wieder vor sie hintreten, neue Opfer fordern? Konnte sie ihm die überhaupt noch bringen, ohne sich selbst die schwersten Entbehrungen aufzuerlegen? Hatte ihm Schwager Otto bei der letzten Gelegenheit nicht noch so ernst ins Gewissen geredet, und es für eine Sünde und Schande erklärt, daß er durch seine verschwenderische Lebensweise der alten Frau immer neue Verlegenheiten bereite? Hatte er jenem nicht heilig und theuer darauf in die Hand geschworen, daß es das letzte Mal, gewiß das allerletzte Mal sein solle, wo der Familie solche Opfer zugemuthet wurden? Und heute — heute?

Er schlug sich mit der geballten Faust vor die Stirn! Wie hatte er sich heute nur wieder verleiten lassen, nur wieder hinreißen lassen können, die schändlichen Karten anzurühren, bei denen er immer so viel Pech hatte.

Daran trug Cremnitz natürlich wieder allein die Schuld, sein aufreizendes, hämisches Lachen: „Mama hat's verboten", hatte ihn zum Trotz aufgestachelt, und als er einmal gewann und dann wieder verlor, war er in sein Verderben kopfüber gerannt, bis er keinen Pfennig in der Tasche und zwanzigtausend Mark Schulden auf Ehrenwort hatte.

Bei Gott, es war himmelschreiend, wie blind er ins Netz gegangen. Er wußte doch ganz genau, weshalb Cremnitz den Verführer spielte, weshalb er ihn mit schlau aufreizenden Worten die abschüssige Bahn abwärts trieb. Er gönnte ihm nicht den Vorzug in Hedwig Sydows Gunst. Er hätte ihn gern dort verdrängt und verdunkelt, und da es in der Neigung des holden Mädchens rein vergeblich schien, mußte er bei dem vorsichtigen Vater unmöglich gemacht werden.

Nun, das hatte der Teufel heute erreicht und ein anderes obendrein noch, was er doch wohl nicht beabsichtigte. Er mußte den Gedanken an Hedwig, der ihm ja übrigens noch nicht einmal ernst gewesen, nicht bloß für alle Zeiten aufgeben, er durfte mit dem gebrochenen Wort nicht einmal vor die Seinen treten, ihre Hilfe anrufend. Es gab für ihn keinen Ausweg, keinen einzigen, als den letzten fürchterlichen — —

Aus dem Leben denn heraus!

„Mutter, arme liebe Mutter!" und dabei sank er stöhnend in den Sessel vor seinem Schreibtisch und begrub das jugendliche Haupt ein paar Augenblicke in den Händen.

Willenskräftig riß er sich bald darauf aus seiner tiefen Entmuthigung auf.

„Nun, wenn es denn sein muß, ohne langen Aufenthalt. Ich hätte freilich ein ehrenvolleres Ende auf dem Schlachtfeld im Pulverdampf vorgezogen", murmelte er mit schmerzlich zuckendem Munde vor sich hin und nahm aus seinem Schubfach eine Pistole und das Bild seiner Mutter.

Das Bild stellte er vor sich auf, die Pistole lud er sorgfältig und hob den bläulich glitzernden Lauf sicher empor an die pochende Schläfe.

Sein Blick sucht das Auge seiner Mutter, — da

Was ist das leuchtendrothe Etwas, das plötzlich seinen Blick ablenkt und die Pistole noch einmal zaudernd beiseite legen läßt?

„Wir wollen doch nichts unbesorgt lassen und als unhöflicher Gesell aus der Welt gehen", lachte er in unheimlichem Galgenhumor, indem er nach dem großen Briefkouvert auf dem Schreibtisch griff und es öffnete.

Immer größer wurden seine Augen, immer heiterer der Ausdruck seines Gesichts, je weiter er las.

„O Mutter, Mutter, das war dein Werk", war sein erster freudiger Gedanke, mit dem sein Blick dankbar zu dem aufgestellten Bilde hinschweifte. „Das ist ein Zeichen, da ist der glückliche Ausweg! Die Himmlischen wollen mich noch nicht, sie zeigen mir in dieser zwölften Stunde selbst den Weg."

Und nun warf er die Waffe zurück ins Schubfach, legte sich ein paar Briefbogen zurecht und schrieb in fliegender Eile mehrere Briefe.

Als die Sonne die noch stillen Straßen der Residenz streifte, flog Paul Westap hoffnungsvollen Herzens schon in die weite Welt hinaus.

In ununterbrochenem Fluge gings vorwärts, immer vorwärts über Temesvar und Tarn Severin, bis Paul Westap sich eines schönen Morgens an Bord des großen Donaudampfers befand, der ihn dem gelobten Lande zuführen sollte.

Der Brief, der wie ein Zauber gewirkt und sein junges Leben vor vorzeitiger Vernichtung bewahrte, wurde jetzt wohl schon zum zehntenmale mit immer gleich freudiger Gehobenheit studiert.

„Wenn dir deutscher Boden auch 'mal zu heiß werden sollte", schrieb unter anderem darin der treue Jugendfreund, „so findest du bei unserem ehemaligen Regimentskameraden die freundlichste Aufnahme. Fürst Alexander bewillkommnete mich mit warmer Herzlichkeit und läßt dir sagen, daß auch du ihm hochwillkommen sein würdest, daß er ein gutes deutsches Schwert recht gut gebrauchen kann."

Da lag die Befreiung aus den tödtlichen Verlegenheiten in der Heimath, die Gelegenheit, außerdem ein neues, nützliches Leben zu beginnen, und bei Gott! Paul wollte diese nicht ungenützt vorübergehen lassen. Er wollte denen zu Hause beweisen, daß er noch nicht ganz der Verlorene war, für den sie ihn ohne Zweifel daheim jetzt hielten, er wollte mit ganzem Mannesmuth ein neues Dasein beginnen und auf der Staffel des Ruhmes in fremden Landen mit kühnem Fuß emporklimmen.

Erst wenn er mit glänzender Ehrenrettung vor die Seinen treten konnte, im wahren Sinne des Wortes in geistiger Neugeburt ein selbstgemachter Mann, erst dann durfte er sich in der Heimath wieder blicken lassen.

Die Schiffe waren ohnedies hinter ihm verbrannt, nachdem er mittels eines Briefes durch seinen ehemaligen Vormund, der eine hohe militärische Charge bekleidete, um seinen Abschied einkommen ließ.

Mit langen Schritten wandelte er auf dem Deck des eleganten Passagierdampfers auf und nieder und gab sich angenehmen Träumereien über seine Zukunft hin.

Auf dem Verdeck, in ihre Mäntel gewickelt, lagen schlafende Gesellen rings umher. Fremde, wilde Gestalten die für den preußischen Offizier das interessante Gepräge des völlig Neuen mit ihren Bärenmützen oder hochrothem Fez, mit ihren lang herunterhängenden schwarzen Schnurrbärten, der dunklen Gesichtsfarbe und den ungepflegten struppigen Haaren trugen. Eine neue, völlig neue Welt, in die der junge Abenteurer tritt, als er den Dampfer in Lom Palanka verließ. Die Holzbaracke, die den hochtönenden Namen Hotel Bulgaria sich beigelegt, glich so wenig den ihm bekannten eleganten Gasthöfen, als die holprige, durchweichte Fahrstraße, auf der sein offenes Gefährt gen Sofia schaukelte, den wohlgepflegten heimischen Chausseebauten. Aber eine neue Welt von nie geahnter Pracht that sich dem Blick des Reisenden jetzt auf, als er bei Tagesgrauen, das Dörfchen Clisura passirend, die Gebirgsstraße über den Giucipaß in weitem Bogen hinauffährt.

Um ihn herum die Höhen des Balkan, hier und da von immergrünen Föhren gekrönt, ihm zu Füßen träumerischstille Schluchten, neben ihm steigen gigantische Felsblöcke empor und greifen mit zackigen Armen hoch in die rosig durchglühte Wolkenschicht. Der junge Tag steigt strahlend empor und haucht den ewigen Schnee der Höhenzüge mit Purpurtinten an.

Der schweigsame Kutscher Janko unterbricht Paul Westaps entzückte Versunkenheit, indem er mit dem Peitschenstiel auf eine Art von Krug am Ende der Straße hinwies und ihn mit einem auffordernden Grinsen ansah.

Paul Westap war es selbst darum zu thun, die steifgewordenen Glieder mal wieder in Thätigkeit zu bringen und das Morgenfrösteln nach der mühseligen Nachtfahrt durch einen warmen Trunk zu beseitigen. Er gab durch ein zustimmendes Kopfnicken seine Einwilligung zu erkennen und gleich darauf hielt das offene Gefährt vor dem bäuerlichen Gasthof.

In der großen kahlen Gaststube bildeten Binsenstühle, ein großer plumper Tisch, ein riesiger, grüngrauer Kachelofen die Einrichtung. An dem Tisch saß ein einziger Gast und schlürfte mit sichtlichem Behagen blaßrothen Landwein zu einem Stückchen Maisbrot. Es war ein Mann von nahezu vierzig Jahren, äußerst schlichter Erscheinung und der bescheidenen Haltung etwa eines deutschen Dorfschulmeisters.

Er erwiderte den artigen Gruß des Fremden mit einer gewissen Befangenheit, und Paul würde an dem unscheinbaren Menschen wahrscheinlich achtlos vorübergestreift sein, hätte ihn nicht die tiefe Ehrerbietung, mit der ihn der Wirth und sein Sohn bedienten, neugierig gemacht, welch' bedeutsame Persönlichkeit diese schlichte Hülle umfasse.

„Der Apostel", bedeutete ihn der Wirth, als der andere Gast einen Augenblick hinausgegangen war. Dann sprachen die beiden Bulgaren lebhaft etwas mit einander, und Paul konnte aus dem Mienenspiel und bedauerndem Achselzucken des Wirths nur so viel entnehmen, daß der Wirth dem hochgeehrten Gast etwas gezwungenermaßen hatte abschlagen müssen. (F. f.)

Verschiedenes.

— [Praktische Sozialreform.] Auf der Concordia-Grube der Donnersmarckhütte bei Zabrze in Oberschlesien wird gegenwärtig eine Badeanstalt von solchem Umfange errichtet, daß innerhalb zweier Stunden 700 Personen baden können. Das Gebäude umfaßt eine große Zahl von Räumen, in denen die Bergleute ihre Arbeitsanzüge, Grubenlampen und Keilhauen aufbewahren können. Vor der Schicht soll jeder Bergmann in reinem Anzuge nach der Anstalt gehen, seine Kleidung dort wechseln, worauf er sich nach Einhändigung der geputzten und gefüllten Lampe zur Grube begiebt. Nach der Schicht kommt der Bergmann wieder zur Badeanstalt, wäscht sich, badet, läßt den Arbeitsanzug, die Lampe u. s. w. dort und geht in reinem Anzug nach Hause. Diese Anstalt ist die erste ihrer Art in Oberschlesien.

— Mit recht merkwürdigen Strafsachen hat sich bisweilen das Reichsgericht zu beschäftigen. Schneidet jemand einem Anderen gewaltsam den Bart ab, oder Theile desselben, ohne ihm dabei Schmerz zu bereiten, so ist, hat das Reichsgericht entschieden, der Thäter deshalb nicht wegen Körperverletzung zu bestrafen, wohl aber kann darin eine strafbare Beleidigung gefunden werden. „... Wenn die Strafkammer zu der Feststellung gelangt ist, durch die Angeklagten sei irgend ein Schmerzgefühl oder körperliches Unbehagen nicht hervorgerufen worden, so war es nicht rechtsirrig, den Begriff einer Körperverletzung nicht anzunehmen. Der Gesichtspunkt der Verletzung der körperlichen Unversehrtheit genügt nicht, weil die Unversehrtheit des Körpers an und für sich kein strafrechtlicher Begriff und ihre Verletzung nicht absolut, sondern nur in Beziehung auf die Rechtsgüter, gegen die sich der rechtswidrige Angriff richtet, unter Strafe gestellt ist; und hier ist der Punkt, von dem aus der Revision stattzugeben war. Das verletzte Rechtsgut kann zwar und wird in der Regel das körperliche Wohlbefinden sein, dann liegt zweifellos Körperverletzung vor. Das Gesetz hat aber auch Thätlichkeiten vorgesehen, bei denen dies nicht der Fall ist, sondern das Rechtsgut der Ehre verletzt wird."

— [Alte Rebhühner.] Ein alter Jäger schreibt: Es wird häufig behauptet, alte Hühner seien eigentlich ungenießbar — nach dem schönen Liede „... spare alles Fett und Butter, diese schenk' der Schwiegermutter." Thue das nicht, geneigter Leser, sondern iß sie selbst, den Rath giebt dir ein alter Jäger, der außerdem zu wissen glaubt, was sich gehört, d. h. was gut schmeckt. — Wenn man also alte Hühner geschossen und sie an blauen Ständern und hellem Schnabel als solche erkannt hat, — im Interesse der Jagd und deren Bestandes schießt man sie lieber nicht — so koche man davon Bouillon und rechne pro Mann einen Vogel, mit den üblichen Zuthaten von Sellerie, Wurzeln rc. In die Suppe thue man abgerührte Klöße — sie kann sich auf dem vornehmsten Tische sehen lassen und erscheint dort auch. Nachdem die alten Hühner drei Stunden lang zur Herstellung der Suppe gekocht haben, brate sie man eine halbe Stunde lang mit Butter und guter Sahne, sie sind dann sehr wohl genießbar, sogar sehr empfehlenswerth, kalt noch besser als warm. Drei Stunden lang in Sauerkraut (Magdeburger Kohl) geschmort, schmecken die alten Hühner besonders gut.

— [Doppelsinnige Zurechtweisung.] „... Für Sie, meine Gnädige, ginge ich bis an's Ende der Welt!" „Sie gehen entschieden zu weit, Herr Assessor!"

Frauen gleichen den Epheuranken,
Sie halten sich an, damit sie nicht schwanken;
Kann's an keinem Stamme sein,
Klammern sie sich an Fels und Gestein.

Briefkasten.

O. P. Die Gehalts-Skala an den Volksschulen in Graudenz ist folgende: Anfangsgehalt 1000 Mk., steigend nach 5 Jahren auf 1100 Mk., nach 10 Jahren auf 1200 Mk., nach 15 Jahren auf 1350 Mk., nach 20 Jahren auf 1500 Mk., nach 25 Jahren auf 1700 Mk., nach 30 Jahren auf 1900 Mk., nach 35 Jahren auf 2150 Mk., nach 40 Jahren auf 2400 Mk. Ob Sie hier oder in einer andern größern Stadt Anstellung finden werden, das kommt ganz auf Ihre Zeugnisse und Ihre Befähigung an. Bei dem starken Anwachsen der hiesigen Bevölkerung wird fast alljährlich eine neue Stelle im „Geselligen" ausgeschrieben.

A. B. Hier handelt es sich darum, daß ein Kontrahent die Erfüllung des Vertrages von dem Andern bereits zum Theil angenommen. In diesem Falle findet, auch wenn die schriftliche Abfassung des Vertrages einstweilen noch unterblieb, Klage statt; denn derjenige, für welchen Leistungen geschehen sind, hat diese zu vergüten. Ob dort der bezeichnete Prozentsatz zahlbar ist, das wird nach dem herrschenden Ortsgebrauche beurtheilt.

J. C. 200. 1) Eine heimlich gemachte Kneipschuld seines 18jährigen Sohnes hat der Vater nicht zu bezahlen. In dem Kreditgeben liegt eine strafbare Handlung nicht vor. 2) Das Wegführen des Pferdekadavers ist ohne Weiteres als strafbare Handlung nicht anzusehen. Dagegen werden Sie den vom Landgeschworenen des Kreises zu begutachtenden Werth gegen den Abdecker einklagen können.

Bäcker. 1) Welche Anordnung für die Sonntagsfeier an Ihrem Orte besteht, haben Sie bei dem Vertreter der Polizeiobrigkeit Ihres Wohnorts zu erfragen. 2) In der Regel wird die bevorstehende Revision von Maaßen und Gewichten nicht angekündigt, doch ist die Ansage, welche darauf schließen läßt, daß man Unordnung nicht erwartet, mit Strafe nicht bedroht.

M. L. T. Uebersteigt die Pension den Jahresbetrag von 1500 Mk., so ist der dritte Theil des Mehrbetrages der Pfändung unterworfen. Die gepfändete Forderung wird dem Gläubiger nach seiner Wahl zur Einziehung überwiesen. Der betr. Antrag ist bei dem Amtsgerichte zu stellen, bei welchem der Schuldner seinen allgemeinen Gerichtsstand hat.

W. J. 107. War eine Krankheit schon vor der Uebergabe vorhanden, so ist der Verkäufer verantwortlich. Die Vermuthung, daß das Pferd schon vorher krank gewesen, gilt, wenn sich wahre Stätigkeit innerhalb 4 Tagen, Räude und Rotz innerhalb 14 Tagen, Dämpfigkeit, Herzschlägigkeit, schwarzer Staar, Mondblindheit und Dummkoller innerhalb 4 Wochen nach der Uebergabe hervorthun.

Bromberg, 16. Septbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen je nach Qualität 140—145 Mk. — Roggen je nach Qualität 106—109 Mk. — Gerste nach Qualität 115—125, gute Braugerste 126—140 Mk. — Erbsen Futterwaare nom., ohne Preis, Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer alter 120 bis 125 Mk., neuer 116—120 Mk. — Spiritus 70er 36,50 Mk.

Posen, 16. Septbr. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung.)
Weizen 14,00—15,00, Roggen 11,00—11,20, Gerste 11,80—13,80, Hafer 10,90—12,00.

Berliner Produktenmarkt vom 16. September.
Gerste loco per 1000 Kilo 112—180 Mk. nach Qualität gef.
Erbsen Kochwaare 140—160 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 112—124 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rüböl loco ohne Faß 50,5 Mk. bez.
Petroleum loco 21,7 Mk. bez., September 21,7 Mk. bez., Oktober 21,9 Mk. bez., November 22,1 Mk. bez., Dezember 22,3 Mk. bezahlt.

Stettin, 16. September. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Weizen behauptet, loco 138—146, per September-Oktober 147,00, per Oktober-November —,—. — Roggen unverändert, loco 107—115, per September-Oktober 116,00, per Oktober-November 117,00. — Pomm. Hafer loco 115—122. **Spiritusbericht.** Loco fest, mit 70 Mk. Konsumsteuer 36,90.

Magdeburg, 16. September. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. von 92% 10,35, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,70—9,95, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,20—7,80. Ruhig.

3. Ziehung der 3. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. September 1896, Vormittags.
Nur die Gewinne über **160** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

29 99 296 409 83 544 48 619 916 73 **1**295 387 406 99 559 808 38 70 81 975 **2**325 27 523 697 738 825 46 900 66 **3**035 72 120 206 346 478 [200] 501 614 35 41 [**45000**] 67 778 **4**100 40 402 524 58 613 99 758 64 874 964 **5**148 69 235 304 409 60 68 545 645 761 886 91 **6**587 [200] 631 807 55 984 **7**117 [200] 25 220 21 426 302 20 42 648 52 75 974 79 **8**141 65 209 59 401 542 751 884 89 94 911 **9**008 9 220 53 449 695 750 800 918

10068 267 943 **11**003 53 208 30 45 [200] 74 506 38 605 58 735 919 **12**164 720 938 **13**039 78 [300] 176 270 314 408 651 **14**010 17 114 84 87 204 61 [200] 70 360 427 611 788 [200] 95 **15**019 299 345 435 644 840 901 39 **16**004 49 282 579 654 63 923 **17**037 219 501 636 705 **18**086 106 250 350 403 21 747 838 **19**018 314 503 627 769 854 952

20067 248 374 89 422 555 793 848 64 960 **21**219 79 351 638 96 726 33 72 903 21 **22**370 497 672 709 42 45 49 [300] 86 904 51 60 **23**056 157 531 99 692 703 862 **24**027 34 265 71 [200] 619 79 753 883 948 94 **25**149 747 **26**093 345 88 428 512 695 804 **27**107 83 450 516 726 33 864 902 62 **28**262 316 73 428 516 47 69 92 661 715 **29**077 231 330 515 34 649 70 848

30047 163 262 459 696 732 73 873 **31**145 58 294 97 330 423 729 824 924 92 **32**006 58 290 347 422 753 95 826 906 94 **33**004 5 72 142 99 262 381 460 99 582 680 **34**277 342 44 804 20 43 **35**049 64 94 144 78 243 449 583 86 870 968 **36**265 456 669 846 **37**055 143 73 76 358 [500] 478 508 47 726 838 52 **38**006 23 140 278 356 753 63 65 869 999 **39**050 54 277 82 340 433 565 604 [200] 75 837 46 942 44

40016 131 50 99 204 346 599 611 37 707 871 **41**042 165 67 264 622 72 [300] 701 859 **42**099 103 87 206 36 51 542 52 632 796 916 35 **43**370 736 72 896 902 90 **44**247 536 601 87 742 886 928 34 88 **45**072 97 176 297 309 46 49 70 [500] 451 530 723 **46**334 [200] 83 453 516 24 828 64 **47**072 237 **48**213 53 72 371 646 782 [300] 879 **49**308 67 86 488 628 890 961

50012 31 [300] 168 97 648 728 [200] 86 922 **51**036 433 672 746 65 836 914 **52**079 88 237 57 348 509 **53**070 162 315 16 48 411 76 617 85 711 78 845 915 **54**016 190 350 60 580 701 **55**006 173 85 236 65 559 83 99 817 913 [**3000**] **56**095 239 311 460 727 95 954 75 **57**162 215 325 30 [200] 95 424 52 559 678 737 90 879 **58**052 268 83 358 489 690 833 68 **59**248 538 60 678 770 826

60024 176 307 708 39 **61**009 [200] 63 133 237 67 88 452 636 72 80 744 45 67 [**3000**] 844 95 952 90 **62**059 204 60 379 453 709 13 66 853 988 **63**282 523 42 96 625 29 719 [200] 73 **64**258 93 [200] 316 81 415 783 929 **65**129 274 327 83 400 3 564 694 718 **66**051 113 209 58 308 486 690 833 956 **67**113 339 540 726 31 **68**334 403 26 541 691 700 39 842 54 910 **69**070 327 32 37 596 708 63 875 916

70086 172 337 86 581 676 **71**018 147 405 748 849 **72**008 128 81 280 517 600 13 740 [200] **73**166 257 338 449 **74**073 250 431 539 636 83 767 875 958 **75**493 96 506 615 706 811 974 91 **76**210 [200] 34 439 56 606 23 73 781 831 73 904 71 **77**006 175 299 406 69 546 985 **78**219 456 718 64 83 89 919 **79**050 185 323 431 64 [200] 651 70 732 87 39 915

80217 432 677 923 41 [500] **81**006 96 131 323 66 408 609 988 **82**023 47 179 96 204 10 452 510 53 697 806 24 49 84 930 **83**017 117 34 267 368 422 843 **84**053 74 218 42 344 77 490 514 36 70 675 85 721 33 45 908 58 **85**125 29 68 226 42 82 481 545 47 48 82 633 69 **86**046 96 151 55 68 407 603 27 854 969 **87**014 94 95 [**1500**] 616 43 45 90 731 **88**092 210 328 55 89 461 660 732 94 886 916 **89**184 225 303 492 559 873 901 12 25 86

90062 140 42 59 62 497 642 **91**029 153 211 25 40 57 77 95 347 427 562 614 51 90 719 949 **92**032 147 75 217 582 93 729 930 33 **93**050 163 72 91 245 440 66 552 641 [200] 922 97 **94**056 326 428 590 [200] 601 720 68 **95**121 532 789 910 90 **96**159 231 346 65 574 806 46 934 62 **97**036 60 226 307 540 42 640 831 54 89 **98**034 122 282 418 623 25 727 49 60 96 **99**089 119 20 24 50 201 29 67 662 773 886 932

100166 291 406 94 507 727 29 74 98 886 [300] 997 **101**020 125 206 386 434 66 78 571 904 **102**019 656 722 936 **103**047 203 16 73 302 907 28 72 84 **104**009 83 186 251 367 [300] 73 413 90 604 13 31 877 **105**217 89 412 48 590 615 702 852 **106**080 327 400 29 525 39 678 86 718 916 **107**046 382 408 614 813 **108**088 235 434 71 625 707 11 14 36 856 73 [200] 900 **109**032 [500] 66 290 325 34 42 496 505 16 25 722 38 40 69 821 59 964 74

110063 167 434 609 828 [500] 938 39 **111**005 137 60 66 575 638 710 47 **112**028 72 108 15 471 539 686 804 916 **113**023 250 345 502 652 802 967 **114**085 145 59 347 537 731 988 [200] **115**097 424 48 519 753 99 953 **116**241 326 472 589 671 **117**079 256 90 498 516 642 58 83 720 88 809 22 81 913 48 61 **118**003 114 94 [200] 231 61 62 90 568 621 890 **119**060 152 224 74 404 85 88 [200] 521

120074 115 224 76 378 96 584 778 830 915 48 55 **121**152 405 573 395 904 **122**144 82 211 19 339 68 [300] 515 50 51 31 752 86 337 51 60 **123**102 4 292 658 914 **124**088 185 282 382 485 831 64 958 [200] **125**108 32 283 551 693 811 936 **126**208 34 404 36 643 82 758 [200] 821 [200] 63 943 63 **127**069 498 987 **128**051 57 80 172 422 78 561 897 981 **129**075 155 230 317 427 508 673 719 827 974 [**1500**] 86

130502 13 [200] 787 845 921 **131**162 421 663 84 773 932 74 **132**106 20 31 52 55 73 275 526 53 874 **133**055 214 47 94 477 95 512 808 15 58 99 932 55 **134**076 149 96 217 90 390 409 567 **135**005 227 88 456 524 642 60 834 50 **136**030 132 274 317 470 543 910 12 99 **137**096 191 404 85 620 790 881 **138**282 430 655 734 847 **139**077 138 208 323 82 478 522 644 87 704 841 78 970

140099 129 38 87 325 71 446 561 70 806 71 935 **141**134 298 415 67 520 739 967 88 **142**042 104 7 67 [**10000**] 306 83 523 64 660 816 32 **143**093 141 43 63 87 223 56 94 314 37 448 540 53 625 731 960 **144**267 [200] 323 42 92 493 571 725 40 877 **145**010 75 174 378 87 408 561 655 794 **146**157 233 94 [300] 305 409 73 513 689 **147**031 167 222 93 588 629 749 862 948 **148**289 549 890 96 970 **149**012 197 570 714 956 65

150093 104 19 409 70 908 **151**057 92 459 87 520 27 722 958 99 **152**130 261 364 489 556 775 91 828 **153**042 117 59 83 476 618 85 729 925 **154**218 578 662 99 700 44 807 **155**410 504 [**5000**] 761 62 928 53 60 **156**068 103 13 200 443 715 88 877 **157**136 259 406 545 99 726 801 92 99 **158**112 **159**093 116 58 285 388 714 28 30 79 833 77

160039 152 249 362 75 464 638 899 965 82 **161**091 191 215 25 445 504 31 41 814 55 944 **162**052 154 77 327 92 471 541 625 739 49 85 859 93 952 **163**191 219 46 513 686 760 873 982 **164**149 207 315 422 50 93 582 612 39 736 804 955 **165**189 503 80 705 99 **166**034 92 218 483 639 903 55 77 79 **167**048 75 173 88 360 504 24 50 625 52 883 983 [200] **168**096 98 108 62 73 248 643 964 98 **169**098 105 305 806 12 18 921 65 68 91

170001 100 83 91 295 362 403 70 545 617 992 **171**081 147 216 317 66 97 483 625 26 958 77 **172**204 473 **173**122 [500] 28 292 440 521 94 657 75 844 84 **174**016 61 117 305 11 92 520 38 814 905 **175**289 619 762 93 809 909 67 92 **176**278 332 55 425 567 789 93 848 **177**040 257 62 305 6 75 423 32 582 655 709 56 844 942 87 **178**038 82 183 371 688 961 **179**182 529 31 38 44 644 803 56

180070 246 71 406 8 546 73 634 88 **181**100 496 543 83 741 **182**119 95 240 93 318 706 **183**117 365 761 803 7 **184**048 197 352 92 477 84 98 562 645 766 938 **185**253 329 726 60 832 **186**158 402 38 88 684 709 45 59 940 **187**165 236 312 488 940 **188**019 43 118 44 50 257 88 611 68 801 38 **189**184 535 63 635 743 950

190120 69 413 96 539 60 682 778 948 67 **191**015 159 477 809 **192**064 297 334 65 405 16 40 533 87 668 89 726 73 847 98 **193**033 74 142 389 [200] 447 91 692 749 **194**054 55 83 89 158 63 84 220 312 94 454 61 587 670 840 48 **195**022 [200] 40 46 123 [200] 98 209 28 53 314 71 419 64 [200] 73 613 **196**253 425 75 77 97 581 631 835 72 **197**197 207 757 967 81 **198**139 206 66 75 530 46 50 66 89 783 961 [200] **199**007 66 150 [200] 250 [200] 427 541 89 676 842 72 902 [500] 30

200135 245 69 404 [200] 561 852 **201**003 20 [200] 30 98 148 433 847 985 **202**087 185 299 351 58 532 66 629 91 715 85 806 12 905 64 **203**039 50 123 265 80 364 482 728 72 927 28 92 **204**110 71 231 58 339 49 57 414 557 98 709 39 927 29 **205**058 226 31 91 329 81 537 63 651 738 95 888 971 **206**017 56 305 465 91 [**1500**] 678 786 **207**097 232 56 497 542 666 872 **208**018 94 259 336 57 436 567 627 822 914 **209**099 141 220 83 378 445 512 620 736 886

210128 348 416 632 773 900 58 99 **211**144 87 97 244 386 409 31 533 679 789 804 938 **212**002 169 234 36 404 519 34 820 **213**046 93 571 605 961 **214**034 60 203 29 95 476 93 526 610 24 33 758 828 927 **215**167 303 45 506 **216**042 163 208 468 504 661 738 825 26 29 **217**075 427 553 756 **218**228 69 81 414 677 710 87 829 **219**171 325 438 502 57 81 742 842

220115 33 51 201 445 84 93 557 77 769 **221**026 91 434 502 797 **222**009 421 541 724 **223**109 53 98 283 371 88 576 669 734 832 49 64 68 **224**233 524 622 50 74 767 804 [200] **225**079 97 173 97 371 491 511 23 614

3. Ziehung der 3. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. September 1896, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **160** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

7 142 47 238 [200] 97 309 421 527 666 810 955 79 **1**027 62 130 57 647 524 48 51 612 755 877 88 **2**053 227 53 378 628 939 **3**100 41 56 326 660 78 785 998 **4**083 189 371 679 986 **5**028 113 28 86 248 74 358 578 621 28 845 66 [**1500**] 927 82 **6**034 52 142 60 459 558 70 72 96 759 924 35 83 **7**160 68 95 390 428 46 60 552 [200] 669 795 969 **8**073 132 46 [200] 201 87 744 96 845 [200] 49 66 984 **9**170 89 202 4 370 434 544 [200] 698 732 805 87 92

10204 76 335 409 46 512 24 98 696 782 850 69 973 82 **11**041 94 484 935 **12**031 47 111 208 335 457 595 867 [300] 906 **13**043 149 66 205 [**60000**] 75 347 72 412 77 530 55 686 709 996 **14**007 370 77 479 523 83 693 798 961 69 84 **15**449 74 534 63 621 28 754 852 **16**099 [200] 107 19 68 438 86 542 94 889 **17**125 32 241 405 13 15 65 659 881 82 925 **18**182 587 695 **19**000 211 22 77 300 21 37 92 442 621 730 34 830 931

20066 267 [500] 363 538 91 884 **21**079 367 432 [200] 75 94 511 89 628 742 83 91 818 37 47 **22**003 99 142 202 405 527 66 83 649 712 19 **23**188 314 588 708 **24**257 64 505 66 609 25 98 744 890 [200] 918 **25**012 21 27 164 285 394 443 541 626 76 **26**043 91 158 375 434 55 724 [500] 33 78 956 79 **27**026 92 126 34 269 685 932 85 **28**015 92 311 32 56 510 37 791 823 47 934 57 **29**148 349 68 415 529 73 651

30060 63 102 85 319 43 508 835 **31**153 655 804 987 90 **32**119 59 85 472 503 54 66 650 706 823 **33**064 129 30 363 569 [200] **34**114 18 81 [200] 282 346 410 [300] 782 90 813 67 901 **35**104 45 96 247 313 414 74 782 816 **36**234 377 412 22 59 854 59 932 **37**013 37 106 234 443 531 53 676 701 14 72 83 **38**197 211 342 87 453 592 691 716 806 57 908 [200] **39**080 517 742 98

40128 400 830 33 **41**026 99 160 72 94 [200] 97 278 366 90 633 702 968 73 83 **42**154 214 79 384 484 535 39 75 764 912 **43**058 62 110 23 39 415 531 748 953 **44**130 208 315 26 99 689 93 **45**001 303 30 [200] 565 66 884 **46**062 63 220 656 72 86 765 815 81 988 **47**095 331 51 [200] 96 434 60 501 609 58 72 806 19 94 **48**070 198 232 83 357 407 775 **49**062 75 162 351 497 560 616 19 758 830 959

50195 347 76 83 473 754 76 77 810 **51**136 202 356 516 811 29 70 985 **52**047 186 [**1500**] 214 38 311 655 743 832 923 28 [200] **53**019 90 196 268 443 543 752 941 **54**039 72 213 [200] 342 62 415 609 723 93 834 969 **55**067 322 99 462 507 671 715 807 70 918 69 **56**210 403 566 682 765 814 **57**328 689 743 832 49 50 **58**232 50 58 446 725 842 46 975 88 **59**065 170 370 685 773 950 81

60315 401 4 66 67 572 88 794 812 15 17 903 20 30 98 **61**136 360 466 502 23 727 36 864 72 983 **62**030 193 202 303 [300] 9 486 608 710 51 897 931 59 94 **63**101 69 291 333 73 84 453 552 619 825 **64**120 98 528 63 66 99 808 88 938 65 99 **65**081 371 439 805 7 66 **66**270 96 329 39 457 587 962 88 **67**040 170 225 522 82 [200] 607 976 **68**048 250 417 545 [300] 626 52 806 9 **69**370 76 428 82 541

70092 109 71 80 295 368 493 626 727 61 829 88 **71**113 330 802 6 64 **72**002 34 189 543 65 619 773 926 **73**107 244 323 33 45 402 30 547 79 639 55 919 57 77 **74**009 258 78 99 347 444 575 859 [300] 902 14 92 **75**119 23 80 328 414 53 517 623 745 976 **76**000 244 389 956 **77**102 213 16 28 312 58 563 728 42 827 57 931 **78**006 144 345 440 503 874 997 **79**036 51 138 48 249 66 341 437 575 721 908

80152 706 40 64 68 812 998 **81**043 46 79 130 217 71 325 428 832 34 915 **82**233 96 332 455 571 655 795 949 **83**030 602 712 39 62 874 85 [200] 905 **84**337 478 607 762 800 934 **85**148 60 410 85 518 49 638 89 **86**203 304 7 716 44 81 88 **87**023 304 407 693 **88**061 66 133 63 211 12 445 540 669 943 **89**032 76 133 364 804 935

90091 516 663 782 **91**354 434 523 794 824 50 950 78 **92**018 329 418 526 73 722 83 897 913 **93**201 392 483 530 44 682 707 830 99 943 **94**276 387 627 34 808 935 82 94 **95**066 132 209 19 630 758 925 99 **96**030 319 520 607 **97**015 224 29 350 450 585 615 [200] 724 **98**605 721 35 [200] 887 **99**040 177 249 303 28 541 760 956

100212 39 [500] 54 384 433 513 38 766 903 22 38 **101**019 55 261 [200] 396 482 768 859 **102**004 128 37 210 47 406 572 638 [300] 724 72 848 [200] 56 57 91 95 995 **103**040 99 263 451 578 865 **104**043 160 84 205 554 747 **105**012 92 216 429 65 554 914 25 82 **106**143 345 510 20 45 756 91 859 955 86 **107**271 [300] 554 913 48 **108**064 248 88 331 520 728 92 **109**155 91 254 61 99 585 [300] 759 854

110116 66 237 400 35 530 57 58 92 738 **111**004 147 50 88 977 343 608 14 31 59 732 807 934 44 **112**052 86 [200] 96 372 418 21 513 67 688 834 912 46 **113**105 251 328 54 501 57 702 14 74 **114**103 55 569 751 822 77 907 84 **115**007 52 117 278 633 742 71 986 **116**094 111 84 365 795 **117**107 91 298 492 94 578 855 [300] **118**110 208 326 433 44 595 691 **119**001 53 216 73 333 604 864

120129 63 513 72 619 56 729 **121**273 355 443 575 779 **122**645 **123**035 591 633 723 46 852 80 954 **124**114 259 [200] 94 379 413 690 841 55 959 **125**099 165 232 302 696 823 968 85 **126**187 276 633 75 789 972 **127**057 125 238 513 635 901 71 **128**115 38 295 354 439 519 731 76 943 85 **129**058 108 53 235 498 937

130197 445 663 718 45 948 **131**157 69 318 688 705 42 46 **132**033 39 78 220 318 555 696 98 934 **133**075 180 325 446 52 613 27 40 768 893 938 49 **134**173 523 872 976 **135**055 64 144 334 95 549 63 828 97 [200] 912 **136**120 79 209 26 439 65 738 821 948 73 90 [200] **137**391 470 641 48 746 47 67 [200] 74 998 **138**047 84 153 66 201 27 72 435 58 75 571 96 717 [300] 21 869 950 **139**367 434 523 85 643 65 977

140140 213 58 60 78 [200] 300 745 **141**051 65 115 52 255 822 429 614 [300] 37 917 44 **142**231 394 594 614 49 55 783 936 **143**039 61 116 22 529 44 631 861 938 **144**256 500 7 15 45 846 918 **145**073 84 [200] 106 39 54 450 83 713 [500] 17 909 **146**023 73 89 207 445 87 593 [200] 768 86 983 **147**132 346 594 674 702 [200] 16 891 98 **148**111 33 56 238 69 323 47 98 443 620 835 901 **149**103 38 235 334 437 511 603 14 78 710 823 80

150033 42 75 87 549 53 85 [300] 91 602 707 811 97 [200] 927 56 68 75 **151**044 909 **152**043 334 [300] 467 501 615 711 969 **153**072 109 13 240 43 331 463 569 701 18 **154**095 343 503 621 **155**039 57 377 692 888 961 **156**087 306 459 528 48 621 28 810 **157**114 24 34 331 85 916 25 **158**290 366 408 601 68 868 **159**025 65 122 225 63 86 517 20 653 743 47 839 926 62

160063 97 130 81 269 524 [200] 97 618 709 844 62 **161**009 68 84 93 360 400 721 964 **162**004 84 127 84 234 35 506 691 829 44 48 75 936 **163**107 60 88 203 558 633 82 93 **164**206 97 385 429 61 523 621 32 705 43 921 26 **165**024 127 97 416 63 74 560 714 53 823 64 67 950 **166**077 82 97 157 [200] 68 227 495 [200] 504 622 44 84 723 960 92 **167**032 65 [200] 100 66 85 288 300 59 453 582 622 718 902 **168**109 79 83 230 657 **169**001 124 40 55 88 95 619 902

170455 [200] 85 556 680 881 920 27 **171**036 101 91 338 [200] 479 519 20 839 943 79 **172**062 101 64 72 367 441 91 94 512 790 934 **173**060 189 278 307 584 600 **174**115 19 67 337 496 610 98 755 62 75 91 871 908 55 [200] **175**042 121 311 49 74 668 82 774 75 80 935 **176**362 422 28 95 502 871 912 19 21 77 **177**009 14 34 96 138 94 266 567 93 727 70 79 883 **178**135 261 329 575 743 **179**109 12 64 201 58 70 425 527 82 673 84 814 51 90

180326 94 539 44 48 677 867 934 **181**269 523 763 915 **182**257 71 [200] 72 81 326 445 46 571 610 66 729 821 **183**083 358 800 51 919 69 89 **184**080 166 95 [200] 391 445 63 [200] 64 92 693 936 58 **185**085 171 288 408 9 [300] 41 515 45 785 904 [300] 75 [200] 98 **186**072 244 313 44 97 501 680 749 809 35 946 **187**093 106 22 38 251 495 867 84 [200] 961 78 89 **188**451 509 19 624 61 846 **189**116 215 83 353 495 529 687

190001 165 202 407 17 95 512 89 669 716 57 61 879 923 77 **191**004 79 150 68 275 400 42 96 **192**050 201 19 368 71 471 658 731 832 78 965 **193**060 69 222 59 311 448 [300] 600 864 **194**465 584 739 46 868 998 99 **195**052 187 401 694 744 92 804 74 940 81 **196**085 99 138 42 64 657 83 717 82 829 **197**066 109 28 391 99 442 501 **198**014 73 128 226 [200] 519 642 710 63 884 938 72 **199**293 321 59 70 481 592 870

200153 93 318 61 65 539 [200] 632 71 751 820 79 87 916 20 98 **201**041 352 536 99 636 706 **202**113 32 258 456 501 602 830 78 971 80 **203**056 70 249 641 813 63 89 997 **204**152 73 341 468 735 96 **205**450 705 824 35 **206**113 237 375 717 91 [500] 812 24 952 **207**450 59 68 93 557 741 850 902 89 **208**126 94 445 505 601 838 39 78 **209**137 479 582 86 748 77 855

210048 [300] 337 67 73 452 708 27 66 **211**610 21 956 **212**196 244 87 476 581 **213**285 418 525 637 66 800 905 82 **214**196 672 720 57 837 956 **215**192 221 489 585 88 704 67 813 27 **216**070 141 228 336 39 96 728 58 70 92 909 17 **217**115 342 505 70 635 90 730 31 72 910 38 65 **218**042 113 254 88 406 555 673 788 855 999 **219**066 121 36 268 375 401 55 713 854 965

220134 221 494 96 613 843 **221**129 241 70 499 532 93 628 923 59 93 **222**015 18 20 62 252 68 387 525 98 634 741 88 813 26 [200] 87 912 87 90 **223**000 143 365 99 446 98 514 683 98 923 65 **224**124 64
